



Einladung

zur

54. öffentlichen Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin
in der XXI. Wahlperiode

Mittwoch, 02.09.2026, 17:00 Uhr

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Großer Saal, Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin

Live auf YouTube:

<https://www.youtube.com/channel/UCWfapHY2CUHRFs3HdJMUosQ>

Die Bezirksverordneten treffen sich zur 853. Sitzung seit der ersten
Einberufung am 13. Dezember 1946.

TOP	Drs.Nr.	Initiator	Gegenstand der Beratung
-----	---------	-----------	-------------------------

Der Bürgermeister hat das Wort

1			Einwohnerfragestunde
1.1	2516/XXI Ewf	Einwohner/in	Bewässerung 36 Ahornbäume Fritz-Reuter-Allee 48 an Hufeisentreppe
1.2	2517/XXI Ewf	Einwohner/in	Transparenz, Spendenpraxis und Einhaltung von Richtlinien im Stadtteilzentrum "mittendrin" (Köllnische Heide) Teil I
1.3	2518/XXI Ewf	Einwohner/in	Transparenz, Spendenpraxis und Einhaltung von Richtlinien im Stadtteilzentrum "mittendrin" (Köllnische Heide) Teil II
1.4	2524/XXI Ewf	Einwohner/in	Erfüllung Aufgabenkatalog ASOG UNB Neukölln
1.5	2525/XXI Ewf	Einwohner/in	Initiative Saubere Schulen Neuköllns - Grundreinigung an Neuköllner Schulen
2			Aktuelle halbe Stunde - Jeder Weg ist ein Schulweg - Verkehrssicherheit für Kinder
3			Dringlichkeiten
3.1	2552/XXI ENT	CDU (Fraktionsvorsitzender,)	Bombenentschärfung in Neukölln - Danke an alle Helfer!
3.2			2553 - BFF-Landschaftsplan XIV- L-6 („Neuköllner Innenstadt“)
3.3			1334 - Schulentwicklungsplanung für Neukölln vorlegen
3.4			1747 - Parkmöglichkeiten am Kombibad Gropiusstadt
4			Geschäftliches
4.1			Konsensliste - Überweisungsliste
5			Anträge des Kinder- und Jugendparlaments Neukölln

TOP	Drs.Nr.	Initiator	Gegenstand der Beratung
6			
EntschlieÙungen			
6.1	2526/XXI ENT	SPD (Fraktionsvorsitzende,)	Keine Verdrängung bei Sanierung im Rollberg
6.2	2527/XXI ENT	LINKE (Fraktionsvorsitzende,)	Mietabzocke bei Vonovia verhindern – Den Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ zur Vergesellschaftung groÙer Immobilienkonzerne endlich umsetzen
6.3	2528/XXI ENT	AfD (Fraktionsvorsitzender,)	65 Jahre Mauerbau – Erinnerung an Teilung und SED-Unrecht in Neukölln
7			
Vorlagen zur Kenntnisnahme			
7.1	2515/XXI VZK	Vorsteher/in (Schulze, Karsten)	Vorzeitige Beendigung eines Mandats als ordentliches, beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
7.2	2519/XXI VZK	BA/BiKuSport (Wolter, Janine)	Fortschreibung der Zielvereinbarung „Auf dem Weg zu sauberen Schulen – Qualitätsverbesserung Schulreinigung“ für den Zeitraum ab 01.01.2026 bis 31.12.2027
7.3	2520/XXI VZK	BA/BiKuSport (Wolter, Janine)	Unterzeichnung der Fortschreibung der „Zielvereinbarung zur gesamtstädtischen Steuerung der öffentlichen Bibliotheken“ für die Jahre 2026/2027
7.4	2521/XXI VZK	BA/SozGes (Rehfeldt, Hannes)	Auflösung des Widerspruchsbeirates in Angelegenheiten der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe
7.5	2523/XXI VZK	Vorsteher/in (Schulze, Karsten)	Vorzeitige Beendigung eines Mandats als Brgerdeputierte im Ausschuss für Partizipation und Integration
8			
Vorlagen zur Beschlussfassung			
8.1	2522/XXI VZB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Bebauungsplan XIV-207b („Siedlung Rhodeländerweg / Puttenweg“)
8.2	2532/XXI VZB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Bebauungsplan 8-102 – („Ehemaliger NME-Bahnhof Rudow“)
8.3	2553/XXI VZB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	BFF-Landschaftsplan XIV- L-6 („Neuköllner Innenstadt“)
9			
Vorlagen zur Wahl			
9.1	2531/XXI VZW	BA/Jug (Wolter, Janine)	Nachbesetzungen des Neuköllner Bündnisses zur Partnerschaft für Demokratie als Teil des Bundesprogramms ‚Demokratie leben‘

TOP	Drs.Nr.	Initiator	Gegenstand der Beratung
10	Mündliche Anfragen		
10.1	2533/XXI MAN	CDU (Oegel, Markus)	Rückbau MUR Gebäude
10.2	2534/XXI MAN	SPD (von Chelstowski, Max)	Tasmania auf dem Weg nach oben
10.3	2535/XXI MAN	Grüne (Dr. Worschech, Susann)	Wie ist der Stand zum "Grünen Weg" zwischen Hermannstraße und Tempelhofer Feld?
10.4	2536/XXI MAN	LINKE (Frankl, Georg)	Missbilligung des Fehlverhaltens von Stadtrat Hannes Rehfeldt am 24.08.2026
10.5	2537/XXI MAN	AfD (Pothast, Julian)	Wahlplakate in Neukölln: Welche Parteien verstießen gegen die zulässigen Fristen bei der Aufhängung von Wahlplakaten?
10.6	2538/XXI MAN	CDU (Kringel, Ino)	Gibt es Perspektiven für das Jugendzentrum Wutzkyallee?
10.7	2539/XXI MAN	SPD (Oeverdick, Lars)	Wohnungsmängel im Mariendorfer Weg 49/55
10.8	2540/XXI MAN	Grüne (Herrmann Aguero, Katheryn)	Warum kauft das Bezirksamt immer noch Verbrenner für seinen Fuhrpark?
10.9	2541/XXI MAN	LINKE (Dehne, Philipp)	Will das Bezirksamt die Abrissliste für Neuköllner Schulen weiter umsetzen?
10.10	2542/XXI MAN	CDU (Schulze, Karsten)	Basketballkörbe und Fußballtore nur zur Dekoration?
10.11	2543/XXI MAN	SPD (Atashgahi, Bijan)	Wie geht es weiter auf dem Abenteuerspielplatz Wildhüterweg?
10.12	2544/XXI MAN	CDU (Manteuffel, Elfriede)	Neues Angebot: Heiraten im Grünen?
10.13	2545/XXI MAN	Grüne (Stemmermann, Jan Tjado)	Teilschließung der Jugendfreizeiteinrichtung Manege?
10.14	2546/XXI MAN	LINKE (Hüglin, Caroline)	Neuer Kunstrasen für Rot-Weiß?
10.15	2547/XXI MAN	AfD (Kapitän, Jörg)	Berlin-Wahl 2026 – ist Neukölln bereit?
10.16	2548/XXI MAN	LINKE (Sambefski, Susanka)	Werkschule Löwenherz: Hält der Bezirk seine doppelten Mietforderungen aufrecht?

TOP	Drs.Nr.	Initiator	Gegenstand der Beratung
10.17	2549/XXI MAN	LINKE (Dieckmann, Sophie Luise)	Kalle Neukölln - Pool und Dachterrasse nicht für Neuköllner*innen?
10.18	2550/XXI MAN	AfD (Becker, Marlies)	Bürgeramt Sonnenallee
10.19	2551/XXI MAN	LINKE (Steinborn, Susanne)	Verstoß im Milieuschutzgebiet?
11	Mitteilungen		
11.1	2368/XXI MIT2	Verkehr und Tiefbau (Preuß, Marko)	Weiterfahren statt warten
12	Vorlagen zur Kenntnisnahme - ZB/SB		
12.1	1236/XX VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Umbau Fahrradstellplatz
12.2	1526/XX VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Treptower Straße beruhigen
12.3	1967/XX VZK-SB	BA/SozGes (Rehfeldt, Hannes)	Internet für Jung und Alt
12.4	0284/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Sicher durch die Hufeisensiedlung
12.5	0549/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Lieferparken in der Herrfurthstraße
12.6	0628/XXI VZK-ZB	BA/SozGes (Rehfeldt, Hannes)	Zugang zu sozialen Einrichtungen auf dem Kindl-Gelände erleichtern
12.7	0943/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Baumstümpfe ersetzen, Grünfläche schützen
12.8	1325/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Grünanlage am Denkmal von Burak Bektas aufwerten
12.9	1334/XXI VZK-ZB	BA/BiKuSport (Wolter, Janine)	Schulentwicklungsplanung für Neukölln vorlegen
12.10	1444/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Ringbahnhöfe in öffentlicher Hand und im Sinne Neuköllns entwickeln
12.11	1563/XXI VZK-SB	BA/BiKuSport (Wolter, Janine)	Sanierung Wurfanlage Britz-Süd

TOP	Drs.Nr.	Initiator	Gegenstand der Beratung
12.12	1628/XXI VZK-ZB	BA/BiKuSport (Wolter, Janine)	Meisterehrung 2025 durchführen!
12.13	1675/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Ampelschaltung Rufacher Weg während der Bauarbeiten in Buckow
12.14	1681/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	SiKo Neukölln: Alle Infrastrukturbedarfe berücksichtigen
12.15	1734/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Mehr Spielangebote für ältere Kinder auf Neuköllns Spielplätzen
12.16	1736/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Mehr Sauberkeit auf Neuköllns Straßen!
12.17	1747/XXI VZK-SB	BA/BiKuSport (Wolter, Janine)	Parkmöglichkeiten am Kombibad Gropiusstadt
12.18	1814/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Begrünung statt Versiegelung
12.19	1818/XXI VZK-ZB	BA/SozGes (Rehfeldt, Hannes)	Einrichtung einer Ombudsberatung
12.20	1922/XXI BEM2	BA/BiKuSport (Wolter, Janine)	Saubere und funktionsfähige Toiletten für alle Schulen in Neukölln
12.21	1926/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Bauvorhaben Kiehlufer/ Harzer Straße im Sinne Neuköllns entwickeln
12.22	1927/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Werbung am Baugerüst einschränken – Interessen der Mieterinnen und Mieter schützen
12.23	1929/XXI VZK-SB	BA/BiKuSport (Wolter, Janine)	Volle Bases, aber niemand kommt heim – Bezirksamt muss endlich liefern!
12.24	1937/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Bushaltestelle U-Bahnhof Parchimer Allee
12.25	1986/XXI VZK-ZB	BA/SozGes (Rehfeldt, Hannes)	Seniorenfreizeitstätten einen Namen geben
12.26	1987/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Zebrastreifen in der Werbellinstraße
12.27	1994/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Zebrastreifen in der Flughafenstraße
12.28	2032/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Behindertenparkplätze Lipschitzallee
12.29	2039/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Fahrradabstellplätze vor dem Frauen-Café in der Gropiusstadt

TOP	Drs.Nr.	Initiator	Gegenstand der Beratung
12.30	2075/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Weniger Stau - mehr Sicherheit
12.31	2091/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Emmaus-Wald bleibt - Brachfläche endlich bebauen
12.32	2152/XXI VZK-SB	BA/SozGes (Rehfeldt, Hannes)	Würdevolle letzte Ruhe
12.33	2155/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Schulwegsicherung Waßmannsdorfer Chaussee/Eichenauer Weg verbessern
12.34	2193/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	Absolutes Halteverbot
12.35	2253/XXI VZK-SB	BA/BiKuSport (Wolter, Janine)	Kulturentwicklungsplan für Neukölln erstellen
12.36	2333/XXI VZK-SB	BA/SUV (Biedermann, Jochen)	4. SeniorenSommer in der Hufeisensiedlung
13	Vertagte Drucksachen aus vorangegangenen Sitzungen		
13.1	2426/XXI GRA	SPD (Klein, Cordula)	Hermannplatz ohne Ratten
13.2	2427/XXI GRA	Grüne (Herrmann Aguero, Katheryn)	Was unternimmt der Bezirk für Klimaneutralität in Neukölln?
13.3	2428/XXI GRA	LINKE (Aßmann, Carla)	Endlich Konsequenzen für kriminelle Vermieter in Neukölln?
13.4	2252/XXI BEM2	Bildung, Schule und Kultur (Reichenbach, Marina)	Mängellisten veröffentlichen
13.5	2257/XXI BEM2	Ordnung (Morsbach, Michael)	Kampagne des Ordnungsamts entwickeln - Anlieger öffentlich über Pflichten zur Straßenreinhaltung und Sicherung der Gehwege (Winterdienst) informieren
13.6	2316/XXI BEM2	Bildung, Schule und Kultur (Reichenbach, Marina)	Rettung der Werkschule Löwenherz
13.7	2318/XXI BEM2	Bildung, Schule und Kultur (Reichenbach, Marina)	Schwimmbusse zum neuen Schuljahr sicherstellen!
13.8	2459/XXI BEM1	Sport (Hertzberg, Volker)	Umbenennung des Sportplatzes Maybachufer in Rosl-Person-Sportplatz
13.9	2463/XXI BEM1	Bildung, Schule und Kultur (Reichenbach, Marina)	Schullandschaft in Neukölln: Umgestaltung statt Rückbau!

TOP	Drs.Nr.	Initiator	Gegenstand der Beratung
13.10	2471/XXI GRA	CDU (Liebenau, Annika)	Verbundeinsätze als Instrument der Kriminalitätsbekämpfung - Erfahrungen und Perspektiven in Neukölln
13.11	2472/XXI GRA	SPD (Klein, Cordula)	Parteienwerbung von Bezirksamtsmitgliedern
13.12	2473/XXI GRA	Grüne (Ouattara, Maimouna)	Sozial- und Seniorenberatung: Warum wurden vorzeitig Fakten geschaffen?
13.13	2474/XXI GRA	LINKE (Dehne, Philipp)	Die Neuköllner „Abrissliste“ für Schulgebäude - Einfach mal abreißen und schauen, was dann passiert?
13.14	2475/XXI GRA	SPD (Klein, Cordula)	Raven für den Frieden in der Hasenheide?
13.15	2476/XXI GRA	Grüne (Stiermann, Jan)	Bezahlbar und besser wohnen in Neukölln?
13.16	2360/XXI ANT	Wirtschaft und Arbeit (Gellert, Wolfgang)	Kaufhaus am Hermannplatz erhalten
14	Beschlussempfehlungen		
14.1	1805/XXI ANT	Bildung, Schule und Kultur (Reichenbach, Marina)	Teilhabe ermöglichen: Schulwegbeförderung rechtzeitig und verlässlich gestalten
14.2	2312/XXI ANT	Bildung, Schule und Kultur (Reichenbach, Marina)	Zwischennutzung für Heimathafen ermöglichen
14.3	2363/XXI ANT	Bildung, Schule und Kultur (Reichenbach, Marina)	Entkorkten Sportplatz Rütli-Campus / Pflügerstraße wieder zum offenen Basketball-Platz machen
14.4	2406/XXI BEM2	Verkehr und Tiefbau (Preuß, Marko)	Einwohner*innenantrag: „Harzer Straße Neukölln – für Menschen statt für Durchgangsverkehr!“
14.5	2412/XXI ANT	Bildung, Schule und Kultur (Reichenbach, Marina)	Grundreinigung an Neuköllner Schulen endlich wiedereinführen
14.6	2415/XXI BEM2	Partizipation und Integration (Tana, Samira)	Amtszeit des Migrationsbeirates Neukölln
14.7	2416/XXI BEM2	Bildung, Schule und Kultur (Reichenbach, Marina)	Schule am Sandsteinweg bei Sanierung unterstützen
14.8	2419/XXI ANT	Bildung, Schule und Kultur (Reichenbach, Marina)	Angebote an Jugendverkehrsschulen erweitern

TOP	Drs.Nr.	Initiator	Gegenstand der Beratung
14.9	2420/XXI BEM2	Sozial (Ouattara, Maimouna)	Allgemeine unabhängige Sozialberatung: Sozialindizes stärker berücksichtigen
14.10	2422/XXI ANT	Bildung, Schule und Kultur (Reichenbach, Marina)	65 Jahre Mauerbau – Gemeinsames Gedenken in Neukölln und Treptow-Köpenick
14.11	2423/XXI BEM2	Jugendhilfe (Kringel, Ino)	Gartenbereich der JFE Wutzkyallee jugendgerecht herstellen
14.12	2479/XXI ANT	SPD/Grüne (Fraktionsvorsitzende,)	5. Chanukka-Feier wieder im Rathaus Neukölln ausrichten
14.13	2480/XXI ANT	LINKE (Aßmann, Carla)	Eine Kiezkantine in unserem Bezirk
14.14	2477/XXI BEM2	Verkehr und Tiefbau (Preuß, Marko)	Wenn schon Kiezblock, dann besser denken!
14.15	2478/XXI BEM2	Ordnung (Morsbach, Michael)	Kommerzielle Musik-Demos oder Musikveranstaltungen auf Neuköllner Grünflächen
14.16	2482/XXI BEM2	Ordnung (Morsbach, Michael)	Was Mitte kann ... Rücksichtslose E-Roller- und Elektrokleinstfahrzeuge-Falschparkerei auch in Neukölln konsequent ahnden
14.17	2484/XXI BEM2	Verkehr und Tiefbau (Preuß, Marko)	Sanierung der Wohnanlage Goldhähnchenweg
15 Große Anfragen			
15.1	2529/XXI GRA	AfD (Pothast, Julian)	Anspruch und Wirklichkeit – Bilanz des Bezirksamtes zum Ende der XXI. Wahlperiode
16 Große Anfragen - schriftlich			
17 Anträge			
17.1	2530/XXI ANT	LINKE (Abed, Ahmed)	Antisemitismus ernsthaft bekämpfen, nicht instrumentalisieren

Karsten Schulze
Bezirksverordnetenvorsteher



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Einwohneranfrage
Ursprungsinitiator: Einwohner/in, Herges, Sebastian

Drs. Nr.: 2516/XXI
TOP Nr.: 1.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Einwohneranfrage

Bewässerung 36 Ahornbäume Fritz-Reuter-Allee 48 an Hufeisentreppe

Frage 1:

Sehr geehrte Bezirksverordnetenversammlung, seit Jahren, Monaten Wochen und Tagen kommen proaktiv zahlreiche Anwohner*innen aus der Hufeisensiedlung/Passanten/Menschen/Touristen komplett verzweifelt auf mich als Anwohner im Hufeisenhauptgebäude zu und fragen mich persönlich bedrückt, sie können nicht mehr schlafen aus Sorge um die 36 Ahornbäume komplett vertrocknet. Kein Mensch gießt sie mehr professionell. Zuerst hatte jeder Ahornbaum seinen Wassersack dran, dann nicht mehr, dann kamen die Sensorbewässerungen, dann wurden auch sie komplett eingestellt. Was ist da los? Niemand fühlt sich für diese leidenden Ahornbäume verantwortlich.

Zum Hintergrund: Zum allg. Baumfällstopp und zur allg. Baumrettung in Berlins Kiezen rufe ich jetzt online in meinem eigenen bewusst öffentlichen Kanal zur Baumrettung NeuköllnsKlimaSchutzPate auf Facebook und Instagram auf: Ich bin NeuköllnsKlimaSchutzPate der Influencer fürs Ehrenamt Baumrettung für Berlins Kieze. Greift bitte stattdessen zu Gießkannen, Bollerwagen und öffentlichen Wasserpumpen. In meinem Kiez die Hufeisensiedlung führe ich bereits lokale Baumgießaktionen durch. Das kann jeder/de in seinem Kiez tun. Was existiert in Berlin wenn alle Bäume gefällt und überall nur noch Straße an Straße Autobahnen an Autobahn und Hochhaus an Hochhaus existiert? Richtig: Ein zweites Hongkong Island-nein Danke! Ehrenamtlich lokal in der Hufeisensiedlung setze ich mich bereits mit solchen Baumgießaktionen dafür ein das 36 Ahornbäume in der Fritz-Reuter-Allee an der Hufeisentreppe und 25 Akazienbäume und im kleinen Akazienwald regelmäßig gegossen sind und gerettet werden um schattenspendende kühle Orte für alle Menschen und Tiere zu schaffen. Mein Signal von hier aus ist das alle Menschen in ihrem Kiez Bäume gießen mögen um sie zu retten, ihren Kiez runterkühlen und um ihn lebenswert zu gestalten. Unser derzeitiger Berliner Senat fällt Bäume, zerstört die Stadtnatur und alle Lebensqualitäten. Komm zum Bäumegießen an die öffentliche Wasserpumpe gegen Baumfällungen für Baumrettungen. Samstag, 1. August 17:00-19:00 Uhr, Samstag, 5. Sept.17:00 Uhr-19:00 Uhr. Treffpunkt Wasserpumpe, Stavenhagener Str., 12359 Berlin U7 Blaschkoallee. Ich fordere unseren Berliner Senat damit öffentlich auf den Emmauswald nicht zu fällen, Bäume für den Autoverkehr am Tempelhofer Damm nicht extra zu fällen, auf dem Gendarmenmarkt Bäume zu pflanzen und gegen Baumfällungen für mehr Radwege in der Ollenhauer Str zu handeln. Das Restaurant Zum Hufeisen, das Café Mohn & Kirsche, Hephatha Britz, die Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung. Wegen dem Ehrenamt wurde ich vom Bezirksamt Neukölln und vom Berliner Senat vierfach offiziell geehrt, zum einzigen Klimaschutzpaten Berlins ernannt. Für Bäumeerettungen in Berlin bin ich Privatperson in der SPD Berlin Hufeisensiedlung-Abteilung9, Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin e.V., Baumentscheit e.V. Meine Frau und ich wurden deswegen erneut zum Hoffest eingeladen. Folge meinem eigenen bewusst öffentlichen Social Media Kanal auf Facebook und Instagram NeuköllnsKlimaSchutzPate.

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

Einwohner/in, Herges, Sebastian

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____	(federführend)		
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☒ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Einwohneranfrage
Ursprungsinitiator: Einwohner/in, Klett, Gisela

Drs. Nr.: 2517/XXI
TOP Nr.: 1.2

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Einwohneranfrage

Transparenz, Spendenpraxis und Einhaltung von Richtlinien im Stadtteilzentrum "mittendrin" (Köllnische Heide) Teil I

Frage 1:

Grundlagen von Speisenverboten und Diskriminierungsfreiheit

Auf welcher konzeptionellen oder vertraglichen Grundlage basiert das in der Einrichtung kommunizierte, pauschale Schweinefleisch-Verbot für die dortigen Speiseangebote, und wie vereinbart das Bezirksamt ein solches einseitiges Verbot mit dem integrationspolitischen Auftrag und dem Diskriminierungsverbot einer öffentlich finanzierten, offenen Stadtteileinrichtung?

Frage 2:

Welche vertraglich fixierten Mechanismen der Bürger- und Besucher-Mitbestimmung (z. B. Beiräte oder offene Foren) existieren für das Stadtteilzentrum „mittendrin“, um eine transparente, an den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung orientierte Einrichtungsarbeit zu gewährleisten?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

Einwohner/in, Klett, Gisela

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug			



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Einwohneranfrage
Ursprungsinitiator: Einwohner/in, Rünger, Gabriele

Drs. Nr.: 2518/XXI
TOP Nr.: 1.3

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Einwohneranfrage

Transparenz, Spendenpraxis und Einhaltung von Richtlinien im Stadtteilzentrum "mittendrin" (Köllnische Heide) Teil II

Frage 1:

Finanzierung und Verwendungsnachweise

Mit welchen konkreten finanziellen Mitteln (Bezirks-/Landesmittel, Quartiersmanagement oder Projektförderungen) wurde und wird das Stadtteilzentrum „mittendrin“ in den Haushaltsjahren 2024, 2025 und 2026 gefördert, und werden dort eingenommene Bar- und Geldspenden in den Verwendungsnachweisen des Trägers Internationaler Bund mindernd auf den öffentlichen Zuschussbedarf angerechnet?

Frage 2:

Wie bewertet das Bezirksamt im Hinblick auf das Gebot der Spendenwahrheit und die Zweckbindung öffentlicher Mittel Hinweise, wonach das Stadtteilzentrum bis Dezember 2024 Speisenangebote als "auf Spendenbasis" deklariert haben soll, während die Lebensmittel möglicherweise vollständig oder überwiegend kostenfrei von Dritten /z.B. Berliner Tafel e.V.) bezogen wurden, und sieht das Amt in der Verknüpfung kostenloser Lebensmittel mit Spendenaufrufen für allgemeine Trägerprojekte ab März 2025 einen Widerspruch zu den Vergaberichtlinien?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

Einwohner/in, Rünger, Gabriele

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug			



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Einwohneranfrage
Ursprungsinitiator: Einwohner/in, Bläse, Alexandra

Drs. Nr.: 2524/XXI
TOP Nr.: 1.4

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Einwohneranfrage

Erfüllung Aufgabenkatalog ASOG UNB Neukölln

Frage 1:

Wenn/ was hat sich gegenüber den vorher zugeschriebenen Aufgaben für die UNB im Aufgabenkatalog (ASOG) geändert?

Frage 2:

Wie wird sichergestellt, dass die UNB die ihr zugewiesenen Aufgaben (Kontrolle, Überwachung, Konzepterstellung), vor allem in den artenreichen Einfamilienhausgebieten im Süden Neuköllns, vollständig und nach aktueller Rechtsprechung im Artenschutzrecht erfüllt?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

Einwohner/in, Bläse, Alexandra

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Einwohneranfrage
Ursprungsinitiator: Einwohner/in, Hille, F.

Drs. Nr.: 2525/XXI
TOP Nr.: 1.5

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Einwohneranfrage

Initiative Saubere Schulen Neuköllns - Grundreinigung an Neuköllner Schulen

Ich stelle die Frage für die Initiative Saubere Schulen Neukölln: Berlin hat mit der Zielvereinbarung „Auf dem Weg zu sauberen Schulen“ ausdrücklich hochwertige Schulreinigung, stadtweite Qualitätsstandards und bessere Lern- und Arbeitsbedingungen an allen Berliner Schulen als Ziel formuliert.

Frage 1:

Wie erklärt das Bezirksamt vor diesem Hintergrund, dass Neukölln laut Senatsantwort auf die Schriftliche Anfrage 19/26198 der EINZIGE Bezirk ist, der seit 2022 keine reguläre Grundreinigung an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen mehr durchgeführt hat, und dass zugleich weitere Leistungen in der Schulreinigung reduziert werden, etwa durch geringere Reinigungsfrequenzen im Winter?

Frage 2:

Welche konkreten Maßnahmen mit welchem Zeitplan plant das Bezirksamt, damit Neuköllner Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern wieder verlässlich saubere Schulen vorfinden – insbesondere angesichts anhaltender Beschwerden aus den Schulgemeinschaften und des offenen Briefs von 16 Neuköllner Schulen aus April 2026, auf den bislang keine Antwort erfolgte?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

Einwohner/in, Hille, F.

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____	(federführend)		
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Entschließung

Drs. Nr.: 2552/XXI

Ursprungsinitiator: CDU,

TOP Nr.: 3.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
-------	---------	---------	----------------

02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	
------------	-----	-------------	--

Entschließung - Dringlichkeit -

Bombenentschärfung in Neukölln - Danke an alle Helfer!

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln dankt allen an der Entschärfung der im Neuköllner Schiffahrtskanal gefundenen Weltkriegsbombe und der Versorgung der evakuierten Bevölkerung Beteiligten.

Aufgrund des erforderlichen großen Sperrkreises mussten tausende Neuköllnerinnen und Neuköllner ihre Wohnungen verlassen und außerhalb des Gefahrengebietes ausharren. Es ist der besonderen Umsicht der Einsatzleitung zu verdanken, dass eine große Seniorenwohnanlage nicht evakuiert werden musste.

Mit großer Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes, des THW, der Polizei und Feuerwehr konnte die Unterbringung und Versorgung derjenigen, die keine andere Ausweichmöglichkeiten hatten, durch das Bezirksamt bis in die Nacht hinein sichergestellt werden.

Der erfolgreiche Verlauf des Tages zeigt: Neukölln hält zusammen, wenn es darauf ankommt.

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

CDU, Fraktionsvorsitzender,

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:

		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

- | | | | |
|---|--|---|---|
| ☐ beschlossen mit Änderung | ☐ Kenntnis genommen | ☐ abgelehnt | ☐ gewählt |
| ☐ zurückgezogen | ☐ vertagt | ☐ gegenstandslos | |
| ☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend) | | | |
| ☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____ | | | |
| ☐ beantwortet | ☐ schriftlich | | |
| ☐ GB I/BzBm | ☐ GB II/BiKuSport | ☐ GB III/Ord | ☐ GB IV/StadtUmVer |
| ☐ GB V/SozGes | ☐ GB VI/Jug | | |



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Entschließung
Ursprungsinitiator: SPD,

Drs. Nr.: 2526/XXI
TOP Nr.: 6.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Entschließung

Keine Verdrängung bei Sanierung im Rollberg

Änderungsantrag der CDU: Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Mieterschutz muss bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften erst Recht gelten. Deswegen besorgt uns, dass bei Sanierungen in Reinickendorf die Howoge den Mietern das Recht nimmt, in ihre Wohnungen nach einer umfangreichen Sanierung wieder einzuziehen und ihnen stattdessen nur in weit entfernten Quartieren Wohnungen anbietet.

Auch im Rollberg soll in den nächsten Jahren eine dringend notwendige grundlegende Sanierung des Wohnungsbestandes durchgeführt werden. Dabei ist für uns klar, dass alle Mieterinnen und Mieter das Recht auf Wiedereinzug haben sollten, wenn die Sanierung abgeschlossen ist. In der High-Deck-Siedlung werden Sanierungen mit vergleichbarem Vorgehen gegen die Mieter bereits jetzt durchgeführt. Gerade die städtischen Wohnungsbaugesellschaften sind Vorbild und dürfen nicht aktiv Mietrecht schleifen. Keiner soll zwangsweise dauerhaft umgesetzt werden.

Ursprung: Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Mieterschutz muss bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften erst Recht gelten. Deswegen besorgt uns, dass bei Sanierungen in Reinickendorf die Howoge den Mietern das Recht nimmt, in ihre Wohnungen nach einer umfangreichen Sanierung wieder einzuziehen und ihnen stattdessen nur in weit entfernten Quartieren Wohnungen anbietet.

Auch im Rollberg soll in den nächsten Jahren eine dringend notwendige grundlegende Sanierung des Wohnungsbestandes durchgeführt werden. Dabei ist für uns klar, dass alle Mieterinnen und Mieter das Recht auf Wiedereinzug haben sollten, wenn die Sanierung abgeschlossen ist. Gerade die städtischen Wohnungsbaugesellschaften sind Vorbild und dürfen nicht aktiv Mietrecht schleifen. Keiner soll zwangsweise dauerhaft umgesetzt werden.

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

SPD, Fraktionsvorsitzende,

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Entschließung
Ursprungsinitiator: LINKE,

Drs. Nr.: 2527/XXI
TOP Nr.: 6.2

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Entschließung

Mietabzocke bei Vonovia verhindern - Den Volksentscheid "Deutsche Wohnen & Co. enteignen" zur Vergesellschaftung großer Immobilienkonzerne endlich umsetzen

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Bezirksverordnetenversammlung unterstützt die Umsetzung des Volksentscheids "Deutsche Wohnen & Co. enteignen". 2021 haben über eine Million Berliner*innen für den Volksentscheid zur Vergesellschaftung großer Immobilienkonzerne gestimmt. Der Volksentscheid wurde von CDU und SPD verschleppt. Nun will auch noch die Bundesregierung - ebenfalls von CDU und SPD gebildet - die demokratischen Rechte von Millionen Berliner*innen beschneiden und die im Grundgesetz verbürgte Enteignung per Gesetz für unzulässig erklären.

Der Wohnungskonzern "Deutsche Wohnen", der mittlerweile von Vonovia aufgekauft wurde, ist der aktuell größte Immobilienkonzern Europas. Vonovia hat 2025 über 1 Milliarde Euro an Dividende an seine Aktionär*innen ausgeschüttet. Trotzdem hat der Konzern in diesem Jahr unzählige Mieterhöhungen auch an Neuköllner Mieter*innen verschickt, von denen ein erheblicher Prozentsatz nicht rechtens oder überhöht ist. Viele Mieter*innen berichten zudem, dass Vonovia nicht oder äußerst spät auf Mängelmeldungen in Wohnungen reagiert und die Häuser dadurch verfallen.

Die Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung stellt sich klar gegen die Pläne der Bundesregierung und appelliert an den aktuellen und den künftigen Berliner Senat, den Volksentscheid "Deutsche Wohnen & Co. enteignen" umzusetzen und dadurch die Mietsituation für viele tausend Neuköllner Mieter*innen zu verbessern. In Neukölln würden durch die Umsetzung des Volksentscheids mehr als 10.000 Wohnungen in öffentliche Hand überführt werden, darunter viele Wohnungen der Vonovia. Dadurch könnten die Mieten für Tausende Neuköllner*innen gesenkt und Verdrängung entgegengewirkt werden.

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

LINKE, Fraktionsvorsitzende,

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt		☐ gewählt			
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für	(federführend)						
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Entschließung

Drs. Nr.: 2528/XXI

Ursprungsinitiator: AfD,

TOP Nr.: 6.3

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
-------	---------	---------	----------------

02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	
------------	-----	-------------	--

Entschließung

65 Jahre Mauerbau - Erinnerung an Teilung und SED-Unrecht in Neukölln

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln erinnert anlässlich des 65. Jahrestages des Mauerbaus am 13. August 1961 an die Opfer der deutschen Teilung und des SED-Unrechts. Neukölln war von der Berliner Mauer unmittelbar betroffen. Entlang der Grenze zu Treptow wurden Straßen und Nachbarschaften durchschnitten, Verkehrswege unterbrochen und Menschen voneinander getrennt. Der Grenzabschnitt zwischen Neukölln und Treptow war dabei der längste zwischen zwei Berliner Bezirken.

Besonders die Heidelberger Straße steht für die Geschichte von Teilung, Flucht und Widerstand. Von Neukölln aus wurden dort mehrere Fluchttunnel gegraben. Der West-Berliner Fluchthelfer Heinz Jercha wurde 1962 bei einer solchen Fluchthilfe von Mitarbeitern der DDR-Staatssicherheit angeschossen und starb nach seiner Rückkehr auf die Neuköllner Seite an seinen Verletzungen. Auch an der Grenze zwischen Neukölln und Treptow kamen Menschen ums Leben. Dazu gehörten die Kinder Jörg Hartmann und Lothar Schleusener, die 1966 an der Kieffholzstraße von DDR-Grenzposten erschossen wurden.

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln gedenkt der Opfer der Berliner Mauer und würdigt den Mut der Menschen, die anderen bei der Flucht in die Freiheit halfen. Sie bekennt sich dazu, die Erinnerung an die deutsche Teilung, an das SED-Unrecht und an die Schicksale an der Neuköllner Mauergrænze wachzuhalten. Der 65. Jahrestag des Mauerbaus mahnt dazu, Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und die Einheit Deutschlands nicht als selbstverständlich anzusehen.

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

AfD, Fraktionsvorsitzender,

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:

		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

- | | | | |
|---|--|---|---|
| ☐ beschlossen mit Änderung | ☐ Kenntnis genommen | ☐ abgelehnt | ☐ gewählt |
| ☐ zurückgezogen | ☐ vertagt | ☐ gegenstandslos | |
| ☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend) | | | |
| ☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____ | | | |
| ☐ beantwortet | ☐ schriftlich | | |
| ☐ GB I/BzBm | ☐ GB II/BiKuSport | ☐ GB III/Ord | ☐ GB IV/StadtUmVer |
| ☐ GB V/SozGes | ☐ GB VI/Jug | | |



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Kenntnisnahme

Drs. Nr.: 2515/XXI

Ursprungsinitiator: Vorsteher/in,

TOP Nr.: 7.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
-------	---------	---------	----------------

02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	
------------	-----	-------------	--

Vorlage zur Kenntnisnahme

Vorzeitige Beendigung eines Mandats als ordentliches, beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Die Bezirksverordnetenversammlung stellt fest, dass das Amt des ordentlichen, beratenden Mitgliedes

Frau Frederika Meisel

im Jugendhilfeausschuss mit dem 03. Juli 2026 wegen Wegfall der gesetzlichen Voraussetzungen vorzeitig beendet.

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

Vorsteher/in, Herr Schulze, Karsten

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für							
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Kenntnisnahme
Ursprungsinitiator: BA/BiKuSport,

Drs. Nr.: 2519/XXI
TOP Nr.: 7.2

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme

Fortschreibung der Zielvereinbarung "Auf dem Weg zu sauberen Schulen - Qualitätsverbesserung Schulreinigung" für den Zeitraum ab 01.01.2026 bis 31.12.2027

Gemäß § 15 Bezirksverwaltungsgesetz unterrichtet das Bezirksamt die Bezirksverordnetenversammlung rechtzeitig und umfassend über die Führung der Geschäfte und die künftigen Vorhaben. Dazu gehört auch die Arbeit im Rat der Bürgermeister und seinen Fachausschüssen. Ziel- und Servicevereinbarungen sind nach Abschluss zur Kenntnisnahme zu geben.

Im Rahmen der Gesamtstädtischen Steuerung wurde die erste Zielvereinbarung Zielvereinbarung „Auf dem Weg zu sauberen Schulen - Qualitätsverbesserung Schulreinigung“ für die Jahre 2024 und 2025 geschlossen. Die Fortschreibung der Zielvereinbarung für den Geltungszeitraum 2026 und 2027 ist das Ergebnis einer ersten durchgeführten Evaluation und definiert nunmehr vier Qualitätsstandards zu folgenden Inhalten:

- Standardqualitätskontrollen („kleiner Check-Up“)
- Allgemeine Qualitätskontrollen („großer Check-Up“)
- Bewertung der Gesamtzufriedenheit mit der Sauberkeit
- Bewertung der Nutzungsvermeidung von Toiletten

Die Datenerhebung erfolgt über die Reinigungskontroll-App, regelmäßige Online-Befragungen sowie ein gesamtstädtisches Monitoring- und Berichtssystem. Die Laufzeit beträgt 01.01.2026-31.12.2027. Eine weitere Evaluation erfolgt bis Ende 2027. Das Bezirksamt hat den Abschluss der fortgeschriebenen Zielvereinbarung in der Sitzung am 23.06.2026 beschlossen.

Berlin-Neukölln, 23. Juni 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Janine Wolter
Bezirksstadträtin

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/BiKuSport, Frau Wolter, Janine
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Ergebnis: ☐ über Konsensliste

- | | | | |
|---|--|---|---|
| ☐ beschlossen mit Änderung | ☐ Kenntnis genommen | ☐ abgelehnt | ☐ gewählt |
| ☐ zurückgezogen | ☐ vertagt | ☐ gegenstandslos | |
| ☐ beantwortet | ☐ schriftlich | | |
| ☐ GB I/BzBm | ☐ GB II/BiKuSport | ☐ GB III/Ord | ☐ GB IV/StadtUmVer |
| ☐ GB V/SozGes | ☐ GB VI/Jug | | |



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Kenntnisnahme
Ursprungsinitiator: BA/BiKuSport,

Drs. Nr.: 2520/XXI
TOP Nr.: 7.3

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme

Unterzeichnung der Fortschreibung der "Zielvereinbarung zur gesamstädtischen Steuerung der Öffentlichen Bibliotheken" für die Jahre 2026/2027

Die in der Anlage beigefügte Zielvereinbarung zur gesamstädtischen Steuerung der Öffentlichen Bibliotheken (Fortschreibung 2026/2027) zwischen den Bezirksamtern von Berlin, der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Senatsverwaltung für Finanzen wird unterzeichnet. Die Zielvereinbarung hat eine Geltungsdauer bis zum 31.12.2027.

Das Amt für Weiterbildung und Kultur wird mit der fachlichen Umsetzung des Beschlusses beauftragt.

Begründung: Mit der Gesamtstädtischen Zielvereinbarung haben sich der Berliner Senat und die Bezirke im Jahr 2023 die stadtweite Stärkung der Bibliotheken als Dritte Orte gemeinsam zum Ziel gesetzt. An diesem übergeordneten Steuerungsziel wird auch in der Fortschreibung festgehalten. Entsprechend werden – mit wenigen Nachsteuerungen bei den Indikatoren und Zielwerten – auch die Qualitätsstandards fortgeschrieben.

Neu hinzugekommen ist im Rahmen der Fortschreibung ein Abrechnungsmodell, welches ab dem Umsetzungsjahr 2027 zur Anwendung kommen soll und mit dem den gemeinsam vereinbarten Zielen eine nochmals stärkere Verbindlichkeit gegeben wird.

Die Fortschreibung der Zielvereinbarung ermöglicht den Bibliotheken, die eingeschlagenen Entwicklungen v.a. in der Ausweitung der Veranstaltungs- und Kooperationstätigkeiten weiter zu verfolgen, zu festigen und auch auszuweiten. Damit die von der Senatsverwaltung für Finanzen verstetigten Mehrmittel auch weiterhin im Sinne der Zielvereinbarung eingesetzt werden, wird für diese Mittel mit der Fortschreibung ein Abrechnungsmodell eingeführt. Dieses greift im Jahr 2027 nur in den Fällen, in denen vereinbarte Ziele nicht erreicht werden und die zusätzlichen Personalressourcen aus der Zielvereinbarung zum Stichtag 31.12.2027 nicht vollständig besetzt sind.

Für den Fachbereich Bibliotheken haben die Mehrmittel aus der ursprünglichen Zielvereinbarung zu einem deutlichen Personalaufwuchs mit deutlicher Angebotsausweitung und klar erkennbaren Mengensteigerungen geführt.

Das Erreichen der vereinbarten Ziele ist in den kommenden Jahren zu erwarten.

Rechtsgrundlagen: §15 BezVG

Haushaltsmäßige Auswirkungen:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Die Fortschreibung der Zielvereinbarung erfolgt kostenneutral, sofern die Ziele erreicht werden. Anhand des Controllings für 2025 und 2026 lässt sich prognostizieren, dass der Fachbereich Bibliotheken im Berichtszeitraum 2027 alle vorgegebenen Indikatoren erreichen wird.

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

7.3

Die vollständige Besetzung der 13,5 zusätzlichen Stellen aus der Zielvereinbarung muss durch den Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport priorisiert werden, da dem Fachbereich sonst die benötigten Personal-Ressourcen zur Erreichung der Ziele aus der Zielvereinbarung fehlen.

Berlin, den 11. August 2026

Hikel
Bezirksbürgermeister

Wolter
Bezirksstadträtin

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/BiKuSport, Frau Wolter, Janine

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____							
☐ beantwortet ☐ schriftlich							
☐ GB I/BzBm		☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug	



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Kenntnisnahme
Ursprungsinitiator: BA/SozGes,

Drs. Nr.: 2521/XXI
TOP Nr.: 7.4

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme

Auflösung des Widerspruchsbeirates in Angelegenheiten der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe

Nach den bisherigen Regelungen im Gesetz zur Ausführung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (AG-SGB XII) und im Gesetz zur Ausführung des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (AG SGB IX) ist in den Angelegenheiten der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe vor Erlass einer ablehnenden Entscheidung der Widerspruchsbehörde ein Widerspruchsbeirat anzuhören. Die Beiräte haben eine rein beratende Funktion. Ihre Beteiligung hat nur in sehr seltenen Fällen zur Änderung der ablehnenden Haltung der Verwaltung geführt. Im Land Berlin tagt der Beirat in den jeweiligen Bezirken durchschnittlich alle 6-8 Wochen. Die Entscheidung im Widerspruchsverfahren verzögert sich entsprechend. Der Rat der Bürgermeister (RdB) hat auf Initiative des Bezirksamtes Neukölln auf seiner Sitzung vom 10.10.2024 den Senat aufgefordert, „eine Gesetzesinitiative mit dem Ziel der Abschaffung des Widerspruchsbeirates in sozialhilferechtlichen Angelegenheiten in den Bezirken zu starten“. Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Abschaffung der Widerspruchsbeiräte in Angelegenheiten der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe am 8. Juli 2026 entfällt die gesetzliche Grundlage des Beirates und auch die Mandate der Beiratsmitglieder erlöschen. Der Widerspruchsbeirat hat zuletzt am 30. Juni 2026 getagt. Da die Rechte auf Einlegung eines Widerspruchs und Erhebung einer Klage völlig unabhängig vom Widerspruchsbeirat sind, stehen der widerspruchsführenden Person unverändert sämtliche Rechtsmittel offen. Die Abschaffung der Widerspruchsbeiräte ist ein wichtiger Schritt zum Bürokratieabbau und zur Steigerung der Effizienz der Berliner Verwaltung und damit ein relevanter Beitrag zur Verwaltungsreform.

Berlin-Neukölln, 09. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Hannes Rehfeldt
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SozGes, Herr Rehfeldt, Hannes
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen			☐ abgelehnt	☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt			☐ gegenstandslos		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Kenntnisnahme

Drs. Nr.: 2523/XXI

Ursprungsinitiator: Vorsteher/in,

TOP Nr.: 7.5

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
-------	---------	---------	----------------

02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	
------------	-----	-------------	--

Vorlage zur Kenntnisnahme

Vorzeitige Beendigung eines Mandats als Bürgerdeputierte im Ausschuss für Partizipation und Integration

Die Bezirksverordnetenversammlung stellt fest, dass das Amt der Bürgerdeputierten

Frau Madina Zulfacar

im Ausschuss für Partizipation und Integration mit dem 24.08.2026 wegen Wegfall der gesetzlichen Voraussetzungen vorzeitig beendet ist (§ 24 Abs. 1 a Bezirksverwaltungsgesetz).

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

Vorsteher/in, Herr Schulze, Karsten

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:	CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____	(federführend)		
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Beschlussfassung
Ursprungsinitiator: BA/SUV,

Drs. Nr.: 2522/XXI
TOP Nr.: 8.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Beschlussfassung

Bebauungsplan XIV-207b ("Siedlung Rhodeländerweg / Putenweg")

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

- a) Der vom Stadtentwicklungsamt -Fachbereich Stadtplanung- aufgestellte Bebauungsplan XIV-207b vom 17.02.2026 für die Grundstücke Rhodeländerweg 79/117, 121, 125, 129, 82/106, 110/132, Putenweg 71/81, 87/93, 72/98, Kapaunenstraße 95/97 und Pfauenkehre 1 im Bezirk Neukölln, Ortsteil Rudow sowie der Entwurf der Rechtsverordnung über die Festsetzung des Bebauungsplans XIV-207b (siehe Anlage) werden nach § 6 Absatz 3 des Gesetzes zur Ausführung des Baugesetzbuchs in der Fassung vom 7. November 1999 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 578), das zuletzt am 10. Juli 2025 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 285) geändert worden ist, beschlossen. Der Bebauungsplan soll vom Bezirksamt gemäß § 6 Absatz 3 des Gesetzes zur Ausführung des Baugesetzbuchs als Rechtsverordnung festgesetzt werden und tritt am Tage nach der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt in Kraft.
- b) Gleichzeitig beschließt die Bezirksverordnetenversammlung das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch sowie der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a Absatz 3 in Verbindung mit § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch, wie in der Anlage der anliegenden Begründung beschrieben.
- c) Nach Festsetzung des Bebauungsplans XIV-207b ist der Bezirksverordnetenversammlung eine Mitteilung zu machen.

Berlin-Neukölln, 11. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für							(federführend)
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Beschlussfassung
Ursprungsinitiator: BA/SUV,

Drs. Nr.: 2532/XXI
TOP Nr.: 8.2

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Beschlussfassung

Bebauungsplan 8-102 - ("Ehemaliger NME-Bahnhof Rudow")

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

a) Der vom Stadtentwicklungsamt - Fachbereich Stadtplanung - Allgemeines Städtebaurecht aufgestellte Bebauungsplan 8-102 vom 26.01.2026 für die ehemalige Bahnanlage der Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn zwischen Groß-Ziethener Chaussee und Waßmannsdorfer Chaussee, eine Teilfläche des Grundstücks Rhodeländerweg 1 und die Grünanlage entlang des Rhodeländerweges im Bezirk Neukölln, Ortsteil Rudow sowie der Entwurf der Rechtsverordnung über die Festsetzung des Bebauungsplans 8-102 (siehe Anlage) werden nach § 6 Absatz 3 Gesetz zur Ausführung des Baugesetzbuchs in der Fassung vom 7. November 1999 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 578), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 09. Juli 2026 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seiten 692, 696) geändert worden ist, beschlossen.

Der Bebauungsplan soll vom Bezirksamt gemäß § 6 Absatz 3 Gesetz zur Ausführung des Baugesetzbuchs als Rechtsverordnung festgesetzt werden und tritt am Tage nach der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt in Kraft.

b) Gleichzeitig beschließt die Bezirksverordnetenversammlung das Ergebnis der Öffentlichkeitsbeteiligung, wie unter Punkt A 6.1.5 der anliegenden Begründung und dem beigefügten Abwägungsvermerk vom 28.04.2026 beschrieben.

c) Nach Festsetzung des Bebauungsplans 8-102 ist der Bezirksverordnetenversammlung eine Mitteilung zu machen.

Berlin-Neukölln, 25. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Beschlussfassung

Drs. Nr.: 2553/XXI

Ursprungsinitiator: BA/SUV,

TOP Nr.: 8.3

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
-------	---------	---------	----------------

02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	
------------	-----	-------------	--

Vorlage zur Beschlussfassung - Dringlichkeit -

BFF-Landschaftsplan XIV- L-6 ("Neuköllner Innenstadt")

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

- Der vom Umwelt- und Naturschutzamt -Fachbereich Natur- und Artenschutz- aufgestellte BFF-Landschaftsplan XIV-L-6 „Neuköllner Innenstadt“ vom 26.01.2026 für die Grundstücke im Bezirk Neukölln, Ortsteil Neukölln und Britz sowie der Entwurf der Rechtsverordnung über die Festsetzung des BFF-Landschaftsplans XIV-L-6 (siehe Anlagen) werden nach § 12 Absatz 8 des Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege von Berlin (Berliner Naturschutzgesetz - NatSchG Bln) in der Fassung vom 29. Mai 2013 (Gesetz- und Verordnungsblatt 2013 Seite 140), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 11. Dezember 2024 (Gesetz- und Verordnungsblatt 2024 Seite 614, 617) geändert worden ist, beschlossen.
Der BFF-Landschaftsplan soll vom Bezirksamt gemäß § 12 Absatz 8 NatSchG Bln als Rechtsverordnung festgesetzt werden und tritt am Tage nach der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt in Kraft.
- Gleichzeitig beschließt die Bezirksverordnetenversammlung das Ergebnis der Veröffentlichung gemäß § 12 Absatz 5 NatSchG Bln, wie im Anlage 2 (Anhang 2) der anliegenden Begründung beschrieben.
- Nach Festsetzung des BFF-Landschaftsplans XIV-L-6 ist der Bezirksverordnetenversammlung eine Mitteilung zu machen.

Nach Rücksendung des BFF-Landschaftsplans XIV-L-6 durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) vom Anzeigeverfahren gemäß § 12 Absatz 7 NatSchG Bln wurde die Begründung auf Grund von Hinweisen aktualisiert. Beanstandungen wurden nicht erhoben.

Der BFF-Landschaftsplan XIV-L-6 wurde in der 43. Sitzung des Ausschusses für Grünflächen, Umweltschutz, Naturschutz und Klimaanpassung am 09.06.2026 noch einmal umfassend vorgestellt (siehe hierzu Protokoll der Sitzung TOP 7). Im Ergebnis wurde der BVV von den anwesenden Ausschussmitgliedern (vorbehaltlich der Ergebnisse der Rechtskontrolle s.o.) einstimmig die Beschlussfassung des BFF-Landschaftsplans XIV-L-6 empfohlen.

Der Vorlage beigelegt sind:

- Anlage 1 - Entwurf Rechtsverordnung
- Anlage 2 - Festsetzungsbegründung
- Anlage 3 - Festsetzungskarte

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

8.3

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____			(federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Vorlage zur Wahl
Ursprungsinitiator: BA/Jug,

Drs. Nr.: 2531/XXI
TOP Nr.: 9.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Wahl

Nachbesetzungen des Neuköllner Bündnisses zur Partnerschaft für Demokratie als Teil des Bundesprogramms ‚Demokratie leben‘

Die Bezirksverordnetenversammlung wählt die in der beigefügten Liste aufgeführten Personen aus der Zivilgesellschaft und dem Ämternetzwerk als Mitglieder in das Neuköllner Bündnis zur Partnerschaft für Demokratie als Teil des Bundesprogramms ‚Demokratie leben!‘.

Begründung: Infolge zweier Rücktritte sind zwei Positionen als Teil des Neuköllner Bündnisses zur Partnerschaft für Demokratie als Teil des Bundesprogramms ‚Demokratie leben‘ neu zu besetzen.

Die Liste ist nicht für eine Veröffentlichung vorgesehen.

Berlin-Neukölln, 25. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

in Vertretung für den GB Jugend
Janine Wolter
Bezirksstadträtin

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/Jug, Frau Wolter, Janine

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug			



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: CDU, Oegel, Markus

Drs. Nr.: 2533/XXI
TOP Nr.: 10.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Rückbau MUR Gebäude

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wird Bezirksstadträtin Janine Wolter den Bezirksamtsbeschluss, der den Abriss von MUR-Gebäuden zum Gegenstand hat, umsetzen?
2. Aus welchem Grund ist es der zuständigen Stadträtin nicht möglich, die bereits per Kleiner Anfrage gestellte vorgenannte, geschlossene Frage mit Ja oder Nein zu beantworten?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

CDU, Herr Oegel, Markus

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: SPD, von Chelstowski, Max

Drs. Nr.: 2534/XXI
TOP Nr.: 10.2

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Tasmania auf dem Weg nach oben

Ich frage das Bezirksamt:

1. Welche Baumaßnahmen hat das Schul- und Sportamt in der Sommerpause durchführen lassen, um den Werner-Seelenbinder-Sportpark für die Regionalligasaison von Tasmania zu ertüchtigen?
2. Welche weiteren Maßnahmen sind noch geplant?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

SPD, Herr von Chelstowski, Max

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



**Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin
XXI. Wahlperiode**

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: Grüne, Dr. Worschech, Susann

Drs. Nr.: 2535/XXI
TOP Nr.: 10.3

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Wie ist der Stand zum "Grünen Weg" zwischen Hermannstraße und Tempelhofer Feld?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Planungen für einen Neubau des sogenannten "Grünen Wegs" (auch: „Papas Weg“) zwischen Hermannstraße und dem südlichen Eingang des Tempelhofer Feldes?
2. Inwiefern wurden dabei die seit mehreren Jahrzehnten seitens der Kinder- und Jugendeinrichtungen an der Oderstraße vorgetragenen Wünsche bezüglich einer Beleuchtung des Weges berücksichtigt?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

Grüne, Frau Dr. Worschech, Susann

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: LINKE, Frankl, Georg

Drs. Nr.: 2536/XXI
TOP Nr.: 10.4

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Missbilligung des Fehlverhaltens von Stadtrat Hannes Rehfeldt am 24.08.2026

Ich frage das Bezirksamt:

1. Welche disziplinarischen Folgen hat das öffentliche Fehlverhalten des Bezirksstadtrats Hannes Rehfeldt, der den Bezirksverordneten Ahmed Abed am 24.08.2026 lauthals als "Arschloch" bezeichnete?
2. Inwiefern hält das Bezirksamt dieses Verhalten und die damit zum Ausdruck gekommene Verachtung für das Rechtssystem und den Zusammenhalt in Neukölln für vereinbar mit einer politischen Leitungsfunktion im Bezirksamt?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

LINKE, Herr Frankl, Georg

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt				
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____	(federführend)						
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____							
☐ beantwortet ☐ schriftlich							
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: AfD, Potthast, Julian

Drs. Nr.: 2537/XXI
TOP Nr.: 10.5

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Wahlplakate in Neukölln: Welche Parteien verstießen gegen die zulässigen Fristen bei der Aufhängung von Wahlplakaten?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie viele vorfristig angebrachte Wahlplakate aufgeschlüsselt nach Parteien hat das Ordnungsamt im Zuge der Berlinwahlen durch Anzeige oder durch eigene Begehung im Außendienst festgestellt?
2. Welche Ordnungsmaßnahmen wie schriftliche Verwarnungen, Bußgelder, Abhängen o.ä. hat das Ordnungsamt aufgrund vorfristig aufgehängter Wahlplakate ergriffen?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

AfD, Herr Potthast, Julian

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:	CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für	(federführend)		
☐ zusätzlich in den Ausschuss für			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: CDU, Kringel, Ino

Drs. Nr.: 2538/XXI
TOP Nr.: 10.6

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Gibt es Perspektiven für das Jugendzentrum Wutzkyallee?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Was sind die genauen Gründe dafür, dass der Abschlussbericht der unabhängigen Kommission zur Aufklärung der Vorgänge im Jugendclub Wutzkyallee um mehrere Wochen verschoben wurde?
2. Wie ist die aktuelle Planung des Bezirksamtes hinsichtlich umzusetzender Maßnahmen auf dem Gelände und in den Gebäuden, damit das Jugendzentrum noch in diesem Jahr wiedereröffnet wird?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

CDU, Herr Kringel, Ino

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: SPD, Oeverdieck, Lars

Drs. Nr.: 2539/XXI
TOP Nr.: 10.7

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Wohnungsmängel im Mariendorfer Weg 49/55

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wurde seitens des Bezirksamtes eine Anordnung nach Wohnungsaufsichtsgesetz gegen den Vermieter erlassen, um die seit vielen Wochen bestehenden Mängel in der betreffenden Wohnanlage abzustellen?
2. Welche weiteren Maßnahmen plant das Bezirksamt angesichts der bis heute festzustellenden Nichtabstellung der Mängel?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

SPD, Herr Oeverdieck, Lars

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt				
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____	(federführend)						
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____							
☐ beantwortet ☐ schriftlich							
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: Grüne, Herrmann Aguero, Katheryn

Drs. Nr.: 2540/XXI
TOP Nr.: 10.8

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Warum kauft das Bezirksamt immer noch Verbrenner für seinen Fuhrpark?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie viele Fahrzeuge in welchen Bereichen mit Verbrenner- bzw. Dieselmotoren hat das Bezirksamt seit 2024 angeschafft oder plant das Bezirksamt aktuell anzuschaffen, obwohl nach den gesetzlichen Vorgaben bis zum Jahr 20230 eine 100% Elektrifizierung des Fuhrparks vollzogen sein muss?
2. Warum kauft das Bezirksamt immer noch Fahrzeuge mit Verbrenner- bzw. Dieselmotoren, obwohl nach den gesetzlichen Vorgaben bis zum Jahr 2030 eine 100% Elektrifizierung vollzogen sein muss?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

Grüne, Frau Herrmann Aguero, Katheryn
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: LINKE, Dehne, Philipp

Drs. Nr.: 2541/XXI
TOP Nr.: 10.9

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Will das Bezirksamt die Abrissliste für Neuköllner Schulen weiter umsetzen?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Hat das Bezirksamt, nachdem es im Bildungsausschuss vom 07.07.2026 mündlich verkündet hatte, dass die MUR-Gebäude der Schule am Sandsteinweg nun doch nicht zum Sommer 2027 für unbenutzbar erklärt werden sollen, auch einen dementsprechenden Bezirksamtsbeschluss herbeigeführt?
2. Welche Pläne verfolgt das Bezirksamt in Bezug auf die Gebäude der Schule am Bienwaldring und der Hans-Fallada-Schule, die im Ausschuss am 07.07.2026 ebenfalls thematisiert wurden und auch auf der Abrissliste stehen?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

LINKE, Herr Dehne, Philipp

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt				
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____	(federführend)						
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____							
☐ beantwortet ☐ schriftlich							
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: CDU, Schulze, Karsten

Drs. Nr.: 2542/XXI
TOP Nr.: 10.10

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Basketballkörbe und Fußballtore nur zur Dekoration?

Ich frage das Bezirksamt:

- Warum dürfen Schüler der Schule am Koppelweg laut aktuellem Elternbrief keine Bälle außer Tischtennisbälle mitbringen, obwohl auf dem Schulhof Fußballtore und Basketballkörbe gebaut wurden?
- Wie beurteilt das Bezirksamt, dass von Steuergeldern für den Schulhof Fußball- und Basketballplätze gebaut wurden, die dann während der Pausen nicht genutzt werden dürfen?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

CDU, Herr Schulze, Karsten

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: SPD, Atashgahi, Bijan

Drs. Nr.: 2543/XXI
TOP Nr.: 10.11

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Wie geht es weiter auf dem Abenteuerspielplatz Wildhüterweg?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Warum war der Abenteuerspielplatz während der großen Ferien und aktuell immer noch nur an drei Tagen in der Woche geöffnet?
2. Was plant das Bezirksamt, um den regulären Betrieb und die Angebote für Kinder an allen Wochentagen sicher zu stellen?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

SPD, Herr Atashgahi, Bijan

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: CDU, Manteuffel, Elfriede

Drs. Nr.: 2544/XXI
TOP Nr.: 10.12

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Neues Angebot: Heiraten im Grünen?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie beurteilt das Bezirksamt die Tatsache, dass das Gelände des Standesamtes zunehmend verwildert, im Hinblick darauf, dass dort viele Menschen einen der wichtigsten Momente ihres Lebens erleben und sie gerne schöne Bilder am Standesamt für die Erinnerung haben möchten?
2. Wann wird das Bezirksamt sicherstellen, dass das Gelände des Standesamtes wieder in einer ansprechenden Optik erscheint?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

CDU, Frau Manteuffel, Elfriede

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage

Drs. Nr.: 2545/XXI

Ursprungsinitiator: Grüne, Stemmermann, Jan Tjado

TOP Nr.: 10.13

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
-------	---------	---------	----------------

02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	
------------	-----	-------------	--

Mündliche Anfrage

Teilschließung der Jugendfreizeiteinrichtung Manege?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Ist es zutreffend, dass die Werkstatt der Jugendfreizeiteinrichtung Manege aktuell nicht nutzbar ist?
2. Wie und bis wann soll die Werkstatt wieder nutzbar gemacht werden?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

Grüne, Herr Stemmermann, Jan Tjado

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:	CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: LINKE, Hüglin, Caroline

Drs. Nr.: 2546/XXI
TOP Nr.: 10.14

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Neuer Kunstrasen für Rot-Weiß?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Ausschreibung für die Erneuerung des Kunstrasens beim Sportplatz am Maybachufer?
2. Zu welchem Zeitpunkt im Jahr 2026 werden die Bauarbeiten zur Erneuerung des Kunstrasens abgeschlossen sein?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

LINKE, Frau Hüglin, Caroline

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: AfD, Kapitän, Jörg

Drs. Nr.: 2547/XXI
TOP Nr.: 10.15

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Berlin-Wahl 2026 - ist Neukölln bereit?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Sind nach aktuellem Stand alle Wahllokale und Wahlvorstände in Neukölln für den 20. September 2026 personell und organisatorisch vollständig vorbereitet?
2. Wie wird die ausreichende Versorgung von Wahllokalen mit Stimmzetteln sichergestellt?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

AfD, Herr Kapitän, Jörg

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: LINKE, Sambefski, Susanka

Drs. Nr.: 2548/XXI
TOP Nr.: 10.16

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Werkshule Löwenherz: Hält der Bezirk seine doppelten Mietforderungen aufrecht?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Inwiefern hält das Bezirksamt an seinen Mietnachforderungen gegenüber dem Träger der Werkshule Löwenherz in Höhe von fast 100.000 € fest, obwohl es keinen aktuellen Mietvertrag gibt, der Bezirksbürgermeister in der Vergangenheit eine andere Lösung in Aussicht gestellt hatte und nach wie vor der Vorwurf im Raum steht, dass das Bezirksamt fälschlicherweise vom Träger auch Mietzahlungen für das Anbieten regulärer Schulplätze verlangt?
2. Mit Bezug auf das Schreiben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vom 13.08.2026 (Rote Nummer 2709 C) stellt sich die Frage, ob das Bezirksamt Neukölln einer Entgeltbefreiung nach § 5 Abs. 3 SchulG für die Überlassung von Räumen und technischer Ausstattung an die Werkshule Löwenherz befürwortet?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

LINKE, Frau Sambefski, Susanka

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: LINKE, Dieckmann, Sophie

Drs. Nr.: 2549/XXI
TOP Nr.: 10.17

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Kalle Neukölln - Pool und Dachterrasse nicht für Neuköllner*innen?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie steht das Bezirksamt dazu, dass das Dach und der dort befindliche Pool vom Entwickler des Kalle-Projekts H.S. als öffentlich zugänglich angekündigt wurden, dies nach Berichten von Anwohner*innen nun aber nicht eingehalten wird?
2. Inwiefern ist dem Bezirk bekannt, ob es vertraglich vereinbarte Mindestöffnungszeiten für die Öffentlichkeit für Dachterrasse und Pool gibt?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

LINKE, Frau Dieckmann, Sophie Luise

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:	CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	☐	☐	☐	☐	☐	☐
JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: AfD, Becker, Marlies

Drs. Nr.: 2550/XXI
TOP Nr.: 10.18

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Bürgeramt Sonnenallee

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie hat sich die Zahl der angebotenen Bürgeramtstermine an den Neuköllner Standorten seit der Schließung des Bürgeramts Sonnenallee zum 1. August 2026 entwickelt?
2. Konnte die durch die Schließung weggefallene Terminkapazität vollständig durch zusätzliche Kapazitäten an den verbliebenen Neuköllner Bürgerämtern ausgeglichen werden?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

AfD, Frau Becker, Marlies

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage
Ursprungsinitiator: LINKE, Steinborn, Susanne

Drs. Nr.: 2551/XXI
TOP Nr.: 10.19

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mündliche Anfrage

Verstoß im Milieuschutzgebiet?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Aus welchen Gründen hat das Bezirksamt eine Genehmigung zum Ausbau des Dachgeschosses in Eigentumswohnungen in der Herrfurthstr. 10 erteilt?
2. Wann und aus welchen Gründen wurde die Installation eines Außenfahrstuhls vom Bezirksamt an dieser Adresse genehmigt?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

LINKE, Frau Steinborn, Susanne

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, Reichenbach, Marina

Drs. Nr.: 2368/XXI
TOP Nr.: 11.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
22.04.2026	BVV	BVV/051/XXI	überwiesen
13.05.2026	VuT	VuT/049/XXI	vertagt
10.06.2026	VuT	VuT/050/XXI	vertagt
08.07.2026	VuT	VuT/051/XXI	im Ausschuss zurückgezogen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mitteilung - 2. Lesung

Weiterfahren statt warten

Der Antrag wird von der antragstellenden Fraktion **zurückgezogen**.

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich bei der BVG dafür einzusetzen, dass das Personal der Busse der Linie 377 (S+U Hermannstraße ↔ S Plänterwald) ihre Ruhezeiten an einer geeigneten Stelle wahrnehmen können.

Begründung: Der Rückstau führt während den Stoßzeiten zu Gefahren für Radfahrende und Fußgänger*innen.

Die Lärmbelästigung durch den wartenden Bus (je nach Temperatur müssen die Akkus des E-Busses gekühlt oder gewärmt werden) betrifft die Anwohner*innen direkt.

An der Endhaltestelle Plänterwald gibt es Toiletten, an der Haltestelle Kranoldstraße nicht. Hier wurden schon Busfahrer beobachtet, die an die Bäume urinieren.

Berlin-Neukölln, den 08.07.2026

Verkehr und Tiefbau, Herr Preuß, Marko
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt		☐ gewählt			
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____							
☐ beantwortet ☐ schriftlich							
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug							



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Gr. FDP, Wittke, Franz

Drs. Nr.: 1236/XX
TOP Nr.: 12.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.03.2019	BVV	BVV/033/XX	überwiesen
03.04.2019	VTO	VTO/026/XX	vertagt
08.05.2019	VTO	VTO/027/XX	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
22.05.2019	BVV	BVV/035/XX	vertagt
19.06.2019	BVV	BVV/036/XX	vertagt
14.08.2019	BVV	BVV/046/XX	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
26.04.2023	BVV	BVV/018/XXI	mit Zwischenbericht zur Kenntnis genommen
22.01.2025	BVV	BVV/036/XXI	mit Zwischenbericht zur Kenntnis genommen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Umbau Fahrradstellplatz

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 14.08.2019 ist das Bezirksamt gebeten worden, den Fahrradabstellplatz Buckower Damm 175 und 163 umzubauen. Dieser könnte mit neuen Fahrradbügeln an Stelle der jetzt noch vorhandenen alten Bügel („Felgenkiller“) ausgestattet werden und auch Stellplätze für Lastenfahrräder vorsehen.

Das Bezirksamt verweist auf die Zwischenberichte vom 26.04.2026 und 22.01.2025, die von der BVV zur Kenntnis genommen wurden.

Die Baumaßnahmen der Berliner Wasserbetriebe (BWB) im Buckower Damm werden noch mindestens bis Mitte 2027 andauern. Der Parkplatz und damit auch der Fahrradabstellplatz werden bis dahin weiterhin als Baustelleneinrichtungsfläche benötigt. Mit den BWB wurde vereinbart, dass durch den Bezirk im Zuge des Abschlusses der Baumaßnahme die Anordnungen für Lastenradstellplätze erlassen werden und den BWB neue Fahrradbügel zur Verfügung gestellt werden. Der Einbau selbst wird im Anschluss der Baumaßnahmen durch die BWB beauftragt. Das Bezirksamt wird anlassbezogen im zuständigen Fachausschuss der BVV berichten.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 08. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____			(federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, Preuß, Marko

Drs. Nr.: 1526/XX
TOP Nr.: 12.2

Beitritt: Grüne

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
30.10.2019	BVV	BVV/040/XX	überwiesen
11.12.2019	VTO	VTO/033/XX	vertagt
08.01.2020	VTO	VTO/034/XX	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
22.01.2020	BVV	BVV/047/XX	vertagt
26.02.2020	BVV	BVV/44/XX	vertagt
09.03.2020	BVV	BVV/45/XX	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Treptower Straße beruhigen

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 09.03.2020 ist das Bezirksamt gebeten worden, zu prüfen, ob auf der gesamten Länge der Treptower Straße zwischen Sonnenallee und Heidelberger Straße Tempo 30 angeordnet werden kann.

Im Rahmen eines Ortstermins der AG Schulwegsicherheit mit den beteiligten Dienststellen und Behörden (u.a. Polizei, Schulaufsicht, SGA) am 07.03.2025 wurde eine durchgängige Anordnung von Tempo 30 fachlich abgestimmt und einvernehmlich befürwortet. Insbesondere wurde dies als wirksamer Beitrag zur Schulwegsicherheit, zur Reduzierung der Lärm- und Emissionsbelastung sowie zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld gewertet. Mit straßenverkehrsbehördlicher Anordnung vom 08.01.2026 erfolgte eine einheitliche streckenbezogene Tempo-30-Anordnung auf der gesamten Länge der Treptower Straße zwischen Sonnenallee und Heidelberger Straße und wurde anschließend entsprechend umgesetzt. Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 23. Juni 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für							(federführend)
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Grüne, Künning, Ursula
Beitritt: SPD, LINKE

Drs. Nr.: 1967/XX
TOP Nr.: 12.3

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
23.09.2020	BVV	BVV/50/XX	überwiesen
08.12.2020	SuB	SuB/43/XX	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
12.01.2021	HWVG	HWVG/46/XX	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
20.01.2021	BVV	BVV/53/XX	vertagt
27.01.2021	BVV	BVV/54/XX	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Internet für Jung und Alt

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin hat in der 54. Sitzung der XX. Wahlperiode am 27. Januar 2021 folgenden Beschluss gefasst:

„Das Bezirksamt wird gebeten, alle Seniorenfreizeiteinrichtungen des Bezirks mit kostenfreiem WLAN und mindestens einem Desktop/Laptop auszustatten, damit Besucher*innen - ggf. unter Anleitung - z.B. Behördentermine buchen, mit Angehörigen in Kontakt treten, Internetkäufe tätigen und sich generell mit der heutzutage für alle unverzichtbaren Informationstechnologie vertraut machen können.“ Der Seniorenservice hat zu diesem Zweck ein Nutzungskonzept erarbeitet, welches die Aspekte der angedachten Nutzung in den Seniorenfreizeitstätten sowohl qualitative als auch quantitative darstellt. Zusätzlich fanden bei der Konzepterstellung technische und infrastrukturelle Gegebenheiten ihre Würdigung. Auf der Grundlage dieses erstellten Konzeptes wurde die Anschaffung von Routern inklusive passender SIM-Karten via IKT-Leitstelle und ITDZ angestoßen. Diese Lösung ermöglicht einen sehr flexiblen und bedingt ortsunabhängigen Einsatz über das 5G-Mobilfunknetz und eine breite bedarfsgerechte Abdeckung als öffentliches WLAN in den Seniorenfreizeitstätten. Der Seniorenservice hat die Router übernommen und stellt diese ab sofort den Seniorenfreizeitstätten zur Nutzung zur Verfügung.

Berlin-Neukölln, 17. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Hannes Rehfeldt
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SozGes, Herr Rehfeldt, Hannes

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Ergebnis: ☐ über Konsensliste

- | | | | |
|---|--|---|---|
| ☐ beschlossen mit Änderung | ☐ Kenntnis genommen | ☐ abgelehnt | ☐ gewählt |
| ☐ zurückgezogen | ☐ vertagt | ☐ gegenstandslos | |
| ☐ GB I/BzBm | ☐ GB II/BiKuSport | ☐ GB III/Ord | ☐ GB IV/StadtUmVer |
| ☐ GB V/SozGes | ☐ GB VI/Jug | | |



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Grüne, Szczepanski, Bernd

Drs. Nr.: 0284/XXI
TOP Nr.: 12.4

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
25.05.2022	BVV	BVV/008/XXI	überwiesen
08.06.2022	VuT	VuT/008/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
22.06.2022	BVV	BVV/009/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Sicher durch die Hufeisensiedlung

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 22.06.2022 ist das Bezirksamt gebeten worden, Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Hufeisensiedlung zu ergreifen. Insbesondere folgende, mit Bewohner*innen der Siedlung abgestimmte, Vorschläge werden dem Bezirksamt zur Umsetzung empfohlen:

1. Schaffung von Gehwegvorstreckungen beiderseits der Fritz-Reuter-Allee in Höhe der Hufeisentreppe zur sicheren Überquerung der stark befahrenen Straße
2. Ausweisung der Onkel-Bräsig-Straße als Anliegerstraße
3. Verkürzung der Wartezeiten an der bedarfsgesteuerten Fuß-/Radverkehrsampel Onkel-Bräsig-Straße/Parchimer Allee
4. Markierung, ggf. Abpollerung der bereits bordsteinabgesenkten Bereiche der Parchimer Allee an den Übergängen vom Gehweg zur Mittelinsel, um dort Parken zu verhindern.

Auf Höhe der Hufeisentreppe gibt es bereits eine markierte Gehwegvorstreckung auf der östlichen Seite. Auf der westlichen Seite in Richtung der Hufeisentreppe ist der Bordstein auf ganzer Länge abgesenkt und ein absolutes Halteverbot angeordnet. Kenntnisse, dass hier regelmäßig Fahrzeuge verkehrswidrig abgestellt werden und die Sichtbeziehungen behindern, liegen dem Bezirksamt nicht vor. Nach Prüfung der Sachlage wird das Bezirksamt keine weitere markierte Gehwegvorstreckung aufbringen (1.).

Die Schaffung der markierten Gehwegvorstreckungen (4.) erfolgte bereits im September 2024. Zusätzlich wurden im Lowise-Reuter-Ring auf Anregungen aus der Bewohnerschaft Markierungen aufgebracht.

Eine Anliegerstraße (2.) wird nur dann eingerichtet, wenn ein klarer Bedarf besteht und die Maßnahme keine unverhältnismäßigen Nachteile für den übrigen Verkehr verursacht. Wichtige Faktoren sind die verkehrliche Bedeutung, die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Auswirkungen auf angrenzende Bereiche und – da “Anlieger frei“ oft missachtet wird – die Durchsetzung, dass der Durchgangsverkehr tatsächlich unterbunden wird. Die Ausweisung als Anliegerstraße wird nach eingehender Prüfung nicht vorgenommen.

Bezüglich der Verkürzung der Wartezeiten an der Ampel (3.) steht das Bezirksamt seit November 2022 im wiederkehrenden Kontakt zur SenMVKU bzw. auch zu der im Auftrag der SenMVKU tätigen GB infraSignal GmbH. Nach Kenntnis des Bezirksamtes liegt der SenMVKU mittlerweile ein Angebot der GB infraSignal

GmbH zur Veränderung der bisher getakteten Wartezeiten vor. Ob die SenMVKU eine Beauftragung vornimmt, muss abgewartet werden. Das Bezirksamt wird anlassbezogen im zuständigen Fachausschuss der BVV berichten.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 17. Juli 2026

12.4

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung ☐ Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ gewählt
☐ zurückgezogen ☐ vertagt ☐ gegenstandslos
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____
☐ beantwortet ☐ schriftlich
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, Reichenbach, Marina

Drs. Nr.: 0549/XXI
TOP Nr.: 12.5

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
16.11.2022	BVV	BVV/013/XXI	überwiesen
30.11.2022	VuT	VuT/014/XXI	vertagt
10.05.2023	VuT	VuT/017/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
24.05.2023	BVV	BVV/019/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Lieferparken in der Herrfurthstraße

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 23.02.2022 ist das Bezirksamt gebeten worden, mehr Lieferparkplätze in der Herrfurthstraße zwischen Herrfurthplatz und Hermannstraße auszuweisen. Außerdem sollen die Lieferparkplätze mit dem Zeichen 1012-30 ausgestattet werden. Des Weiteren wird das Bezirksamt gebeten zu prüfen, ob eine Aufbringung von Piktogrammen auf den jeweiligen Lieferparkplätzen möglich ist.

In der Herrfurthstraße befinden sich bereits drei Ladezonen. Die erste befindet sich (vom Herrfurthplatz in Richtung Hermannstraße aus betrachtet) am Beginn der Herrfurthstraße die zweite befindet sich auf Höhe der Hausnummer 29 und die dritte auf Höhe der Hausnummer 33. Jede Ladezone ist jeweils ca. 20m lang. Nach Prüfung der Situation vor Ort wurde entschieden, in diesem Straßenabschnitt keine weiteren Lieferflächen auszuweisen. Stattdessen wurden in der Herrfurthstraße (zwischen Herrfurthplatz und Lichtenrader Straße auf Höhe der Hausnummer 10 / 12 sowie in der Schillerpromenade (zwischen Herrfurthplatz und Selchower Straße) auf Höhe der Hausnummer 4 jeweils eine Lieferfläche ausgewiesen. Die straßenverkehrsbehördliche Anordnung erfolgte auf Basis des im Februar 2025 von der SenMVKU veröffentlichten Leitfadens zur einheitlichen Planung und Umsetzung von Lieferflächen. Mit diesem Leitfaden wurden auch Regelpläne für die Beschilderung und Markierung von Flächen für den Lieferverkehr im Land Berlin erarbeitet und eingeführt, die hier zur Anwendung gekommen sind. Die Umsetzung erfolgte im Rahmen der angeordneten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Schillerkiez. Das Bezirksamt beabsichtigt, schrittweise die Lieferflächen im gesamten Bezirk auf Basis des neuen Leitfadens anzuordnen und zu markieren. In diesem Zusammenhang bittet das Bezirksamt zugleich um Verständnis, dass dieser Prozess geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 01. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____			(federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Grüne, Szczepanski, Bernd

Drs. Nr.: 0628/XXI
TOP Nr.: 12.6

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
14.12.2022	BVV	BVV/014/XXI	überwiesen
04.01.2023	Soz	Soz/010/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.01.2023	BVV	BVV/015/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
14.05.2025	BVV	BVV/039/XXI	mit Zwischenbericht zur Kenntnis genommen
10.12.2025	BVV	BVV/047/XXI	mit Zwischenbericht zur Kenntnis genommen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - ZB

Zugang zu sozialen Einrichtungen auf dem Kindl-Gelände erleichtern

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin hat in der 15. Sitzung der XXI. Wahlperiode am 25. Januar 2023 folgenden Beschluss gefasst:

Das Bezirksamt möge sich mit der Verwaltung des Kindl-Geländes in Verbindung setzen, um die Funktionsfähigkeit des Aufzugs in der Neckarstraße zu gewährleisten, damit Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ohne beschwerliche Umwege die sozialen Einrichtungen im "Haus Alltag" besuchen können.

Zunächst wird auf die Zwischenberichte, die in der 39. und 47. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin zur Kenntnis genommen wurden, verwiesen. Die Baugenehmigung wurde im Februar 2026 erteilt und im März 2026 übergeben. Die VOLLGUT eG benötigt nunmehr noch den Zuwendungsbescheid des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) über die Fördermittel. Erwartet wird dieser bis Jahresende 2026. Die Übergabe der Immobilie an die VOLLGUT eG wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2027 erfolgen. Die VOLLGUT eG hat erneut bestätigt und auch weiterhin vor, den Aufzug als eine der ersten Maßnahmen in Betrieb zu nehmen. Angestrebt wird eine Umsetzung in der zweiten Jahreshälfte 2027. Das Bezirksamt wird die BVV über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden halten und zu gegebener Zeit einen Schlussbericht einreichen.

Berlin-Neukölln, 20. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Hannes Rehfeldt
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SozGes, Herr Rehfeldt, Hannes

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Ergebnis: ☐ über Konsensliste

☐ beschlossen mit Änderung ☐ Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ gewählt
☐ zurückgezogen ☐ vertagt ☐ gegenstandslos
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, von Chelstowski, Max

Drs. Nr.: 0943/XXI
TOP Nr.: 12.7

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.09.2023	BVV	BVV/022/XXI	überwiesen
14.11.2023	GUNK	GUNK/017/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
13.12.2023	BVV	BVV/026/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
18.09.2024	BVV	BVV/033/XXI	mit Zwischenbericht zur Kenntnis genommen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Baumstümpfe ersetzen, Grünfläche schützen

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 13.12.2023 ist das Bezirksamt gebeten worden, die Baumstümpfe zur Fahrbahnbegrenzung der Feuerwehrezufahrt zwischen dem BBR-Grünzug und dem Grundstück Johannisthaler Chaussee 324-326A zu ersetzen. Diese sind seit Jahrzehnten dort in Nutzung, mittlerweile morsch und geschrumpft, sodass sie weggetragen werden können und keinerlei Schutz der Grünfläche neben der Zufahrt mehr bieten können. Ein Ersatz kann den wünschenswerten Zustand der Grünfläche wiederherstellen und die illegale Befahrung mit Fahrzeugen verhindern.

Das Bezirksamt verweist auf den Zwischenbericht vom 18.09.2024. Die darin näher vorgestellte, aus dem QM-Baufonds finanzierte Maßnahme „Sport und Spiel im nördlichen Grünzug der Gropiusstadt“ befindet sich in der Umsetzung. Im Rahmen dieser Maßnahme ist der Beschluss planerisch betrachtet worden. Im Zuge der Umsetzung der Maßnahme werden die Baumstümpfe durch einen Zaun auf 51 Metern Länge ersetzt und so das Abstellen von Fahrzeugen verhindert. Der Zaun dient auch zur Nutzerlenkung, die Rasenflächen sollen unterhalb der Bäume nicht betreten werden, damit die dort dann neu angelegte Vegetation keinen Schaden nimmt. Gebaut werden wird bis in das kommende Jahr, auch aufgrund der Fernwärmeleitung, welche dort liegt und parallel saniert wird. Die Setzung des Zauns erfolgt zum Abschluss der Maßnahme. Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an

Berlin-Neukölln, 17. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Schulze, Karsten

Drs. Nr.: 1325/XXI
TOP Nr.: 12.8

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
29.05.2024	BVV	BVV/031/XXI	überwiesen
02.07.2024	GUNK	GUNK/024/XXI	vertagt
10.09.2024	GUNK	GUNK/025/XXI	gegenstandslos
11.09.2024	ÄR	ÄR/070/XXI	überwiesen
25.09.2024	VuT	VuT/032/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
16.10.2024	BVV	BVV/034/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Grünanlage am Denkmal von Burak Bektas aufwerten

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 16.10.2024 ist das Bezirksamt gebeten worden, das Erscheinungsbild der Grünfläche am Gedenkort für Burak Bektas aufzuwerten. Dazu sollte insbesondere der Verbindungsweg zwischen Laubsängerweg und Rudower Straße am südlichen Rand der Anlage befestigt werden.

Das Bezirksamt hat im Zuge dessen verschiedene Möglichkeiten geprüft. Letztendlich wurde die Durchwegung neu gebaut und der Weg somit befestigt.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 17. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Dehne, Philipp

Drs. Nr.: 1334/XXI
TOP Nr.: 12.9

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
29.05.2024	BVV	BVV/031/XXI	überwiesen
02.07.2024	BSK	BSK/035/XXI	vertagt
03.09.2024	BSK	BSK/036/XXI	vertagt
01.10.2024	BSK	BSK/037/XXI	vertagt
05.11.2024	BSK	BSK/039/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
13.11.2024	BVV	BVV/035/XXI	vertagt
22.01.2025	BVV	BVV/036/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - ZB

Schulentwicklungsplanung für Neukölln vorlegen

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 22.01.2025 ist das Bezirksamt gebeten worden, den Schulentwicklungsplan für Neukölln vorzulegen. Der Schulentwicklungsplan für den Bezirk Neukölln befindet sich in der finalen Bearbeitungsphase. Mit der Veröffentlichung der neuen Ausführungsvorschriften zur Schulentwicklungsplanung (AV SEP) im Amtsblatt Berlin vom 14.08.2026 erlangen die Vorgaben ihre Gültigkeit. Die Erstellung erfolgt auf Grundlage der bereits vorab bekannten Inhalte der AV SEP.

Der Schulentwicklungsplan wird der AV SEP entsprechend wie in allen Bezirken für den Zeitraum von fünf Jahren aufgestellt und basiert auf den Ergebnissen des aktuellen Monitoringberichts für das Schuljahr 2025/26. Ein längerer Zeitraum ist aufgrund der zunehmenden Unschärfe sowie der überproportional sinkenden Zuverlässigkeit/Belastbarkeit der Daten nach fachlicher Ansicht nicht zielführend.

Eine gesonderte Betrachtung von Willkommensklassen und deren Entwicklung kann im Schulentwicklungsplan des Bezirkes aufgrund fehlender Daten nicht erfolgen. Diese Daten sind Bestandteil der sogenannten Strukturquoten des jeweiligen Monitoringberichts und werden nicht gesondert ausgewiesen oder - trotz Nachfrage - zur Verfügung gestellt. Die Vorlage des Schulentwicklungsplanes ist nunmehr bis Ende des III. Quartals 2026 vorgesehen.

Berlin-Neukölln, 20. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Janine Wolter
Bezirksstadträtin

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/BiKuSport, Frau Wolter, Janine
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Ergebnis: ☐ über Konsensliste

- | | | | |
|---|--|---|---|
| ☐ beschlossen mit Änderung | ☐ Kenntnis genommen | ☐ abgelehnt | ☐ gewählt |
| ☐ zurückgezogen | ☐ vertagt | ☐ gegenstandslos | |
| ☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend) | | | |
| ☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____ | | | |
| ☐ GB I/BzBm | ☐ GB II/BiKuSport | ☐ GB III/Ord | ☐ GB IV/StadtUmVer |
| ☐ GB V/SozGes | ☐ GB VI/Jug | | |



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD/Grüne,

Drs. Nr.: 1444/XXI
TOP Nr.: 12.10

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
18.09.2024	BVV	BVV/033/XXI	überwiesen
01.10.2024	Stadt	Stadt/030/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
16.10.2024	BVV	BVV/034/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Ringbahnhöfe in öffentlicher Hand und im Sinne Neuköllns entwickeln

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 16.10.2024 ist das Bezirksamt gebeten worden, auf den Senat von Berlin dahingehend einzuwirken, den Erwerb des Wohnungsbauprojekts Ringbahnhöfe auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs zwischen S+U Neukölln und Hertabrücke zu prüfen und durchzuführen. Der Erwerb soll entweder über einen Direkterwerb des Grundstücks an der Ringbahnstraße durch eine städtische Wohnungsbaugesellschaft oder durch das Land Berlin selbst erfolgen, alternativ auch durch die Übernahme der insolventen Projektgesellschaft.

Mit Blick auf die weiter zunehmende Gentrifizierung und Wohnungsknappheit in Nordneukölln fordert die Bezirksverordnetenversammlung außerdem, auf die Errichtung von Mikroapartments zu verzichten und die Schaffung von preiswertem Wohnraum in den Vordergrund zu stellen. Darüber hinaus soll das Bauprojekt einen echten Mehrwert für die umliegenden Kieze haben und hohen ökologischen Standards genügen.

Das Bezirksamt ist entsprechend tätig geworden. Im Sommer 2025 gab es dazu auf Initiative des BA ein Treffen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung mit städtischen Wohnungsbaugesellschaften und in der Folge verschiedene Abstimmungen zwischen diesen und dem Vorhabenträger. Das Bezirksamt hat zudem gegenüber dem Vorhabenträger kontinuierlich auf die Inhalte des BVV-Antrags hingewiesen und mitgewirkt. Der Grundstückseigentümer hat sich jedoch dafür entschieden, das Gelände zusammen mit einem anderen Projektentwickler weiter zu entwickeln. Die ersten Planungen wurden in der 41. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 27.01.2026 vorgestellt und anschließend intensiv diskutiert. Im Ergebnis wurden die Pläne mehrheitlich abgelehnt.

Die Vorhabenträger sind daraufhin auf die Bedenken eingegangen und haben ihre veränderten Planungen in der 44. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 05.05.2026 erneut vorgestellt. Im Ergebnis gab es eine breite Mehrheit, sodass das Vorhaben mit den vorgestellten Änderungen weiterbetrieben und damit auch das in diesem Zusammenhang stehende Bebauungsplanverfahren weiter betrieben werden kann.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 23. Juni 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

12.10

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____			(federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Grüne, Stiermann, Jan

Drs. Nr.: 1563/XXI
TOP Nr.: 12.11

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
13.11.2024	BVV	BVV/035/XXI	überwiesen
20.11.2024	SpA	SpA/022/XXI	vertagt
19.03.2025	SpA	SpA/025/XXI	vertagt
18.06.2025	SpA	SpA/027/XXI	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
23.07.2025	BVV	BVV/042/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Sanierung Wurfanlage Britz-Süd

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 23.07.2025 ist das Bezirksamt gebeten worden, sich für die Sanierung und Pflege der Wurfanlage am Stadion Britz-Süd einzusetzen:

Kurzfristiger Pflege- und Erhaltung sowie genereller Sanierungsbedarf sind mit den nutzenden Vereinen und Schulen zu besprechen. Die Hinweise der Vereine sind für die geplanten Sanierungsmaßnahmen zu berücksichtigen.

Die Wurfanlage Britz-Süd wurde vollständig erneuert und steht seit Ende April 2026 für den Speer, Diskus- und Hammerwurf für die Neuköllner Schulen und Vereine wieder zur Verfügung.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 25. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Janine Wolter
Bezirksstadträtin

Berlin-Neukölln, den 23.07.2025

BA/BiKuSport, Frau Wolter, Janine
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt		☐ gewählt			
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für	(federführend)						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Manteuffel, Elfriede

Drs. Nr.: 1628/XXI
TOP Nr.: 12.12

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
22.01.2025	BVV	BVV/036/XXI	überwiesen
19.02.2025	SpA	SpA/024/XXI	vertagt
18.06.2025	SpA	SpA/027/XXI	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
23.07.2025	BVV	BVV/042/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - ZB

Meisterehrung 2025 durchführen!

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 23.07.2026 hat das Bezirksamt den Antrag in folgender Fassung erhalten:

Das Bezirksamt wird gebeten, die Tradition der Meisterehrung wieder aufzunehmen.

Im Schul- und Sportamt laufen in Zusammenarbeit mit dem Bezirkssportbund Planungen für die Durchführung einer Meisterehrung am 16.10.2026. Damit soll die Tradition der Meisterehrung wieder aufgenommen werden.

Berlin-Neukölln, 25. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Janine Wolter
Bezirksstadträtin

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/BiKuSport, Frau Wolter, Janine

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt		☐ gewählt			
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU/SPD/Grüne,

Drs. Nr.: 1675/XXI
TOP Nr.: 12.13

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
26.02.2025	BVV	BVV/037/XXI	überwiesen
12.03.2025	VuT	VuT/036/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
26.03.2025	BVV	BVV/038/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Ampelschaltung Rufacher Weg während der Bauarbeiten in Buckow

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 26.03.2025 ist das Bezirksamt gebeten worden, bei den zuständigen Stellen darauf hinzuwirken, dass zu den anstehenden Straßenbauarbeiten der Wasserbetriebe in Buckow rechtzeitig eine temporäre Umprogrammierung der Lichtzeichenanlage Buckower Damm / Rufacher Weg erfolgt, die den Verkehrsströmen während der Umleitung Rechnung trägt.

Das Bezirksamt ist entsprechend tätig geworden. Durch die Berliner Wasserbetriebe wurde in diesem Zusammenhang mitgeteilt, dass eine Anpassung der Lichtzeichenanlage am Buckower Damm, Kreuzung Rohrlegerweg / Rufacher Weg beauftragt wurde. Die verkehrsrechtliche Anordnung erfolgt dann durch die Senatsverkehrsverwaltung.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an

Berlin-Neukölln, 23. Juni 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt		☐ gewählt			
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)							
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Stöckel, Michael

Drs. Nr.: 1681/XXI
TOP Nr.: 12.14

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
26.02.2025	BVV	BVV/037/XXI	überwiesen
02.04.2025	Soz	Soz/032/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
06.05.2025	Stadt	Stadt/035/XXI	vertagt
03.06.2025	Stadt	Stadt/036/XXI	vertagt
01.07.2025	Stadt	Stadt/037/XXI	vertagt
07.10.2025	Stadt	Stadt/039/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
15.10.2025	BVV	BVV/045/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

SiKo Neukölln: Alle Infrastrukturbedarfe berücksichtigen

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 15.10.2025 ist das Bezirksamt gebeten worden, dass bei jeder zukünftigen Erstellung des Neuköllner Soziale Infrastruktur Konzepts (SiKo Neukölln) die sozialen Infrastrukturbedarfe aller Fachämter in der Form berücksichtigt werden, dass entweder eine direkte Einarbeitung der Bedarfe anderer Fachämter erfolgt, soweit berlinweit abgestimmte Versorgungsrichtwerte vorliegen, oder dass diese (wie beim SiKo 2023/24) in anderer geeigneter Form als Anhang beigefügt werden. Die Geschäftsbereiche werden dafür aufgefordert, die entsprechenden Bedarfe aufzuarbeiten und der für die Erstellung des SiKo zuständigen Fachverwaltung zur Verfügung zu stellen. Ferner ist das Bezirksamt gebeten worden, sich bei der zuständigen Senatsverwaltung dafür einzusetzen, dass bei der zukünftigen Erstellung des SiKo die sozialen Bedarfe aller bezirklichen Fachverwaltungen berücksichtigt werden.

Die Einbindung der Fachämter ist im Bezirksamt Neukölln, soweit es organisatorisch möglich ist, bereits gelebte Verwaltungspraxis. Im Rahmen der nächsten Fortschreibung des SiKo ist vorgesehen, die Information und Beteiligung der Fachämter intensiver und verbindlicher zu gestalten. Ein erster Baustein hierfür ist der regelmäßige Hinweis auf anstehende SiKo-Fortschreibungen in geschäftsbereichsübergreifenden Amtsleitungsrunden.

Jedoch bestehen inhaltliche und strukturelle Vorgaben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen für Aufbau, Inhalte und Ausgestaltung des SiKo. Diese einheitlichen Vorgaben sind für die Bezirke verbindlich. Das Bezirksamt kann daher nur im Rahmen dieser Vorgaben Einfluss auf Umfang und Darstellung der aufgenommenen Infrastrukturbedarfe nehmen.

In den verpflichtend von den Bezirken zu entwickelnden Sozialen Infrastrukturkonzepten (SiKo) werden neben Schulen, Spielplätzen, Sportflächen, Kitas und Grünanlagen wesentliche Teile der sozialen Infrastruktur Berlins nicht berücksichtigt. Flächen für die kommunale Pflichtversorgung der Psychiatrie, für Eingliederungshilfe, besondere Wohnformen, die Sucht- und Obdachlosenhilfe oder für Senioren kommen in den SiKo nicht vor. Die SiKo müssen aus Sicht des Bezirksamtes zukünftig auch diese genannten Bedarfe beinhalten. Hierfür sind den Bezirken die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Das Bezirksamt hat sich diesbezüglich mit einem Schreiben an die SenStadt gewandt und darin die bezirkliche Position deutlich gemacht.

Die Senatsverwaltung ist sich des Anliegens, weitere Einrichtungsarten stärker abzubilden, bereits bewusst und plant hierzu entsprechende Austauschrunden mit den zuständigen Fachstellen. Ziel ist es, das SIKo künftig enger mit den Bezirksregionenprofilen (BZRP) zu verzahnen, um zum einen möglichst alle relevanten Infrastrukturarten abzubilden und zum anderen sicherzustellen, dass beide Instrumente gleichwertig bleiben und keines zulasten des anderen an Bedeutung verliert.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 17. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung ☐ Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ gewählt

☐ zurückgezogen ☐ vertagt ☐ gegenstandslos

☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)

☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____

☐ beantwortet ☐ schriftlich

☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag des Kinder- und Jugendparlaments

Drs. Nr.: 1734/XXI

Ursprungsinitiator: Kinder- und Jugendparlament,

TOP Nr.: 12.15

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
26.03.2025	BVV	BVV/038/XXI	überwiesen
08.04.2025	GUNK	GUNK/031/XXI	vertagt
13.05.2025	GUNK	GUNK/032/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
28.05.2025	BVV	BVV/040/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Mehr Spielangebote für ältere Kinder auf Neuköllns Spielplätzen

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 23.07.2025 ist das Bezirksamt gebeten worden, mehr Spiel- und Bewegungsangebote wie z.B. hohe Rutschen, aufregende Klettergeräte, sowie überdachte Sitzgelegenheiten zum Chillen für ältere Kinder (Altersgruppe 9 – 14 Jahre) in allen Stadtteilen von Neukölln zu schaffen. Beim Neubau oder Sanierungen von Spielplätzen soll auch auf die Bedürfnisse dieser Altersgruppe geachtet und diese in die Beteiligung miteinbezogen werden.

Das Straßen- und Grünflächenamt Neukölln (SGA) orientiert sich bei Umplanungen und Sanierungen von Spielplätzen und Grünanlagen, sowie weiterer öffentlicher Flächen stets am Bedarf vor Ort. Hierzu existieren im Bezirksamt Neukölln Leitlinien sowie ein abgestimmter Geschäftsprozess. Gerade die Sanierung von Spielplätzen, mit der speziellen Zielgruppe, bedarf gesonderter Betrachtung. Daher sucht das SGA die gezielte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aus dem direkten Umfeld der jeweiligen Spielfläche.

Die Erfahrung hat dabei gezeigt, dass der Zeitpunkt der jeweiligen Beteiligungsschritte gut gewählt sein muss, um nicht kontraproduktiv zu wirken. Gerade bei Kinder und Jugendlichen ist es wichtig, dass die Ergebnisse der Beteiligung noch aktiv vor Ort erlebbar werden und sie dem Bauprojekt nicht entwachsen. Alle diese Faktoren müssen bei Beteiligungsprojekten stets berücksichtigt werden.

Prinzipiell wird die Beteiligung auch genutzt, um Interessierten die speziellen Anforderungen an Spielgeräten und die Bedürfnisse der Zielgruppe näher zu bringen. Die Forderung nach Spielangeboten für ältere Kinder ist nachvollziehbar, lässt sich jedoch nicht immer mit den Bedarfen auf Spielplätzen in Einklang bringen, die insbesondere von jüngeren Kindern stark genutzt werden. Oftmals ist der Platz limitiert, so dass ein Kompromiss gefunden werden muss.

Gelungenes Beispiel ist der Planungsprozess zum kürzlich umgestalteten Spielplatz Bendastraße. Hier wurden die Belange aller Altersgruppen berücksichtigt. Dies gelang aufgrund der guten Zusammenarbeit mit dem örtlichen Quartiersmanagement, der Jugendclub Underworld, Neuköllner Netzwerk Berufshilfe (NNB) e.V., Kindertreff Delbrücke, der Kita Kleiner Fratz GL18, dem Haus der Familie, Kids im Dialog, dem Kinder- und Jugendhaus St. Josef und der WerkStadt Kulturverein Berlin e.V.. So ermöglichten die baulichen Gegebenheiten vor Ort nun die Schaffung von Rückzugsräumen und Angeboten für Jugendliche.

Diese Form der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie die Berücksichtigung von Spielgeräten für die Altersgruppe der 9- bis 14-Jährigen wird in dieser Form fortgeführt.

Weitere Informationen zur Beteiligung stehen hier zur Verfügung: <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/beauftragte/koordinierungsstelle-fuer-buergerbeteiligung-und-engagement/>

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

12.15

Berlin-Neukölln, 19. Juni 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung ☐ Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ gewählt

☐ zurückgezogen ☐ vertagt ☐ gegenstandslos

☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)

☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____

☐ beantwortet ☐ schriftlich

☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Manteuffel, Elfriede

Drs. Nr.: 1736/XXI
TOP Nr.: 12.16

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
26.03.2025	BVV	BVV/038/XXI	überwiesen
09.04.2025	VuT	VuT/037/XXI	vertagt
09.09.2025	VuT	VuT/040/XXI	vertagt
19.11.2025	VuT	VuT/043/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
10.12.2025	BVV	BVV/047/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Mehr Sauberkeit auf Neuköllns Straßen!

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 10.12.2025 ist das Bezirksamt gebeten worden, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass Neuköllns Wohn- und Geschäftsstraßen und Gehwege sauberer werden. Dazu sollte überprüft werden, ob mehr Handreinigung ein besseres Resultat bringt, ob die Intervalle verändert werden müssen und mehr Abfallbehälter angebracht werden können. Zusätzlich wird das Ordnungsamt gebeten, die Ahndung von illegalen Müllablagerungen verstärkt zu verfolgen.

Das Bezirksamt hat sich in diesem Zusammenhang an die BSR gewandt und um wohlwollende Prüfung gebeten, inwieweit die im Beschluss genannten Maßnahmen umgesetzt werden können. Sobald dem Bezirksamt eine Rückäußerung der BSR vorliegt, wird es im zuständigen Fachausschuss der BVV berichten.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 17. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, von Chelstowski, Max

Drs. Nr.: 1747/XXI
TOP Nr.: 12.17

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
26.03.2025	BVV	BVV/038/XXI	überwiesen
21.05.2025	SpA	SpA/026/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.06.2025	BVV	BVV/041/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Parkmöglichkeiten am Kombibad Gropiusstadt

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 25.06.2025 ist das Bezirksamt um folgendes gebeten worden:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass der Betreiber des Parkplatzes am Kombibad Gropiusstadt App-Parken und günstigere Parkmöglichkeiten für Vereine und Lehrkräfte für Schwimmkurse anbietet, zum Beispiel im Rahmen von Jahrestickets.

Für den Betrieb des Kombibades in der Gropiusstadt sind die Berliner Bäderbetriebe (BBB) zuständig. Die BBB haben ihre Parkplätze an eine Parkraumbewirtschaftungsfirma verpachtet, welche die Preise eigenständig festlegen. Die Betreiberfirma Peter Park wurde dem Schul- und Sportamt und den ansässigen Sportvereinen auf Nachfrage mitgeteilt, damit ermäßigte Konditionen zwischen den Vereinsnutzern und dem Betreiber direkt verhandelt werden können. Dies ist bereits erfolgt. Beide Parteien konnten sich auf eine entsprechende Regelung einigen. Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 25. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Janine Wolter
Bezirksstadträtin

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/BiKuSport, Frau Wolter, Janine

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für	(federführend)						
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Hüglin, Caroline

Drs. Nr.: 1814/XXI
TOP Nr.: 12.18

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
28.05.2025	BVV	BVV/040/XXI	überwiesen
09.07.2025	VuT	VuT/039/XXI	vertagt
09.09.2025	VuT	VuT/040/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
29.09.2025	BVV	BVV/044/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Begrünung statt Versiegelung

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 29.09.2025 ist das Bezirksamt gebeten worden, zu prüfen, ob auf dem verbleibenden Abschnitt der Karl-Marx-Straße zwischen Weichselstraße und Hermannplatz nach Beendigung der Bauarbeiten der Mittelstreifen begrünt werden kann, anstatt ihn zu versiegeln. Wie bereits im Ausschuss für Verkehr und Tiefbau am 09.09.2025 dargestellt, ist der Umbau der Karl-Marx-Straße zwischen Weichselstraße und Hermannplatz im Investitionsprogramm hinterlegt, nach aktuellem Stand nunmehr mit einem ersten Ansatz frühestens im Jahr 2030. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt finden lediglich Vorüberlegungen und Abstimmung mit der BVG zu Umfang und Ausgestaltung des Bauabschnitts statt. Hierzu werden derzeit verschieden aufwändige Optionen diskutiert. Im Anschluss an diese grundlegenden Entscheidungen kann geprüft werden, ob und in welcher Form die Integration von begrünten Flächen in die Planungen möglich ist. Das Bezirksamt wird darüber bei Konkretisierung der Planungen im zuständigen Ausschuss berichten. Entsiegelung, Baumpflanzungen und Begrünungen zum Zwecke der Klimaanpassungen sind für das Bezirksamt generell von hoher Bedeutung und werden wo immer möglich in Planungen integriert. Gleichwohl muss auch an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass für die Pflege derartiger Flächen aktuell nicht ansatzweise genügend Mittel im Bezirkshaushalt zur Verfügung stehen. Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 17. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Grüne, Ouattara, Maimouna

Drs. Nr.: 1818/XXI
TOP Nr.: 12.19

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
28.05.2025	BVV	BVV/040/XXI	überwiesen
04.06.2025	Soz	Soz/034/XXI	vertagt
01.10.2025	Soz	Soz/037/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
15.10.2025	BVV	BVV/045/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - ZB

Einrichtung einer Ombudsberatung

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin hat in der 45. Sitzung der XXI. Wahlperiode am 15. Oktober 2025 folgenden Beschluss gefasst:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass zwischen dem Jobcenter Neukölln und Neuköllner Trägern der Sozialberatung eine Kooperationsvereinbarung über die Etablierung einer Ombudsberatung verhandelt und abgeschlossen wird.

Die Geschäftsführung des Jobcenters wurde am 20.10.2025 im Rahmen des monatlichen JourFixe über den BVV Beschluss informiert. Am 30.10.2025 erfolgte die Themenanmeldung als Informationsvorlage zur Trägersversammlung am 08.12.2025. Im JourFixe am 19.01.2026 fragt die Geschäftsführung nach den Kontaktdaten zu den konkreten Ansprechpersonen der AUS Neukölln und möchte diesen eine Kooperationsvereinbarung vorschlagen. Im April 2026 legt die Geschäftsführung einen Entwurf der Kooperation mit den AUS vor, der jedoch noch mit den beiden Trägern abgestimmt werden muss. Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es noch keine unterschriebene Vereinbarung, da dem Jobcenter zum einen die Rückmeldung eines Trägers zu ggf. weiteren Schwerpunkten fehlt und zum anderen steht noch ein fachliches Gespräch mit einer Bereichsleitung und einem Träger aus (Termin wird derzeit gefunden), um Fragen zu erläutern und mehr Klarheit zu schaffen. Anhaltspunkte, die gegen die Zusammenarbeit in der schriftlich dargestellten Form (Entwurf) sprechen würden, gibt es nicht. Das Bezirksamt informiert die BVV regelmäßig über die Fortschritte bzw. reicht bei Erledigung den Schlussbericht ein.

Berlin-Neukölln, 17. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Hannes Rehfeldt
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SozGes, Herr Rehfeldt, Hannes
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Ergebnis:

☐ über Konsensliste

☐ beschlossen mit Änderung ☐ Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ gewählt
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag des Kinder- und Jugendparlaments

Drs. Nr.: 1922/XXI

Ursprungsinitiator: Kinder- und Jugendparlament,

TOP Nr.: 12.20

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
23.07.2025	BVV	BVV/042/XXI	überwiesen
07.10.2025	BSK	BSK/052/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
15.10.2025	BVV	BVV/045/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Saubere und funktionsfähige Toiletten für alle Schulen in Neukölln

1. Die Bezirksverwaltung wird gebeten, die hygienischen Bedingungen an den Schultoiletten durch regelmäßige und gründliche Reinigungen sicherzustellen.
2. Es sollen Maßnahmen geprüft und ergriffen werden, um die Sanierung und Modernisierung maroder und veralteter Toilettenanlagen zu beschleunigen.
3. Es wird empfohlen, die Reinigungsintervalle durch den Einsatz zusätzlicher Reinigungsdienste oder Tagesdienste anzupassen, um die Sauberkeit dauerhaft sicherzustellen.
4. Es ist darauf zu achten, dass die Toiletten ansprechend gestaltet werden, um eine angenehme Nutzung zu fördern und respektvolles Verhalten zu unterstützen.
5. Bei Schäden oder technischen Problemen an den Toiletten sind schnelle Reparaturmaßnahmen sicherzustellen, um die Nutzbarkeit zu gewährleisten.
6. Das Bezirksamt wird gebeten, in Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung auf eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler zur Verbesserung des Nutzerverhaltens hinzuwirken. Hierbei soll ein Fokus auf Vandalismus und unachtsames Verhalten gelegt werden und die Ideen von Schülerinnen und Schüler zur Verbesserung der Toilettensituation mit einbezogen werden.

Zu 1.: In den Verträgen wird seit jeher eine täglich zu erbringende Reinigungsleistung der Sanitäranlagen gefordert (5x wöchentlich). Die bestehenden Reinigungsverträge liegen allen Schulen vor. Als Anhang ist ein Auszug über den Leistungsumfang der Sanitärreinigung, die mit der Neuausschreibung 2026 in 3 Schullosen im Rahmen zur Optimierung der Vertragsinhalte konkretisiert wurden, beigelegt. Die beauftragten Firmen können somit den Leistungsumfang unmissverständlich einkalkulieren und darüber hinaus ist eine Beurteilung der erbrachten Reinigungsleistung im Rahmen von Ergebniskontrollen eindeutig möglich. Diese Konkretisierung wird zukünftig bei allen Neuverträgen vom Objektmanagement (OM) der Serviceeinheit Facility Management (SE FM) aufgenommen.

Zu 2.: Im Rahmen der Abstimmungsgespräche zum Jahresprogramm der Baulichen Unterhaltung zwischen der SE FM und dem Schul- und Sportamt werden erforderliche Sanierungsmaßnahmen von Sanitäranlagen in Schulen besprochen und aufgenommen, sofern diese nicht bereits ohnehin im Sanierungsumfang enthalten sind. Die Umsetzung richtet sich dann nach den finanziellen Möglichkeiten aufgrund der vorhandenen Mittel. Hierbei müssen jedoch sämtliche Sanierungsbedarfe unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel berücksichtigt und priorisiert werden.

Zu 3.: Die Situation um die nicht auskömmlichen Bewirtschaftungsmittel und die entsprechenden Einsparvorgaben sind hinlänglich bekannt. Dies hatte u. a. zur Folge, dass die bis zum September 2025 erfolgte Tagesreinigung von Seiten des OM ersatzlos eingestellt werden musste, was zu Lasten der täglichen Zwischenreinigungen der Sanitärbereiche ging. Die Zwischenreinigung der WC-Bereiche als Teilleistung der Tagesreinigung hatte - bezogen auf die Betriebszeit eines Schulgebäudes und die starke Frequentierung - jedoch nachweislich zu einer Verbesserung der Sauberkeit geführt. Eine Weiterfinanzierung war jedoch nicht mehr gesichert und möglich.

12.20

Zu 4.: Bei Sanierungsmaßnahmen wird auf eine ansprechende Gestaltung und Herrichtung geachtet. Die weiteren Aufgaben vor Ort - hier insbesondere der Förderung/Forderungen eines respektvollen Umgangs der Schülerinnen und Schüler mit den gesamten Schulgebäuden - obliegen dann der jeweiligen Schulleitung.

Zu 5.: Auftretende Schäden und technische Probleme werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten bei entsprechender Prioritätensetzung von Seiten der SE FM schnellstmöglich behoben. Hierbei kommt es jedoch aufgrund von Kapazitätsproblemen bei den beauftragten Firmen auch immer wieder einmal zu Zeitverzögerungen.

Zu 6.: Im Zusammenwirken der SE FM mit dem Schul- und Sportamt wurden in der Vergangenheit Schulen, bei denen mutwillige Beschädigungen und Verunreinigungen durch Schülerinnen und Schüler festgestellt wurden, auf diesen Sachverhalt hingewiesen und um entsprechende Stellungnahmen gebeten. Auch wurden dann entsprechende pädagogische Maßnahmen eingefordert und von Seiten der Schulen ergriffen, damit diese Schäden nicht mehr auftreten. Die nutzerbedingten vorsätzlichen Verunreinigungen der Sanitärräume wurden im Einzelfall entsprechend dokumentiert, da in diesen Fällen zusätzlich zu finanzierende Sonderreinigungen durchgeführt werden mussten sowie ggf. Regress geltend gemacht wurde. Die für die inneren Schulangelegenheiten zuständige regionale Schulaufsicht wird fortlaufend in diesen Prozess einbezogen.

Mit den Bezirksschulbeirat wurde zudem bereits ein Prozess angestoßen, der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Erziehungsberechtigte mit einbezieht. Ausgehend von einer Umfrage sollen pädagogische Modelle und Maßnahmen erprobt und ausgewertet werden, um die Situation zu verbessern.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 25. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Janine Wolter
Bezirksstadträtin

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/BiKuSport, Frau Wolter, Janine

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt		☐ gewählt			
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für	(federführend)						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD/Grüne,

Drs. Nr.: 1926/XXI
TOP Nr.: 12.21

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
23.07.2025	BVV	BVV/042/XXI	überwiesen
07.10.2025	Stadt	Stadt/039/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
15.10.2025	BVV	BVV/045/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Bauvorhaben Kiehlufer/ Harzer Straße im Sinne Neuköllns entwickeln

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 15.10.2025 ist das Bezirksamt gebeten worden, mit dem neuen Vorhabenträger des Bauvorhabens zwischen Kiehlufer, Harzer Straße und Treptower Straße folgende Eckpunkte für die Entwicklung zu besprechen und durch Regelungen im Bebauungsplan oder vertragliche Vereinbarungen darauf hinzuwirken:

- Mindestens 50% mietpreisgebundenem Wohnraum, der durch die Kooperation mit einer landeseigenen Wohnungsgesellschaft langfristig gesichert wird
- Ein optisches Einfügen des Vorhabens in die Bestandsbebauung
- Ausschluss von Mikroappartements und möblierten Wohnungen, Ferienwohnungen und Wohnen auf Zeit
- Wohnungsgrößen, die auch für Familien geeignet sind
- Bereitstellung von Räumlichkeiten für soziale Angebote für den Kiez zu leistbaren Konditionen
- einen Gewerbeanteil von maximal 20%, der aber möglichst nicht aus Büroflächen besteht und der die bestehende Gewerbestruktur berücksichtigt
- Sicherstellung der vorhandenen gewerblichen Nutzung bis zur Baurechtsschaffung und eine dauerhafte einvernehmliche Lösung für die Gewerbetreibenden

Zum Zeitpunkt der Antragserörterung in der 39. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 07.10.2025 ging das Bezirksamt davon aus, dass das Bauvorhaben aus der Insolvenzmasse des bisherigen Vorhabenträgers heraus zeitnah verkauft werden würde. Diese Annahme hat sich bisher nicht bestätigt.

Bislang ist es offenbar nicht gelungen, das Vorhaben zu verkaufen. Über die Gründe ist dem Bezirksamt nichts bekannt.

Gleichwohl wird das Bezirksamt – sobald Kontakt zu einem neuen Eigentümer bzw. Vorhabenträger besteht – bei den Gesprächen auf die im BVV-Beschluss genannten Eckpunkte hinweisen und darauf hinwirken. Dies hat das Bezirksamt bereits gegenüber Interessent*innen getan.

Im Zusammenhang mit dem Beschluss wird zudem auf das Protokoll der 39. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 07.10.2025 verwiesen. Sobald neuere Informationen vorliegen, wird das Bezirksamt im zuständigen Ausschuss berichten.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 16. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

12.21

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____	(federführend)		
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Stöckel, Michael

Drs. Nr.: 1927/XXI
TOP Nr.: 12.22

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
23.07.2025	BVV	BVV/042/XXI	überwiesen
07.10.2025	Stadt	Stadt/039/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
15.10.2025	BVV	BVV/045/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Werbung am Baugerüst einschränken - Interessen der Mieterinnen und Mieter schützen

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 15.10.2025 ist das Bezirksamt gebeten worden, einen Kriterienkatalog für die Werbung an Baugerüsten einzuführen, um sowohl das öffentliche Interesse als auch die Interessen von Mieter*innen zu gewährleisten. Die Vorgaben sollen sich am Kriterienkatalog für Baugerüstwerbung des Bezirksamtes Charlottenburg - Wilmersdorf von März 2023 orientieren.

Das Stadtentwicklungsamt Neukölln hat mit Zustimmung des Stadtentwicklungsamtes Charlottenburg - Wilmersdorf den Kriterienkatalog zur Beurteilung von Werbeanlagen an Baugerüsten und künstlerischer Brandwandbemalung mit Werbebotschaften übernommen und das Merkblatt für Neukölln adaptiert. Das Bezirksamt hat diese Orientierungshilfe erörtert und in seiner Sitzung am 30.06.2026 zustimmend zur Kenntnis genommen. In der 46. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 07.07.2026 erfolgte eine entsprechende Information an die Ausschussmitglieder.

Das Merkblatt und weitere Informationen stehen hier zur Verfügung: <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/planungsrechtliche-auskuenfte/#Werbeanlagen>. Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 14. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für							(federführend)
☐ beantwortet ☐ schriftlich							
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Schulze, Karsten

Drs. Nr.: 1929/XXI
TOP Nr.: 12.23

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
23.07.2025	BVV	BVV/042/XXI	überwiesen
16.10.2025	SpA	SpA/030/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
12.11.2025	BVV	BVV/046/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Volle Bases, aber niemand kommt heim – Bezirksamt muss endlich liefern!

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 12.11.2025 ist das Bezirksamt um folgendes gebeten worden:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, folgende Maßnahmen zu unternehmen, um gemeinsam mit den Neuköllner Sportfreunde e.V. Abt. Base- und Softball und den Berlin Sluggers die Baseball- und Softballfelder in der Paul-Rusch-Sportanlage zu verbessern:

- Erteilung von beantragten Genehmigungen für den Scorer-Unterstand und eine Catering-Hütte am Softballfeld
- Ermöglichung von Werbetafeln für die Baseball- und Softballvereine Berlin Sluggers, Roosters und Ravens
- Verstärkte Rasenpflege in Absprache mit den Vereinen
- Reparatur der Zaunanlagen rund um die Spielfelder

Das Schul- und Sportamt befindet sich mit der Abteilung Base- und Softball der Neuköllner Sportfreunde 1907 e.V. in den finalen Abstimmungen eines Pachtvertrages von Flächen auf der Paul-Rusch-Sportanlage zur Errichtung eines Scorer- und Cateringgebäudes. Für die Vereine Berlin Sluggers und die Neuköllner Sportfreunde 1907 e.V. wurden in der 32. Kalenderwoche die erforderlichen Anträge für das Anbringen von Vereinswerbebanner an der Außenumfriedung gestellt. Diese werden bis zum 14.08.2026 durch das Schul- und Sportamt positiv beschieden. Die Behebung bestehender Mängel und die weiteren Pflegeabläufe der Sportflächen werden mit dem SGA und den Vereinen durch turnusgemäße Ortstermine unter Beteiligung des Bezirkssportbundes abgestimmt. Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 25. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Janine Wolter
Bezirksstadträtin

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/BiKuSport, Frau Wolter, Janine

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____	(federführend)		
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, Morsbach, Michael

Drs. Nr.: 1937/XXI
TOP Nr.: 12.24

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
23.07.2025	BVV	BVV/042/XXI	überwiesen
09.09.2025	VuT	VuT/040/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
29.09.2025	BVV	BVV/044/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Bushaltestelle U-Bahnhof Parchimer Allee

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 29.09.2025 ist das Bezirksamt gebeten worden, sich bei der BVG dafür einzusetzen, dass an der Umsteigemöglichkeit U7 / Bus M46 Fahrtrichtung Britz-Süd ebenfalls Sitzbänke im Bereich der überdachten Wartemöglichkeit aufgestellt werden, so wie auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Das Bezirksamt hat die Situation gemeinsam mit der BVG intensiv geprüft. Auf der gegenüberliegenden Seite gibt es Sitzgelegenheiten an der Bushaltestelle. Die Gehwegbreiten sind gleich, beidseitig ist ein Fahrradweg vorhanden. Allerdings befindet sich auf der Gehwegseite in Fahrtrichtung Süd ein Aus- bzw. Eingang des U-Bahnhofs. Zusammen mit der ebenfalls auf dieser Seite stattfindenden Schulwegnutzung sind die Platzverhältnisse leider zu begrenzt, um ohne eine Gefährdung der Schulwegsicherheit bzw. des Fuß- und Radverkehrs dort Sitzgelegenheiten zu schaffen. Sowohl die BVG als auch das Bezirksamt bedauern im Ergebnis der Prüfung sehr, dass sich die auf den ersten Blick machbare Umsetzung aufgrund der dortigen Gegebenheiten leider doch nicht realisieren lässt.

Auf dem direkt angrenzenden Grundstück der Vonovia befindet sich eine, allerdings in die Jahre gekommene Sitzbank. Mit der Vonovia befindet sich das Bezirksamt im Austausch, damit dort eine gut nutzbare Bank, wenn auch dann nicht überdacht, Sitzgelegenheiten ermöglichen kann. Die Vonovia hat sich dafür sehr offen gezeigt. Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 17. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Manteuffel, Elfriede

Drs. Nr.: 1986/XXI
TOP Nr.: 12.25

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
29.09.2025	BVV	BVV/044/XXI	überwiesen
05.11.2025	Soz	Soz/038/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
10.12.2025	BVV	BVV/047/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - ZB

Seniorenfreizeitstätten einen Namen geben

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin hat in der 47. Sitzung der XXI. Wahlperiode am 10. Dezember 2025 folgenden Beschluss gefasst:

Das Bezirksamt wird gebeten, für die bisher nicht mit einem Namen versehenen Seniorenfreizeitstätten in einem Beteiligungsprozess unter Einbeziehung der Seniorenvertretung Neukölln geeignete Namen zu geben. Dabei sollen nach Möglichkeit lokale Bezüge hergestellt werden.

Im Spätsommer 2026 führt das Amt für Soziales gemeinsam mit dem Raum für Beteiligung Neukölln ein Beteiligungsverfahren zur Benennung von Seniorenfreizeitstätten durch.

Betroffen sind die folgenden drei Standorte:

- Seniorenfreizeitstätte Alt-Rudow
- Seniorenfreizeitstätten Alt-Buckow 16/18 (als gemeinsamer Standort)
- Seniorenfreizeitclub im Gemeinschaftshaus am Bat-Yam-Platz.

Geplant ist ein zweistufiges Verfahren für Bürgerinnen und Bürger. Zunächst können Namensvorschläge eingereicht werden – analog vor Ort und digital über mein.berlin.de. Anschließend wird über eine vom Auswahlgremium getroffene Vorauswahl abgestimmt, ebenfalls analog und digital. Das Auswahlgremium besteht aus drei BVV-Mitgliedern des Sozialausschusses, einer Vertretung des Seniorenservice, einer Vertretung der Seniorenvertretung sowie den Bezirksstadtrat für Soziales und Gesundheit. Die Auswahlkriterien (Ortsbezug, Verständlichkeit, Angemessenheit) werden vorab veröffentlicht. Auftakt wird der Seniorensommer am 15. August 2026 sein. Die Beteiligung wird durch den Raum für Beteiligung, das Bezirksamt und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren breit beworben. Zum Abschluss ist eine feierliche Bekanntgabe der neuen Namen vorgesehen.

Das Bezirksamt wird die BVV über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden halten und zu gegebener Zeit einen Schlussbericht einreichen.

Berlin-Neukölln, 25. Juni 2026

12.25

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SozGes, Herr Rehfeldt, Hannes

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____			(federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, Reichenbach, Marina

Drs. Nr.: 1987/XXI
TOP Nr.: 12.26

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
29.09.2025	BVV	BVV/044/XXI	überwiesen
19.11.2025	VuT	VuT/043/XXI	vertagt
11.02.2026	VuT	VuT/046/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.02.2026	BVV	BVV/049/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Zebrastrifen in der Werbellinstraße

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 25.02.2026 ist das Bezirksamt gebeten worden, einen Zebrastrifen (FGÜ) auf der Werbellinstraße auf Höhe des Nahversorgungszentrums einzurichten.

Das Bezirksamt hat den Standort für einen FGÜ an dieser Stelle in die AG Fußverkehr / Querungshilfen eingebracht. Diese Arbeitsgruppe ist ein Gremium der SenMVKU und führt die bezirksübergreifende Prioritätenliste für den Bau von Querungsanlagen und koordiniert die Umsetzung. Wann mit dem Bau des FGÜ gerechnet werden kann, entzieht sich gegenwärtig der Kenntnis des Bezirksamts. Sobald hierzu Informationen vorliegen, wird das Bezirksamt im zuständigen Fachausschuss der BVV berichten.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 16. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt		☐ gewählt			
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____							
☐ beantwortet ☐ schriftlich							
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug							



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, Reichenbach, Marina

Drs. Nr.: 1994/XXI
TOP Nr.: 12.27

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
29.09.2025	BVV	BVV/044/XXI	überwiesen
19.11.2025	VuT	VuT/043/XXI	vertagt
11.02.2026	VuT	VuT/046/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.02.2026	BVV	BVV/049/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Zebrastreifen in der Flughafenstraße

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 25.02.2026 ist das Bezirksamt gebeten worden, sich bei den zuständigen Stellen für einen Zebrastreifen (FGÜ) an der Kreuzung Flughafenstraße Ecke Mainzer Straße einzusetzen.

Das Bezirksamt hat den Standort für einen FGÜ an dieser Stelle in die AG Fußverkehr / Querungshilfen eingebracht. Diese Arbeitsgruppe ist ein Gremium der SenMVKU und führt die bezirksübergreifende Prioritätenliste für den Bau von Querungsanlagen und koordiniert die Umsetzung. Aufgrund der verkehrlichen Gefährdungsbeurteilung wurde dieser Standort durch das Bezirksamt mit hoher Priorität gemeldet. Wann mit dem Bau des FGÜ gerechnet werden kann, entzieht sich gegenwärtig der Kenntnis des Bezirksamts. Sobald hierzu Informationen vorliegen, wird das Bezirksamt im zuständigen Fachausschuss der BVV berichten.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 16. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für							(federführend)
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Schulze, Karsten

Drs. Nr.: 2032/XXI
TOP Nr.: 12.28

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
15.10.2025	BVV	BVV/045/XXI	überwiesen
19.11.2025	VuT	VuT/043/XXI	vertagt
17.12.2025	VuT	VuT/044/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
28.01.2026	BVV	BVV/048/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Behindertenparkplätze Lipschitzallee

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 28.01.2026 ist das Bezirksamt gebeten worden, die Behindertenparkplätze in der Lipschitzallee an der Ecke zur Goldammerstraße auch am Wochenende für Menschen mit Beeinträchtigungen vorzusehen. Hierfür ist die Beschränkung Mo bis Fr vom Schild zu entfernen, so dass täglich von 8 bis 18 Uhr diese Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Menschen zur Verfügung stehen.

Ursprünglich wurden die zwei allgemeinen Schwerbehindertenparkplätze mit einer zeitlichen Befristung versehen, um den Öffnungszeiten der anliegenden Praxisgemeinschaft zu entsprechen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich ein Träger der Eingliederungshilfe, der auch am Wochenende geöffnet hat. Um mobilitätseingeschränkten Personen jederzeit dort das Parken zu ermöglichen, hat das Bezirksamt - über den BVV-Beschluss hinausgehend - die Entfernung der gesamten zeitlichen Befristung angeordnet und umgesetzt. Die beiden Schwerbehindertenparkplätze stehen mobilitätseingeschränkten Personen nun jeden Tag ohne zeitliche Befristung zur Verfügung. Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 06. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, Atashgahi, Bijan

Drs. Nr.: 2039/XXI
TOP Nr.: 12.29

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
15.10.2025	BVV	BVV/045/XXI	überwiesen
19.11.2025	VuT	VuT/043/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
10.12.2025	BVV	BVV/047/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Fahrradabstellplätze vor dem Frauen-Café in der Gropiusstadt

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 10.12.2025 ist das Bezirksamt gebeten worden zu prüfen, ob vor dem Gebäude (Waschhaus) des Frauen-Cafés Gropiusstadt im Löwensteinring 22 A bzw. vor dem gegenüberliegenden Spielplatz Fahrradständer installiert werden können.

Wie bereits im Zuge der Antragsberatungen in der 43. Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Tiefbau am 19.11.2025 berichtet, handelt es sich bei der Fläche vor dem Eingang um Privatbesitz. Stattdessen wurde die Prüfung einer Aufstellung auf bezirklichen Flächen hinter dem Café in Aussicht gestellt. Im Ergebnis wurden in der 23. KW drei Fahrradanhlehnbügel hinter dem Café eingebaut.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 19. Juni 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt		☐ gewählt			
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)							
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____							
☐ beantwortet ☐ schriftlich							
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Manteuffel, Elfriede

Drs. Nr.: 2075/XXI
TOP Nr.: 12.30

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
12.11.2025	BVV	BVV/046/XXI	überwiesen
17.12.2025	VuT	VuT/044/XXI	vertagt
11.03.2026	VuT	VuT/047/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.03.2026	BVV	BVV/050/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Weniger Stau - mehr Sicherheit

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 25.03.2026 ist das Bezirksamt gebeten worden, sich bei der zuständigen Senatsverwaltung dafür einzusetzen, dass unter Einbindung des Bezirksamts Neukölln sowie der zuständigen Polizeibehörde die zwischenzeitlich erfolgte verkehrsrechtliche Anordnung an der Karl-Marx-Straße Ecke Anzengruber (Einbahnstraße) überprüft wird.

Am lichtsignalgeregelten Knotenpunkt Karl-Marx-Straße / Anzengruberstraße wird der Rechtsabbiegeverkehr in die Anzengruberstraße gemeinsam mit dem Geradeausverkehr über einen Fahrstreifen abgewickelt. Während der Grünphasen können regelmäßig nur wenige Fahrzeuge den Knotenpunkt passieren. In der Folge kommt es zu Rückstaus in der Karl-Marx-Straße in südlicher Richtung, die teilweise weit in den Streckenzug hineinreichen und den Verkehrsfluss auf der übergeordneten Hauptverkehrsstraße erheblich beeinträchtigen. Zusätzlich blockieren wartende Rechtsabbieger wiederholt den Radweg im Kreuzungsbereich. Hierdurch entstehen Gefährdungen und Behinderungen für den Radverkehr sowie Nutzungskonflikte mit querendem Fußverkehr.

Aufgrund dessen hat die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) die Ausweisung der Anzengruberstraße als Einbahnstraße verkehrsrechtlich angeordnet. Sowohl der Rechtsabbiegeverkehr als auch der Linksabbiegeverkehr aus der Karl-Marx-Straße in die Anzengruberstraße werden dadurch unterbunden. Dadurch entfallen entsprechende Signalphasen und Konfliktpunkte im Knotenpunkt. Die Fahrstreifen der Karl-Marx-Straße können künftig stärker auf den Geradeausverkehr ausgerichtet werden. Hierdurch erhöht sich die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes, Rückstaulängen werden reduziert und der Verkehrsfluss auf der Karl-Marx-Straße nachhaltig verbessert. Gleichzeitig werden Konflikte mit dem Rad- und Fußverkehr im Kreuzungsbereich deutlich verringert, da wartende Abbiegeverkehre entfallen.

Die mit der Maßnahme verbundene Verlagerung von Verkehrsströmen in das untergeordnete Straßennetz wurde durch die SenMVKU berücksichtigt. Zielverkehre in das Nebennetz werden künftig vorrangig über die Erkstraße aufgenommen. Die Erkstraße ist aufgrund ihrer verkehrlichen Funktion, ihres Querschnitts sowie ihrer Einbindung in das bestehende Straßennetz nach Ansicht der SenMVKU geeignet, diese Verkehre aufzunehmen. Nach fachlicher Bewertung ist demnach nicht von einer erheblichen Mehrbelastung oder einer sicherheitsrelevanten Verschlechterung der Verkehrssituation auszugehen.

Das Bezirksamt hat sich i.d.Z. an die SenMVKU gewandt. Die verkehrsrechtliche Anordnung ist erlassen. Die Maßnahme ist gemäß der verkehrsrechtlichen Anordnung demnach geeignet, da sie die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes Karl-Marx-Straße / Anzengruberstraße erhöht, Rückstaus reduziert und bestehende Konflikte mit dem Rad- und Fußverkehr wirksam beseitigt. Die Maßnahme ist erforderlich, da alternative, weniger eingriffsintensive Maßnahmen, insbesondere rein beschilderungs-, markierungs- oder signaltechnische Anpassungen, die strukturellen Kapazitätsdefizite und Nutzungskonflikte nach Ansicht der SenMVKU nicht in vergleichbarer Weise beheben können. Eine gleich wirksame Alternative ist nicht ersichtlich. Die Maßnahme ist angemessen. Die Einschränkungen für den motorisierten Individualverkehr im untergeordneten Straßennetz sind geringfügig, die Erschließung bleibt vollständig gewährleistet. Demgegenüber steht ein erheblicher Nutzen für den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit auf der Karl-Marx-Straße sowie zusätzliche positive Effekte für die Anzengruberstraße. Die SenMVKU sieht infolgedessen keinen Grund, die verkehrsrechtliche Anordnung zu ändern.

12.30

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 01. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung ☐ Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ gewählt

☐ zurückgezogen ☐ vertagt ☐ gegenstandslos

☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)

☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____

☐ beantwortet ☐ schriftlich

☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Grüne, Stiermann, Jan

Drs. Nr.: 2091/XXI
TOP Nr.: 12.31

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
12.11.2025	BVV	BVV/046/XXI	überwiesen
27.01.2026	Stadt	Stadt/041/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.02.2026	BVV	BVV/049/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Emmaus-Wald bleibt - Brachfläche endlich bebauen

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 25.02.2026 ist das Bezirksamt gebeten worden, bei der Erstellung des Bebauungsplans (XIV-286a „Emmauskirchhof - West“) für das Gelände des ehemaligen Friedhofs, der heute ein anerkannter Wald (Emmaus-Wald) ist, und der angrenzenden Brachfläche am Mariendorfer Weg, eine Bebauung ausschließlich auf der Brachfläche vorzusehen und den Senat aufzufordern, diese voranzutreiben und dort bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Die Bebauung der Brachfläche kann dabei auch hochgeschossig geplant werden. Das Bezirksamt wird gebeten sich bei der Senatsbauverwaltung dafür einzusetzen, dass die stadtplanerischen Vorstellungen der BVV Neukölln auch weiter durch das Bezirksamt Neukölln wahrgenommen wird.

Das Bezirksamt hat bereits in der Vergangenheit wiederholt sowohl öffentlich als auch gegenüber der Senatsverwaltung darauf hingewiesen, dass es den Entzug der Planungsrechts für falsch hält. Anlässlich des Beschlusses und aufgrund der Tatsache, dass seitens der Senatsverwaltung dem Abgeordnetenhaus bisher kein Bebauungsplanentwurf zur Beschlussfassung zugeleitet wurde, hat sich das Bezirksamt erneut für eine Rückübertragung der Planungshoheit ausgesprochen. Sobald dem Bezirksamt eine Rückäußerung der SenStadt vorliegt, wird es im zuständigen Fachausschuss der BVV berichten. Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 17. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Schulze, Karsten

Drs. Nr.: 2152/XXI
TOP Nr.: 12.32

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
10.12.2025	BVV	BVV/047/XXI	überwiesen
17.02.2026	Ges	Ges/036/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.02.2026	BVV	BVV/049/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Würdevolle letzte Ruhe

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin hat in der 49. Sitzung der XXI. Wahlperiode am 25.02.2026 folgenden Beschluss gefasst:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich beim Erzbistum Berlin für eine verbesserte Pflege und würdevolle Bepflanzung des Begräbnisplatzes für einsam verstorbene und ordnungsbehördlich bestattete Menschen auf dem Neuen St. Michael Friedhof einzusetzen.

Unabhängig davon, dass der Bezirk, die in Neukölln ordnungsbehördlich zu bestattenden Menschen zwischenzeitlich auf Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin auf einem Urnengemeinschaftsfeld eines anderen Friedhofs beisetzen lässt, wurde das Erzbistum Berlin mit Schreiben vom 5. Juni 2026 um Berücksichtigung des Anliegens der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin und um Prüfung einer möglichen Umsetzung des BVV-Beschlusses gebeten.

Mit Schreiben vom 30. Juni 2026 nahm das Erzbischöfliche Ordinariat hierzu Stellung und teilte mit, dass nach sorgfältiger Prüfung des zugrunde liegenden Sachverhaltes sowie einer unverzüglichen Vor-Ort-Kontrolle keine Grundlage für die im Beschluss enthaltenen Beanstandungen hinsichtlich des Pflegezustandes der Grabanlage für ordnungsbehördliche Bestattungen auf dem Neuen St. Michael Friedhof gesehen werden. Vielmehr wurde ein ordnungsgemäßer und würdiger Pflegezustand der Anlage festgestellt. Die aktuelle Bestandsaufnahme ergab nach Rückmeldung des Erzbischöflichen Ordinariats insbesondere eine ordnungsgemäße eingefasste Grabanlage mit gepflegter Heckenbepflanzung, eine intakte Sitzgelegenheit für Besucherinnen und Besucher, eine gepflegte Kondolenzanlage, vollständig geschlossene und regelmäßig gepflegte Rasenflächen im Bereich älterer Beisetzungen, sowie fachgerecht eingesäte Rasenflächen bei den jüngsten Bestattungen, deren Aufwuchs naturgemäß von den Witterungsverhältnissen abhängig ist.

Des Weiteren wurde darauf hingewiesen, dass zu berücksichtigen ist, dass die Leistungsvariante „anonyme Urnenbeisetzung ohne Feier, Redner und Blumenschmuck“ beauftragt war und der Friedhofsträger als Körperschaft des öffentlichen Rechts verpflichtet ist, Gebühren ausschließlich entsprechend der genehmigten Gebührenordnung und dem jeweiligen Leistungsauftrag zu erheben und zu verwenden. Es wurde weiter darauf hingewiesen, dass ungeachtet dessen die Katholischen Friedhöfe bereits Leistungen, die über den beauftragten Leistungsumfang hinausgehen, erbringen. Hierzu würden insbesondere die Einzelbele-

gung der Urne, die Möglichkeit einer stillen Abschiednahme in der Kapelle sowie die namentliche Eintragung im Gedenkbuch zählen.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 08. Juli 2026

12.32

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Hannes Rehfeldt
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SozGes, Herr Rehfeldt, Hannes

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____			(federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Augustin, Ken

Drs. Nr.: 2155/XXI
TOP Nr.: 12.33

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
10.12.2025	BVV	BVV/047/XXI	überwiesen
14.01.2026	VuT	VuT/045/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
28.01.2026	BVV	BVV/048/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Schulwegsicherung Waßmannsdorfer Chaussee/Eichenauer Weg verbessern

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 28.01.2026 ist das Bezirksamt gebeten worden, die Schulwegsicherheit an der Kreuzung Waßmannsdorfer Chaussee/ Eichenauer Weg durch das Aufstellen des Verkehrszeichens 102, analog zu den Kreuzungen Waßmannsdorfer Chaussee/ Schneehuhnweg und Neuhofer Str./ Schönefelder Str., zu verbessern.

Das Bezirksamt hat die örtlichen Gegebenheiten bewertet und die Polizei um eine Einschätzung gebeten. Diese äußerte aus verkehrlicher Sicht Bedenken gegen die Aufstellung des Verkehrszeichens 102 (Vorsicht vor unübersichtlicher Kreuzung oder Einmündung) an dieser Kreuzung. Auch die Unfallstatistik spricht gegen eine zusätzliche Beschilderung. Im Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 07.10.2025 wurde an dieser Kreuzung lediglich ein Verkehrsunfall registriert. Das Verkehrszeichen soll nur dort aufgestellt werden, wo durch schwer erkennbare Kreuzungen und Einmündungen konkrete Gefahren bestehen oder die Verkehrssituation unklar ist. Die Einmündung ist übersichtlich, sodass sie frühzeitig wahrgenommen werden kann und eine rechtzeitige Reaktion auf die Verkehrssituation möglich ist. Im Ergebnis der Prüfung wird an der Kreuzung Waßmannsdorfer Chaussee / Eichenauer Weg kein Verkehrszeichens 102 aufgestellt.

Zu Erhöhung der Schulwegsicherheit wurde gleichwohl bereits im Juli 2025 in der AG Fußverkehr / Querungshilfen festgelegt, an dieser Stelle einen Fußgängerüberweg (FGÜ) vorzusehen, um insbesondere die Schulwegsicherung zu verbessern. Diese Arbeitsgruppe ist ein Gremium der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, dass die bezirksübergreifende Prioritätenliste für den Bau von Querungsanlagen führt und die Umsetzung koordiniert.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 06. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____			(federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Manteuffel, Elfriede

Drs. Nr.: 2193/XXI
TOP Nr.: 12.34

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
28.01.2026	BVV	BVV/048/XXI	überwiesen
11.02.2026	VuT	VuT/046/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.02.2026	BVV	BVV/049/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Absolutes Halteverbot

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 25.02.2026 ist das Bezirksamt gebeten worden, im Flurweg von der Neuköllner Straße bis Mohnweg das absolute Halteverbot permanent anzuordnen.

Das Bezirksamt hat die Situation vor Ort überprüft. In dem genannten Abschnitt des Flurwegs zwischen Neuköllner Straße und Mohnweg befindet sich auf einer Seite eine Tankstelle mit einer Zufahrt im Flurweg und auf der anderen Seite eine Kita mit Eingängen im Flurweg und im Mohnweg.

Auf der Seite der Tankstelle befindet sich ein baulich angelegter Seitenstreifen zum Parken, auf der Seite der Kita befindet sich kein Seitenstreifen. Wenn dort geparkt werden würde, hätte dies Auswirkungen auf die dortige Buslinie 172, da das Durchkommen sehr erschwert werden würde. Die Fahrzeuge, die auf das Tankstellengelände auf- und abfahren wollen, würden ebenso Probleme bekommen, da abgestellte Fahrzeuge auf der Kita Seite die Fahrbahnbreite und den Schwenkradius verkleinern würden. Es wird daher davon ausgegangen, dass Fahrzeugführer*innen von sich aus vermeiden, ihre Fahrzeuge in dem Abschnitt des Flurwegs abzustellen. Es gibt auch keine bekannten Meldungen über Probleme in dem genannten Abschnitt, weder von der BVG, der Polizei, noch von Anwohner*innen oder anderen. Im Ergebnis der Prüfung sind keine Probleme bekannt geworden, welche die Sicherheit und Ordnung des Verkehrs gefährden. Infolgedessen wird ein absolutes Halteverbot in dem genannten Abschnitt des Flurwegs für nicht sinnvoll und notwendig erachtet. Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 16. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Ergebnis: ☐ über Konsensliste

☐ beschlossen mit Änderung ☐ Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ gewählt
☐ zurückgezogen ☐ vertagt ☐ gegenstandslos
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Drs. Nr.: 2253/XXI

Ursprungsinitiator: Grüne, Dr. Worschech, Susann

TOP Nr.: 12.35

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
25.02.2026	BVV	BVV/049/XXI	überwiesen
14.04.2026	BSK	BSK/058/XXI	vertagt
05.05.2026	BSK	BSK/059/XXI	vertagt
02.06.2026	BSK	BSK/060/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

Kulturentwicklungsplan für Neukölln erstellen

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 24.06.2026 ist das Bezirksamt gebeten worden, bis Ende des Jahres 2026 einen Kulturentwicklungsplan für Neukölln zu erstellen:

Dieser soll partizipativ gemeinsam mit den verschiedenen Kulturakteur*innen Neukölln, einschließlich der freien Szene, NGOs, Clubs und Initiativen erstellt und als Leitdokument für die Kulturentwicklung 2027-2032 gelten. Der Kulturentwicklungsplan soll folgende Punkte beinhalten:

- Übersicht über Kulturakteure, Kulturorte und Entwicklung der Kultur in Neukölln einschließlich freier Kulturszene, Initiativen und Clubs in den letzten ca. 10 Jahren
- Analyse der Bedarfe von Kulturakteuren und bestehender Herausforderungen
- Analyse der Nachfrage nach Kulturangeboten sowie kultureller Bildung seitens der Neuköllner Bevölkerung (einschließlich Bildungseinrichtungen, vereinen etc.)
- Entwicklungsszenarien und politische Handlungsbedarfe dafür (idealerweise als Szenarien dargestellt; bezogen auf Bezirks- und Senatsebene)
- Analyse von (potenziellen) Partner*innen, Unterstützer*innen, Förderern der Kultur in Neukölln

Der Kulturentwicklungsplan ist der BVV spätestens im Januar 2027 vorzulegen.

Die Erstellung eines Kulturentwicklungsplans wird von Kommunen insbesondere mit der Absicht verfolgt, Klarheit über den Ist-Stand kultureller Angebote zu erlangen, unter Einbindung von verschiedensten Stakeholdern strategische Leitlinien hinsichtlich der weiteren Entwicklung des kulturell-künstlerischen Angebots in der Kommune zu definieren und sich zu einer daran ausgerichteten Ressourcensteuerung zu verpflichten.

Innerhalb der Fachbereiche des Amts für Weiterbildung und Kultur gibt es bereits strategische Planungen zur Entwicklung der Angebote. So hat zum einen der Fachbereich Kultur, wie bereits im Ausschuss für Bildung, Kultur und Schule dargestellt, eine interne strategische Angebotsplanung; zum anderen verfügt der Fachbereich Bibliotheken mit der gesamtstädtischen Zielvereinbarung Bibliotheken und dem bezirklichen Bibliotheksentwicklungsplan über zwei strategisch bedeutsame Planungskonzepte. Darüber hinaus sind diverse Vernetzungen untereinander, zu anderen Fachbereichen im Bezirksamt sowie zu kulturell bzw. künstlerisch Tätigen im Bezirk vorhanden. Die Haushaltsplanung des Amts für Weiterbildung und Kultur ist daran ausgerichtet.

Es ist vonseiten der Amtsleitung beabsichtigt, eine Raum-Strategie für das gesamte Amt für Weiterbildung und Kultur zu erarbeiten, da aufgrund von problembelasteten Raumnutzungen (z.B. Helene-Nathan-Bibliothek, Jugendkunstschule, Alte Dorfschule Rudow, Kulturbunker Rungiusstraße, Gemeinschaftshaus Gropiusstadt) und wegbrechenden bzw. prekären Raumnutzungen (z. B. diverse Standorte der VHS und der Musikschule) die Frage der mittel- bis langfristigen Absicherung von kulturell-künstlerischen Angeboten immer drängender wird.

Eine Kulturentwicklungsplanung kann einen größeren Rahmen bilden, innerhalb dessen auch die ¹²⁻³⁵ räumliche Entwicklung betrachtet werden kann. Sie würde die Möglichkeit bieten, für das Amt für Weiterbildung und Kultur fachbereichsübergreifende fachliche Ansprüche und Entwicklungsbedarfe zu definieren – auch unter Einbeziehung der Bezirksregionenprofile - und mit einer gezielten Ressourcenplanung zu verbinden, abgestimmt mit Bezirksamt und BVV.

Jedoch bedarf es für die Erstellung eines Kulturentwicklungsplans im Sinne der Beschlussempfehlung zur Drs. 2253/XXI eines deutlich längeren Zeitraums als bis Ende Januar 2027 und der Zurverfügungstellung von bedarfsgerechten Haushaltsmitteln. Zum Vergleich: Die Erstellung eines partizipativ angelegten Kulturentwicklungsplans im Bezirk Lichtenberg dauerte von Beschlussfassung am 16.02.2017 knapp zwei-einhalb Jahre bis zur Vorlage eines abgestimmten Kulturentwicklungsplans in der BVV. Dessen Erstellung wurde mit zusätzlichen Sachmitteln flankiert, mit denen ein externer Dienstleister zur Unterstützung engagiert wurde.

Die Erstellung eines Kulturentwicklungsplans für Neukölln würde realistischerweise ebenfalls ca. anderthalb bis zwei Jahre dauern. Da die personellen wie finanziellen Ressourcen innerhalb des Amts für Weiterbildung und Kultur nicht ausreichen, um eine umfängliche Kulturentwicklungsplanung im Sinne der Drs. 2253/XXI zu erstellen, müssten zusätzliche Haushaltsmittel bereitgestellt werden, um einen externen Dienstleister zu beauftragen, die Planung zu koordinieren und in enger Abstimmung mit allen Beteiligten den Bericht zusammenzustellen.

Darüber hinaus ist ein Kulturentwicklungsplan nur dann wirkungsvoll, wenn dessen anschließende Umsetzung nicht nur durch organisatorische Steuerung, sondern auch durch entsprechende Ressourcen flankiert wird. Haushalterische Vorsorge kann erst mit Erstellung des Doppelhaushalts 2030/31 getroffen werden. Daher wird vorgeschlagen, die Erstellung eines Kulturentwicklungsplans für den Bezirk Neukölln bis Ende 2028 vorzusehen und in den Jahren 2027/28 mit entsprechenden zusätzlichen Haushaltsmitteln in Höhe von ca. 100.000 Euro zu flankieren. Dieser Betrag ist orientiert an den Kosten für die Erstellung des aktuellen bezirklichen Bibliotheksentwicklungsplans. Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 25. August 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Janine Wolter
Bezirksstadträtin

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/BiKuSport, Frau Wolter, Janine

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt		☐ gewählt			
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Vorsteher/in, Seniorenvertretung

Drs. Nr.: 2333/XXI
TOP Nr.: 12.36

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
25.03.2026	BVV	BVV/050/XXI	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Vorlage zur Kenntnisnahme - SB

4. SeniorenSommer in der Hufeisensiedlung

Mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 25.03.2026 ist das Bezirksamt gebeten worden, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und unter Ausschöpfung aller verfügbaren Ermessensspielräume auf die Erhebung von Gebühren sowie auf sonstige kostenverursachende Auflagen für die Durchführung des 4. Neuköllner Seniorensommers zu verzichten, wenn er im Rahmen des Richtfestsjubiläum und der 100-Jahr-Feier der Hufeisensiedlung in Britz auf dem Gelände vor der SFS Bruno Taut und an der Hufeisentreppe von der Seniorenvertretung organisiert und durchgeführt wird.

Durch das Bezirksamt wurden die beantragten Sondernutzungserlaubnisse für die Nutzung einer öffentlichen Verkehrsfläche (Fritz-Reuter-Allee 44 - 50) sowie einer öffentlichen Grünanlage (Hufeisenteich) beschlossen und gebührenfrei erteilt.

Das Bezirksamt sieht den BVV-Beschluss damit als erledigt an.

Berlin-Neukölln, 15. Juli 2026

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

BA/SUV, Herr Biedermann, Jochen

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für							
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: SPD, Klein, Cordula

Drs. Nr.: 2426/XXI
TOP Nr.: 13.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.05.2026	BVV	BVV/052/XXI	vertagt
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Große Anfrage 1

Hermannplatz ohne Ratten

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie beurteilt das Bezirksamt die seit einem Jahr bestehende Möglichkeit, Bußgelder bis zu einer Höhe von 25.000 € gegen das Auslegen von Futtermitteln oder Essensresten zu verhängen und die hierauf hinweisende Plakataktion „Füttere keine Ratten“ am Hermannplatz?
2. Wie bemisst das Bezirksamt die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen?
3. Wie viele Bußgeldbescheide sind bislang diesbezüglich ergangen?
4. Welche weiteren Maßnahmen könnten ergriffen werden, um der Rattenplage zu begegnen und die damit verbundenen erheblichen Gesundheitsgefahren für die Bevölkerung zu minimieren?

Berlin-Neukölln, den 20.05.2026

SPD, Frau Klein, Cordula

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: Grüne, Herrmann Aguero, Katheryn

Drs. Nr.: 2427/XXI
TOP Nr.: 13.2

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.05.2026	BVV	BVV/052/XXI	vertagt
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Große Anfrage 1

Was unternimmt der Bezirk für Klimaneutralität in Neukölln?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wird Neukölln nach jetzigem Stand der Pläne bis 2045 nach dem Pariser Abkommen Klimaneutralität erreichen?
2. Welche Ideen zum Ausbau des Klimaschutzes wurden in dieser Wahlperiode vorangebracht?
3. Was hat dabei gut funktioniert - was nicht?
4. Wie plant der Bezirk erneuerbare Energien und klimaneutrale Wärmeversorgung im Bezirk auszubauen?
5. Was bräuchte das Bezirksamt, um Klimaneutralität schneller zu erreichen?

Berlin-Neukölln, den 20.05.2026

Grüne, Frau Herrmann Aguero, Katheryn
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____	(federführend)		
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: LINKE, Aßmann, Carla

Drs. Nr.: 2428/XXI
TOP Nr.: 13.3

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.05.2026	BVV	BVV/052/XXI	vertagt
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Große Anfrage 1

Endlich Konsequenzen für kriminelle Vermieter in Neukölln?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie viele Ermittlungsverfahren wegen Mietwucher wurden seit November 2024 eingeleitet und wie viele davon sind aktuell noch im Verfahren?
2. Wie viele Mieten konnten durch Handeln des Bezirksamts bereits auf die zulässige Höhe abgesenkt werden?
3. Hat das Bezirksamt in den letzten Monaten Kontakt zum Amt für Wohnungswesen der Stadt Frankfurt am Main gesucht, welches Mietpreisüberhöhungen und Mietwucher erfolgreich verfolgt, ein deutschlandweites Netzwerk zum Austausch darüber etabliert und sich verschiedentlich bereit erklärt hat, Expertise mit potenziellen Anwender*innen zu teilen?
4. Welche zusätzlichen Maßnahmen zur Verfolgung von Mietwucher wurden seit Besetzung der zwei befristeten Stellen zur Verfolgung von Mietwucher umgesetzt?
5. Welche weitere Unterstützung - Personal, Finanzen, Verfahren - wünscht sich das Bezirksamt vom Senat?

Berlin-Neukölln, den 20.05.2026

LINKE, Frau Aßmann, Carla

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____	(federführend)		
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Beschlussempfehlung - 2. Lesung
Ursprungsinitiator: LINKE, Dehne, Philipp

Drs. Nr.: 2252/XXI
TOP Nr.: 13.4

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
25.02.2026	BVV	BVV/049/XXI	überwiesen
14.04.2026	BSK	BSK/058/XXI	vertagt
05.05.2026	BSK	BSK/059/XXI	vertagt
02.06.2026	BSK	BSK/060/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Mängellisten veröffentlichen

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, die bisher geführte Mängelliste, die „Begehungsberichte der Arbeitssicherheit“ für die jeweilige Schule und die in Drs. Nr. 2204/XXI erwähnte Arbeitsliste ebenso wie den Stand der Bearbeitung (Maßnahmenplanung und Mängelbeseitigung) den Bezirksverordneten zeitnah zur Verfügung zu stellen.

Berlin-Neukölln, den 02.06.2026

Bildung, Schule und Kultur, Frau Reichenbach, Marina
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für							
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Grüne, Bruker, Beate

Drs. Nr.: 2257/XXI
TOP Nr.: 13.5

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
25.02.2026	BVV	BVV/049/XXI	überwiesen
04.03.2026	Ord	Ord/034/XXI	vertagt
06.05.2026	Ord	Ord/035/XXI	vertagt
03.06.2026	Ord	Ord/036/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Kampagne des Ordnungsamts entwickeln - Anlieger öffentlich über Pflichten zur Straßenreinhaltung und Sicherung der Gehwege (Winterdienst) informieren

Der Ausschuss für Ordnung empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten:

- Die Umsetzung der Pflicht zum Winterdienst verstärkt zu überwachen und zu prüfen, wie die Grundstückseigentümer:innen besser über ihre Pflichten informiert werden können – eine gesamtstädtische Lösung ist anzustreben.
- Zu prüfen, wie Anlieger:innen, vor allem Geschäftsbetreiber:innen motiviert werden können, die Gehwege sauber zu halten.

Begründung: Vor allem wenn eher selten dafür aber kurzfristiger zeitnaher Einsatz gefragt ist, wie etwa beim kürzlich aufgetretenen Blitzeis, ist die Annahme, dass die BSR hier berlinweit schnelle Abhilfe schaffen könnte, unrealistisch. Hier müssen die Anliegenden tätig werden. In der Praxis zeigt sich jedoch regelmäßig, dass diese Zuständigkeiten vielen Eigentümer*innen nicht oder nur unzureichend bekannt sind. Hier soll die Kampagne ansetzen, vor allem um der Gefährdung Zu-Fuß-Gehender entgegenzuwirken. Ergänzend kann ein klar formulierter Appell an Gewerbemietler*innen, insbesondere in Geschäftsstraßen, dazu beitragen, die Gehwege bei Glätte und Schnee sicherer zu machen und auch - wetterunabhängig - Kleinstmüll zu reduzieren und das Erscheinungsbild des öffentlichen Raums zu verbessern. Eine kombinierte Informations- und Sensibilisierungskampagne stärkt die Eigenverantwortung, erhöht die Akzeptanz ordnungsrechtlicher Vorgaben und trägt zu sauberen, sicheren und attraktiven Geschäftsstraßen im Bezirk bei. Das Bezirksamt Neukölln hat u.a. mit der Neukölln-Kampagne und auch mit der Zero-Waste-Kampagne bewiesen, dass es gute gezielte Öffentlichkeitsarbeit kann und könnte für eine Kampagne des Ordnungsamtes auf eigene Erfahrungen zurückgreifen.

Berlin-Neukölln, den 03.06.2026

Ordnung, Herr Morsbach, Michael

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____			(federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Dehne, Philipp

Drs. Nr.: 2316/XXI
TOP Nr.: 13.6

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
25.03.2026	BVV	BVV/050/XXI	überwiesen
13.04.2026	HVKN	HVKN/049/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
05.05.2026	BSK	BSK/059/XXI	vertagt
02.06.2026	BSK	BSK/060/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Rescue of the Workshop Löwenherz

The Committee for Education, Schools and Culture recommends the Bezirksverordnetenversammlung the **Annahme** of the proposal in the following formulation:

The Bezirksverordnetenversammlung may decide:

The Bezirksamt is requested to ensure the continuation of the Workshop Löwenherz. For this, the demolition of the MUR building in the Fritz-Reuter-Allee must be pushed back to at least summer 2027. The gained time should be used to check for a further use of the current location beyond summer 2027 and to discuss it jointly with the carrier and the pedagogues of the Workshop as early as possible. It is to be ensured that the Workshop can continue its work in Neukölln under suitable spatial conditions without interruption also beyond 2027.

Begründung: The Workshop Löwenherz is valued by schools, students and party-crossing for its important pedagogical work in the district. The end of the Workshop in summer 2026 or earlier would mean that more than 20 students, who are currently in the 9th grade, would have to leave without a school place. This would mean the loss of working places for the pedagogues and also more students without a conclusion and perspective for the future. A continuation of the work of the Workshop - also beyond 2027 - is of high importance for the district. That the Bezirksamt has decided that the Workshop should leave its location by summer 2026, although the building can be used at least until summer 2027, is in the background inexplicable. If this decision is maintained, it would be educationally catastrophic. The Left fraction welcomes that, according to media reports, the Bezirksamt now at least considers a continuation of the use of the location for the Workshop until summer 2027. With a decision, planning security for the school must be created. So that in the next year the same scenario of a threatened closure of the Workshop, whether during the school year or in summer, is repeated, a solution for the securing of the existing location or for the provision of an alternative location must be found by summer 2027.

Berlin-Neukölln, den 02.06.2026

Bildung, Schule und Kultur, Frau Reichenbach, Marina

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____			(federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Beschlussempfehlung - 2. Lesung
Ursprungsinitiator: LINKE, Dehne, Philipp

Drs. Nr.: 2318/XXI
TOP Nr.: 13.7

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
25.03.2026	BVV	BVV/050/XXI	überwiesen
14.04.2026	BSK	BSK/058/XXI	vertagt
05.05.2026	BSK	BSK/059/XXI	vertagt
02.06.2026	BSK	BSK/060/XXI	im Ausschuss abgelehnt
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Schwimmbusse zum neuen Schuljahr sicherstellen!

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Ablehnung** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt Neukölln wird gebeten, die Belegungszeiten für das Schulschwimmen und die Zuordnung von Schulen und Schwimmhallen mit dem Ziel zu überprüfen, dass die Wegezeiten zwischen Schulen und Schwimmhallen möglichst gering ausfallen. Darüber hinaus wird das Bezirksamt gebeten sicherzustellen, dass alle Neuköllner Grundschulen, die auch nach einer evtl. Überarbeitung der Belegungszeiten für das Schulschwimmen auf Schwimmbusse angewiesen sind, diese spätestens ab Schuljahresbeginn 2026/27 auch erhalten und finanziert bekommen. Dementsprechend ist sicherzustellen, dass Schulen Schwimmbusse nicht mehr aus ihren Schulbudgets finanzieren, da diese für andere Ausgaben vorgesehen sind. Ferner muss sichergestellt werden, dass der Schwimmunterricht wöchentlich in mindestens in dem in der Wochenstundentafel für die Grundschule vorgesehenen Umfang stattfindet und nicht etwa auf Grund eines nicht finanzierten Schwimmbusses reduziert wird. Die oben genannten Punkte sind auch dann sicherzustellen, wenn die Gespräche mit der Landesebene für eine auskömmliche Finanzierung der Schwimmbusse für die Jahre 2026 und 2027 noch kein endgültiges Ergebnis ergeben haben.

Begründung: Neukölln ist berlinweit der einzige Bezirk, der die Schwimmbusse für seine Schulen, zum 1.1.2026 komplett gestrichen hat. Die Beschwerden darüber von Schulleitungen, Kolleg*innen, Eltern, Schüler*innen und auch der Regionalkonferenz Sport der Neuköllner Schulen darüber reißen nicht ab. Durch den Wegfall der Schwimmbusse braucht es mehr Kolleg*innen, die die Drittklässler*innen nun in den öffentlichen Transportmitteln begleiten. Die so eingesetzten Lehrkräfte und Erzieher*innen fehlen so für den dringend benötigten Unterricht bzw. für die Förderung. Außerdem steigt durch die Verwendung von Bus und U-Bahn zum Schwimmunterricht die Fahrtzeit teilweise erheblich an, sodass die Drittklässler*innen deutlich weniger Zeit im Wasser verbringen können, um das Schwimmen zu erlernen. Dabei ist die Nicht-Schwimmer-Quote in Neukölln weiterhin sehr hoch. Mehrere Grundschulen finanzieren ihre Schwimmbusse aktuell aus ihren Schulbudgets. Dass einzige positive daran ist, dass dadurch die Schüler*innen zum Schwimmen kommen. Dass Schulen ihre eigenen Mittel, die eigentlich für andere Aufgaben vorgesehen sind und in den letzten Jahren zudem auch noch gekürzt wurden, für die Finanzierung der Schwimmbusse

nutzen müssen, ist Ausdruck des geringen gesellschaftlichen Stellenwerts, den Bildung in Berlin abseits politischer Sonntagsreden oftmals genießt. Und dass eine Neuköllner Grundschule aktuell auf einen privaten Sponsor angewiesen ist, um die Schwimmbusse zu finanzieren, ist für die Schule natürlich positiv. Dass Schwimmbusse über eine private Stiftung anstatt aus öffentlichen Mitteln finanziert werden müssen, ist absurd und ein Offenbarungseid für die kaputt gesparte öffentliche Daseinsvorsorge. Für das neue Schuljahr 2026/27 brauchen die Schulen Planungssicherheit. Das Bezirksamt muss die Bereitstellung der notwendigen Schwimmbusse gewährleisten.

13.7

Berlin-Neukölln, den 02.06.2026

Bildung, Schule und Kultur, Frau Reichenbach, Marina

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung ☐ Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ gewählt
☐ zurückgezogen ☐ vertagt ☐ gegenstandslos
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____
☐ beantwortet ☐ schriftlich
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Beschlussempfehlung - 1. Lesung
Ursprungsinitiator: Sport,

Drs. Nr.: 2459/XXI
TOP Nr.: 13.8

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
13.05.2026	SpA	SpA/036/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 1. Lesung

Umbenennung des Sportplatzes Maybachufer in Rosl-Persson-Sportplatz

Der Ausschuss für Sport empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, den Sportplatz Maybachufer in der Pflügerstraße 46, 10965 Berlin, umzubenennen. Dabei soll das Bezirksamt die Neuköllner Sportlerin Rosl Persson (1908-2010) als Namensgeberin priorisieren.

Begründung: Rosl Persson (1908-2010) war eine herausragende Persönlichkeit des Sports mit engem Bezug zum heutigen Berlin-Neukölln. Als gebürtige Rixdorferin prägte sie über Jahrzehnte hinweg die Entwicklung des Turnsports, insbesondere für Frauen. Sie war nicht nur als aktive Sportlerin erfolgreich, sondern auch als Akrobatin, Gymnastiklehrerin und Alpinistin tätig und gilt als Pionierin des weiblichen Turnsports. Die Benennung des bislang namenlosen Sportplatzes am Maybachufer nach Rosl Persson würde eine verdiente Würdigung ihres Lebenswerks darstellen. Zugleich würde sie eine lokal verwurzelte Persönlichkeit ehren, die für sportliches Engagement, Durchhaltevermögen und die Stärkung von Frauen im Sport steht. Eine solche Namensgebung würde zudem die Identifikation der Bevölkerung mit dem Ort fördern und die Geschichte des Sports in Neukölln sichtbar machen.

Berlin-Neukölln, den 13.05.2026

Sport, Herr Hertzberg, Volker

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Beschlussempfehlung - 1. Lesung
Ursprungsinitiator: Bildung, Schule und Kultur,

Drs. Nr.: 2463/XXI
TOP Nr.: 13.9

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.06.2026	BSK	BSK/060/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 1. Lesung

Schullandschaft in Neukölln: Umgestaltung statt Rückbau!

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die BVV lehnt den BA-Beschluss (BA-Vorlage Nr. 44/26) zum Rückbaukonzept des FB Hochbau der SE FM des Bezirks Neukölln in der vorliegenden Form vom 15.01.2026 ab.

Gleichzeitig wird das Bezirksamt gebeten, zum vorliegenden Rückbaukonzept aus schulfachlicher Sicht bis zum 30.06.2026 Stellung zu nehmen und diese Stellungnahme dem Ausschuss vorzulegen.

Auf der Basis der bis zum 30.06.2026 vorzulegenden Stellungnahme soll im Weiteren ein Umgestaltungskonzept für die Neuköllner Schullandschaft erarbeitet werden. Grundlage dessen muss eine kohärente Schulentwicklungsplanung mit einer belastbaren Zahlenbasis sein.

In der weiteren Bearbeitung des Umgestaltungskonzeptes sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- inwiefern schulische Bedarfe und pädagogische Konzepte der im Rückbaukonzept genannten Schulen ggf. mit den Rückbauvorschlägen in Konflikt geraten könnten;
- welche eigenen Lösungsvorschläge die Schulleitungen der betroffenen Schulen vorschlagen;
- und wie gut ausgelastete Schulstandorte gestärkt, unterausgelastete Schulen ggf. in andere Standorte integriert und somit Schulen zusammengelegt werden können. Dabei soll auch über neue Gemeinschaftsschulen und Schulcampuslösungen gesprochen werden.

Die Diskussion soll zudem eingebettet sein in die Erstellung einer Schulentwicklungsplanung für Neukölln.

Berlin-Neukölln, den 02.06.2026

Bildung, Schule und Kultur, Frau Reichenbach, Marina
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: CDU, Liebenau, Annika

Drs. Nr.: 2471/XXI
TOP Nr.: 13.10

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Große Anfrage 1

Verbundeinsätze als Instrument der Kriminalitätsbekämpfung - Erfahrungen und Perspektiven in Neukölln

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie bewertet das Bezirksamt Neukölln die Wirksamkeit behördenübergreifender Verbundeinsätze unter Beteiligung von Ordnungsamt, Polizei, Zoll und weiteren Behörden bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität im Bezirk?
2. Welche konkreten ordnungsrechtlichen, gewerberechtlichen oder strafrechtlich relevanten Feststellungen konnten durch die bisherigen Verbundeinsätze in Neukölln getroffen werden?
3. In welchem Umfang wurden personelle und organisatorische Ressourcen des Bezirksamtes Neukölln für die Vorbereitung und Durchführung der Verbundeinsätze eingesetzt?
4. Wie bewertet das Bezirksamt die öffentliche Kritik, wonach Verbundeinsätze zu einer pauschalen Stigmatisierung einzelner Bevölkerungsgruppen führen würden?
5. Welche weiteren Maßnahmen plant das Bezirksamt Neukölln zur Stärkung der behördenübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen zukünftiger Verbundeinsätze?

Berlin-Neukölln, den 24.06.2026

CDU, Frau Liebenau, Annika

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: SPD, Klein, Cordula

Drs. Nr.: 2472/XXI
TOP Nr.: 13.11

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Große Anfrage 1

Parteienwerbung von Bezirksamtsmitgliedern

Ich frage das Bezirksamt:

- Welche Erkenntnisse liegen dem Bezirksamt zu mehreren Posts auf dem Instagram-Kanal Gerrit Kringels vor, mit denen er einzig in der Funktion des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters für CDU-Veranstaltungen wirbt - u.a. am 3. Juni 2026 eine Kachel zu „Highdeck-Kiezesgesprächen“ mit der örtlichen CDU-Abgeordneten kandidatin, am 18. Mai 2026 zur Veranstaltung „Pizza für Bedürftige“ mit „freundlicher Unterstützung der CDU Neukölln“, am 21. Mai 2024 zur Veranstaltung „Pizza und Bedürftige“ mit „freundlicher Unterstützung der CDU Neukölln“, am 17. Januar 2024 zur Veranstaltung „wärmende Suppe“ mit „freundlicher Unterstützung der CDU Neukölln“?
- Wie bewertet das Bezirksamt solche Veröffentlichungen im Hinblick auf das verfassungsrechtliche Gebot der Neutralität staatlicher Stellen sowie die erforderliche Trennung zwischen amtlicher Funktion und parteipolitischer Betätigung?
- Wurde geprüft, ob die genannten Veröffentlichungen mit den für Mitglieder des Bezirksamts geltenden Neutralitäts- und Amtspflichten vereinbar sind, und falls ja, mit welchem Ergebnis?
- Welche Vorgaben, Handreichungen oder sonstigen Regelungen bestehen im Bezirksamt für die Nutzung sozialer Medien durch Bezirksamtsmitglieder, um eine Vermischung von amtlicher Tätigkeit und parteipolitischer Werbung auszuschließen?
- Welchen Handlungs- oder Änderungsbedarf sieht das Bezirksamt aufgrund der genannten Veröffentlichungen und welche Maßnahmen wurden gegebenenfalls ergriffen oder sind vorgesehen?

Berlin-Neukölln, den 24.06.2026

SPD, Frau Klein, Cordula

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt		☐ gewählt			
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos					
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: Grüne, Ouattara, Maimouna

Drs. Nr.: 2473/XXI
TOP Nr.: 13.12

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Große Anfrage 1

Sozial- und Seniorenberatung: Warum wurden vorzeitig Fakten geschaffen?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Warum wurde der Zuwendungsbescheid für die Allgemeine Unabhängige Sozialberatung bereits vor Abschluss der Beratungen im Sozialausschuss und (vor einer Entscheidung) ohne Beteiligung der BVV erteilt?
2. Nach welchen fachlichen und sozialen Kriterien wurde entschieden, die zusätzlichen Mittel für ein Beratungsangebot in Britz einzusetzen, statt die Versorgung in den besonders belasteten Gebieten Nordneukölln, Kölnische Heide und Gropiusstadt auszubauen?
3. Warum wurde die Förderung ohne Ausschreibungsverfahren an das DRK vergeben, welches dazu erst personelle Kapazitäten für die Erweiterung der Beratung schaffen muss, und welche Alternativen wurden geprüft?
4. Warum wurde die Seniorenberatung des Humanistischen Verbands bereits zum 30.06.2026 beendet, obwohl die Finanzierung bis zum 31.12.2026 gesichert war?
5. Wie wird sichergestellt, dass es durch die Beendigung der bisherigen Seniorenberatung sowie der notwendigen Einarbeitung neuer Beschäftigter nicht zu Unterbrechungen oder Versorgungslücken kommt?

Berlin-Neukölln, den 24.06.2026

Grüne, Frau Ouattara, Maimouna

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: LINKE, Dehne, Philipp

Drs. Nr.: 2474/XXI
TOP Nr.: 13.13

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Große Anfrage 1

Die Neuköllner "Abrissliste" für Schulgebäude - Einfach mal abreißen und schauen, was dann passiert?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Welche Auswirkungen hätte die Umsetzung der „Abrissliste“ („Ganzheitliche Rückbaukonzept der bezirklichen Liegenschaften in Neukölln“) aus fachlicher Sicht auf die Neuköllner Schullandschaft?
2. Wie rechtfertigt das Bezirksamt aus schulischer Sicht, dass der Mobilbau der Hans-Fallada-Schule, die sowohl als Regelschule als auch als Förderzentrum arbeitet, 2027 oder 2028 abgerissen werden soll und dadurch Schulplätze, insbesondere für Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf, vernichtet werden sollen?
3. Welche konkreten Anträge hat das Bezirksamt beim Berliner Senat oder dem Berliner Abgeordnetenhaus gestellt, um Schulgebäude, die auf der „Abrissliste“ stehen, um zusätzliche Mittel für die Ertüchtigung oder Sanierung dieser Gebäude zu erhalten?
4. Wie sehen die konkreten Planungen des Bezirksamts aus, neue Räumlichkeiten für die eFöB-Bereiche (früher Hort) der Karl-Weise-Schule und der Karlsgarten-Schule zur Verfügung zu stellen, für den Fall, dass die Hortgebäude beider Schulen (in der Weisestraße 20 bzw. in der Fontanestraße) tatsächlich aufgegeben werden, wie es in der „Abrissliste“ vermerkt ist?
5. Wie ist der aktuelle Planungsstand beim Bezirksamt zur Werkschule Löwenherz sowohl in Bezug auf die Perspektive des Standorts über Sommer 2027 hinaus als auch in Bezug auf die vom Bezirk erhobenen zu hohen Mietforderungen?

Berlin-Neukölln, den 24.06.2026

LINKE, Herr Dehne, Philipp

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ <u>GB I/BzBm</u>	☐ <u>GB II/BiKuSport</u>	☐ <u>GB III/Ord</u>	☐ <u>GB IV/StadtUmVer</u>	☐ <u>GB V/SozGes</u>	☐ <u>GB VI/Jug</u>		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 2
Ursprungsinitiator: SPD, Klein, Cordula

Drs. Nr.: 2475/XXI
TOP Nr.: 13.14

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Große Anfrage 2

Raven für den Frieden in der Hasenheide?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass jüngst eine als Demonstration angemeldete Tanzveranstaltung in der Hasenheide stattgefunden hat?
2. Wie bewertet das Bezirksamt die Lärm- und Müllbelastung durch die Feierlichkeiten und Musikveranstaltungen in Hinblick auf die Nutzung der Hasenheide als Naherholungsziel Neuköllner Familien?

Berlin-Neukölln, den 24.06.2026

SPD, Frau Klein, Cordula

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 2
Ursprungsinitiator: Grüne, Stiermann, Jan

Drs. Nr.: 2476/XXI
TOP Nr.: 13.15

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Große Anfrage 2

Bezahlbar und besser wohnen in Neukölln?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie beurteilt das Bezirksamt die aktuelle Entwicklung des Mietdrucks im Bezirk?
2. Was unternimmt das Bezirksamt, um der zunehmenden Verdrängung von Bewohner*innen sowie dem Verlust kleinteiliger Gewerbestrukturen entgegenzuwirken?
3. In welchem Umfang leistet Neubau einen Beitrag für bezahlbare Mieten und was wurde hier in der Wahlperiode erreicht?
4. Wo sieht das Bezirksamt Handlungsbedarf und Anpassungsbedarf bundesrechtlicher Regelungen?
5. Wie bewertet das Bezirksamt die umgesetzten Maßnahmen im Bereich der sozialen Stadtentwicklung in Neukölln?

Berlin-Neukölln, den 24.06.2026

Grüne, Herr Stiermann, Jan

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Aßmann, Carla

Drs. Nr.: 2360/XXI
TOP Nr.: 13.16

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
22.04.2026	BVV	BVV/051/XXI	überwiesen
05.05.2026	Stadt	Stadt/044/XXI	gegenstandslos
13.05.2026	ÄR	ÄR/107/XXI	überwiesen
09.06.2026	WuA	WuA/043/XXI	gegenstandslos
17.06.2026	ÄR	ÄR/109/XXI	überwiesen
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	vertagt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Antrag

Kaufhaus am Hermannplatz erhalten

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich gegenüber dem Senat und dem Insolvenzverwalter der Signa-Gruppe mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass der Mietvertrag mit Galeria verlängert wird und das Kaufhaus am Hermannplatz erhalten bleibt.

Begründung: Die Zukunft des Karstadt- Gebäudes am Hermannplatz ist weiterhin ungewiss. Aktuell wird über den Mietvertrag des Galeria-Kaufhauses mit der Noch-Eigentümerin Signa bzw. deren Insolvenzverwalter verhandelt. Sollte wegen zu hoher Mietforderungen keine Verlängerung des Vertrags zustande kommen, droht die Schließung des Kaufhauses. Damit würden nicht nur Arbeitsplätze vernichtet, sondern auch die Nahversorgung um den Hermannplatz zusammenbrechen. Wird das Karstadt-Gebäude ohne Mieter an Investoren verkauft, droht jahrelanger Leerstand oder Abriss, was die Aufenthaltsqualität auf dem Hermannplatz, Umbaupläne des Bezirks und das soziale Gefüge im Kiez stark beeinträchtigt.

Berlin-Neukölln, den 09.06.2026

Wirtschaft und Arbeit, Herr Gellert, Wolfgang

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Schulze, Karsten

Drs. Nr.: 1805/XXI
TOP Nr.: 14.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
28.05.2025	BVV	BVV/040/XXI	überwiesen
01.07.2025	BSK	BSK/049/XXI	vertagt
09.09.2025	BSK	BSK/050/XXI	vertagt
06.01.2026	BSK	BSK/055/XXI	vertagt
05.05.2026	BSK	BSK/059/XXI	vertagt
02.06.2026	BSK	BSK/060/XXI	vertagt
07.07.2026	BSK	BSK/062/XXI	vertagt
01.09.2026	BSK	BSK/063/XXI	im Ausschuss abgelehnt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Teilhabe ermöglichen: Schulwegbeförderung rechtzeitig und verlässlich gestalten

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Ablehnung** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, die Schulwegbeförderung für von Behinderung betroffene Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Neukölln auch im Schuljahr 2025/26 sicherzustellen. Dazu hat das Bezirksamt Maßnahmen in eigener Zuständigkeit zu ergreifen. Zu prüfen ist insbesondere,

1. in welchem Umfang die defizitäre Schulwegbeförderung über die Sonderpädagogikverordnung, auf die die betroffenen Familien keinen Rechtsanspruch haben, durch den individuellen Rechtsanspruch auf Leistungen nach dem SGB IX aufgefangen werden kann.
2. wie eine wirtschaftliche Beförderung, insbesondere durch die Nutzung von Sammeltransporten statt Einzelbeförderung, durch eine Zusammenarbeit zwischen Jugend- und Schulamt ermöglicht werden kann.
3. wie die auf die Schulwegbeförderung angewiesenen Familien aus der Sonderpädagogikverordnung in Leistungen nach dem SGB IX übergeleitet werden können.

Berlin-Neukölln, den 01.09.2026

BA/BiKuSport, Frau Reichenbach, Marina

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für							(federführend)
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Steinborn, Susanne

Drs. Nr.: 2312/XXI
TOP Nr.: 14.2

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
25.03.2026	BVV	BVV/050/XXI	überwiesen
13.04.2026	HVKN	HVKN/049/XXI	gegenstandslos
15.04.2026	ÄR	ÄR/105/XXI	überwiesen
05.05.2026	BSK	BSK/059/XXI	vertagt
02.06.2026	BSK	BSK/060/XXI	vertagt
07.07.2026	BSK	BSK/062/XXI	vertagt
01.09.2026	BSK	BSK/063/XXI	im Ausschuss zurückgezogen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mitteilung - 2. Lesung

Zwischennutzung für Heimathafen ermöglichen

Der Antrag wird von der antragstellenden Fraktion **zurückgezogen**.

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, dem Heimathafen die Räume des Cafe Rix zur kulturellen Zwischennutzung zu überlassen, solange keine andere Nutzung der Räume erfolgt.

Berlin-Neukölln, den 01.09.2026

Bildung, Schule und Kultur, Frau Reichenbach, Marina

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Grüne, Ihl, Jan Michael

Drs. Nr.: 2363/XXI
TOP Nr.: 14.3

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
22.04.2026	BVV	BVV/051/XXI	überwiesen
12.05.2026	GUNK	GUNK/042/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.06.2026	BSK	BSK/060/XXI	vertagt
07.07.2026	BSK	BSK/062/XXI	vertagt
01.09.2026	BSK	BSK/063/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Entkorkten Sportplatz Rütli-Campus / Pflügerstraße wieder zum offenen Basketball-Platz machen

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, auf dem seit Jahren offenen Basketball-Platz, auf dem seit Demontage der Basketball-Körbe im Februar/März nicht mehr gespielt werden kann, wieder die Körbe zu installieren und die Nutzung wenigstens zu gewissen Zeiten zu ermöglichen.

Begründung: Der sogenannte Open-Court-Basketball-Platz ist seit seiner Einrichtung ein unter Basketball-Freund*innen beliebter Platz zum offenen Basketball-Spiel und einer von wenigen solchen Plätze in Berlin – für junge Menschen im Norden Neuköllns der einzige weit und breit, der nachmittags/abends nach der Schule noch erreichbar ist.

Berlin-Neukölln, den 01.09.2026

Bildung, Schule und Kultur, Frau Reichenbach, Marina
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Vorsteher/in,

Drs. Nr.: 2406/XXI
TOP Nr.: 14.4

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.05.2026	BVV	BVV/052/XXI	überwiesen
10.06.2026	VuT	VuT/050/XXI	vertagt
08.07.2026	VuT	VuT/051/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Einwohner*innenantrag: "Harzer Straße Neukölln – für Menschen statt für Durchgangsverkehr!"

Der Ausschuss für Verkehr und Tiefbau empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, im Rahmen der eigenen Zuständigkeit oder in Zusammenarbeit mit anderen Behörden in der Harzer Straße und Umgebung schnellstmöglich verkehrsberuhigende und lärmreduzierende Maßnahmen umzusetzen, um den motorisierten Durchgangsverkehr zu verhindern. Im Detail:

1. Die Übertretung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h wird verhindert, z.B. mit Geschwindigkeitsanzeige, Fahrgassenversatz, etc.
2. Die Verkehrssicherheit für Fußgänger (insbesondere Kinder und Senioren) und Fahrradfahrende soll auf schnellstmögliche Weise (z.B. Installation von Verkehrsinseln, Gehwegvorstreckungen, Fußgängerüberwegen und/oder Kap-Haltestellen) an möglichst allen Kreuzungen der Harzer Straße sichergestellt werden.
3. Der Kreuzungsbereich Harzer Straße / Kiehlufer / Lohmühlenbrücke / Lohmühlenstraße soll umgestaltet werden, so dass eine sichere Querung möglich ist und die Harzer Straße an der Einmündung baulich als Nebenstraße kenntlich gemacht wird, unter anderem durch Fahrbahnverschmälerung. Das schließt eine Asphaltierung des letzten Teilstücks der Harzer Straße ein, um die Lärmbelastung zu senken.
4. Der Durchgangsverkehr in der Harzer Straße und am Kiehlufer wird mit schnell umsetzbaren Mitteln verhindert, mit Ausnahmen für ÖPNV, Rettungsdienste, Anwohnende, Müllabfuhr u.Ä..

Begründung: Die Harzer Straße und das Kiehlufer werden als Umgehungsstraße für PKW und LKW genutzt und entsprechend hoch frequentiert befahren. Die für den angrenzenden Kunger-Kiezblock durchgeführte Online-Beteiligung und Verkehrszählung hat die hohe Lärm- und Verkehrsbelastung offensichtlich werden lassen. Bei den Hinweisen und Ideen, die Bürger im Rahmen der Online-Beteiligung (1) auf einer Straßenkarte des Kungerkieses und des umliegenden Gebiets eintragen konnten, betrafen ein Drittel die Verkehrsbelastung in der Harzer Straße – mehr als in jeder anderen Straße. Die Verkehrszählung (2) zeigte zudem, dass es sich bei einem Drittel der am Eingang der Harzer Straße, am Lohmühlenplatz, sowie an der Ecke Bouchéstraße erfassten motorisierten Fahrzeuge um Durchgangsverkehr handelt, obwohl die Harzer Stra-

ße laut der Verkehrsplanung des Landes Berlin nicht zum übergeordneten Straßennetz gehört und damit nicht für den Durchgangsverkehr vorgesehen ist.

zu 1. Viele Autos fahren schneller als die erlaubten 30 km/h, manche sogar schneller als 60 km/h. (3) Die sehr gerade und breite Straßenführung der Harzer Straße begünstigt hohe Geschwindigkeiten und die Begrenzung auf 30 km/h ist an vielen Stellen nicht eindeutig zu erkennen.

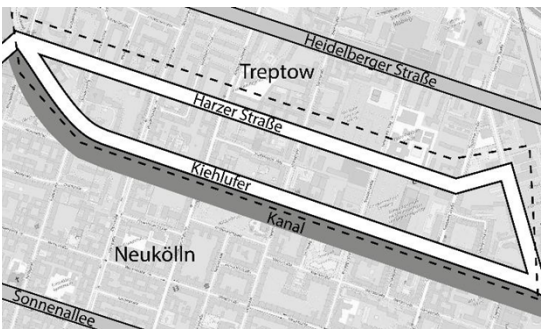
zu 2. Vor allem Fußgänger haben Schwierigkeiten, die Harzer Straße zu queren, da im Bereich zwischen der Lohmühlenbrücke bis zur Wildenbruchstraße keine geeigneten Querungsmöglichkeiten existieren.

zu 3. Der Kreuzungsbereich Harzer Straße - Lohmühlenstraße ist besonders unübersichtlich und zudem von zwei Buslinien befahren. Das Areal hat auf Grund des Ufers, der Spiel- und Sportplätze und der historischen Bedeutung als ehemaliger Grenzbereich eine hohen Naherholungswert, der durch den starken Verkehr massiv gemindert wird. Zudem lädt die breite Einfahrt in die Harzer Straße zu hohen Geschwindigkeiten ein, die durch das dortige Kopfsteinpflaster zu einer besonders hohen Lärmbelastung führen.

zu 4. In den umliegenden Kiezen (5) wurden bereits umfangreiche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung durch Verhinderung von Durchgangsverkehr umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzung (siehe Weserkiez, Reuterkiez, Kungerkiez, Reichenberger Kiez). Eine Integration in diese Gebiete ist unabwendbar, da Verkehrsberuhigung nur ganzheitlich umgesetzt werden kann. Schon jetzt fahren in der Regel bis zu 7000 Fahrzeuge täglich durch die Harzer Straße (6). Die nahegelegenen Autobahnanschlüsse zur A100 am Trepower Park und an der Sonnenallee haben das Verkehrsaufkommen nochmals erhöht. Eine konsequente Verhinderung des Durchgangsverkehres ist also ebenfalls geboten.

Im Jahr 2024 gab es in der Harzer Straße und am Lohmühlenplatz 19 Unfälle mit Personenschäden (4), was die Dringlichkeit unterstreicht, den Verkehr zu beruhigen. Der aktuelle Zustand entspricht somit nicht der Verkehrsplanung, widerspricht den Ansprüchen an die Berliner Mobilitätswende und ist nicht hinnehmbar.

Räumliche Eingrenzung: Mit dem Gebiet um die Harzer Straße sind Harzer Straße, Kiehlufer und dazwischenliegende Abschnitte von Querstraßen gemeint.



- (1) <https://mein.berlin.de/projekte/module/ideensammlung-mit-karte-81/>
- (2) https://mein.berlin-media.liqd.net/uploads/Anlaufstelle_für_Bürgerbeteiligung_Treptow-Köpenick/2025/01/20/2024_11_20_Kungerkiez_Praesentation_3_Oeffentlichkeitsveranstaltung_VrwcoUt.pdf Seiten 19 - 21
- (3) <https://initiative-harzer-strasse.de/hintergrund/verkehrszaehler/>
- (4) <https://unfallatlas.statistikportal.de/>
- (5) <https://www.kiezblocks.de/kiezblock-karte/>
- (6) <https://telraam.net/en/location/9000004712/2025-07-07/2025-07-20>

Berlin-Neukölln, den 08.07.2026

Verkehr und Tiefbau, Herr Preuß, Marko

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für							(federführend)
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Dehne, Philipp

Drs. Nr.: 2412/XXI
TOP Nr.: 14.5

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.05.2026	BVV	BVV/052/XXI	überwiesen
07.07.2026	BSK	BSK/062/XXI	vertagt
01.09.2026	BSK	BSK/063/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Grundreinigung an Neuköllner Schulen endlich wiedereinführen

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt Neukölln wird gebeten, die Grundreinigung von Neuköllner Schulen wieder zu gewährleisten und sicherzustellen. Alle Neuköllner Schulen müssen schnellstmöglich eine Grundreinigung während der Ferien angeboten bekommen. Die ersten Grundreinigungen finden in den Sommerferien 2026 statt. Die Grundreinigung an allen Neuköllner Schulen muss innerhalb eines Jahres bis spätestens Sommer 2027 erfolgt sein. Nach dieser Wiederaufnahme der Grundreinigung wird diese in Zukunft wieder jährlich durchgeführt.

Das Bezirksamt Neukölln ist weiterhin aufgerufen, die bereits beschlossene Rekommunalisierung der Schulreinigung zügig umzusetzen. Bis dahin gilt, dass bei allen neuen und den aktuellen sich jährlich verlängernden Verträgen mit externen Reinigungsunternehmen für die Schulreinigung die jährliche Grundreinigung als fester Bestandteil in die Verträge mitaufgenommen wird. Das Bezirksamt Neukölln ist dazu aufgerufen, sich bei den anderen elf Bezirken, in denen dies bereits Standard ist, zu erkundigen.

Das Ein- und Ausräumen der Möbel, das Voraussetzung für das Durchführen der Grundreinigung ist, kann nicht auf den Hausmeistern abgewälzt werden.

Begründung: Die Neuköllner Schulen wurden seit Jahren nicht grundgereinigt. Aus vielen Neuköllner Schulen gibt es aktuell darüber und über die gekürzte Schulreinigung Beschwerden. Neukölln ist berlinweit der einzige Bezirk, der eine regelmäßige Grundreinigung nicht in seinen Reinigungsverträgen als Standard vorsieht und diese nicht gewährleistet. Dies ist aus hygienischer Sicht bedenklich und ein Zeichen mangelnder Wertschätzung gegenüber den Schüler*innen und den Kolleg*innen, tagtäglich in den Neuköllner Schulen arbeiten. Außerdem zieht eine mangelnde Reinigung hohe wirtschaftliche Folgekosten nach sich, da eine mangelnde oder fehlerhafte Reinigung den Sanierungsbedarf in den Schulgebäuden langfristig erhöht.

Berlin-Neukölln, den 01.09.2026

Bildung, Schule und Kultur, Frau Reichenbach, Marina

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung ☐ Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ gewählt
☐ zurückgezogen ☐ vertagt ☐ gegenstandslos
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____
☐ beantwortet ☐ schriftlich
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, Atashgahi, Bijan

Drs. Nr.: 2415/XXI
TOP Nr.: 14.6

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.05.2026	BVV	BVV/052/XXI	überwiesen
02.06.2026	ParInt	ParInt/028/XXI	vertagt
07.07.2026	ParInt	ParInt/029/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Amtszeit des Migrationsbeirates Neukölln

Der Ausschuss für Partizipation und Integration empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, die Amtszeit des Migrationsbeirates an die Amtszeit der BVV anzupassen. Weiterhin wird das Bezirksamt gebeten, den Beirat im September 2026 aufzulösen und nach den Wahlen zur BVV 2026 neu zu wählen.

Berlin-Neukölln, den 07.07.2026

Partizipation und Integration, Frau Tanana, Samira
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Dehne, Philipp

Drs. Nr.: 2416/XXI
TOP Nr.: 14.7

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.05.2026	BVV	BVV/052/XXI	überwiesen
29.06.2026	BSK	BSK/061/XXI	vertagt
07.07.2026	BSK	BSK/062/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Schule am Sandsteinweg bei Sanierung unterstützen

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt Neukölln wird gebeten, den Sportplatz der Schule am Sandsteinweg schnellstmöglich zu sanieren und damit wieder in einen benutzbaren Zustand zu versetzen. Des Weiteren wird das Bezirksamt gebeten, die gegenüber der Schule seit vielen Jahren in Aussicht gestellten Investitionen zeitnah zu realisieren. Dazu zählen:

- die Schaffung eines Erweiterungsbaus mit Mensa und Betreuungsräumen mit Nutzungsmöglichkeit ab spätestens 01.08.2028
- die Sanierung der MUR-Gebäude (Haus 2, Haus 3 und Haus 4) bis spätestens 31.07.2027, so dass die Zügigkeit der Schule aufrecht erhalten werden kann

Für den Fall, dass durch eine zeitnahe Sanierung der MUR-Gebäude kein Erweiterungsbau mit Unterrichtsräumen mehr notwendig ist, bedarf es in jedem Fall weiterhin eines Baus für die Schaffung einer Mensa und von Betreuungsräumen. Bei sämtlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen ist die Schulgemeinschaft eng in Abstimmungen und Entscheidungen miteinzubeziehen, um eine für die Schule passende Lösung zu erreichen und die Beeinträchtigung des Schulalltags möglichst gering zu halten. Dem Ausschuss ist in der nächsten Sitzung nach Beschluss in der BVV ein Finanzierungskonzept und Zeitplan für die entsprechenden Maßnahmen vorzulegen.

Begründung: Der Sportplatz der Schule am Sandsteinweg ist aktuell nicht nutzbar. Hintergrund ist, dass der Platz in den vergangenen Monaten zwei Mal als Hubschrauberlandeplatz genutzt wurde und die dabei entstandenen Schäden bisher nicht behoben worden sind. Der schulische Alltag und die Schüler*innen sind davon massiv beeinträchtigt. An der Schule fand bereits 2016 eine Begutachtung der Mensaräume durch das Bezirksamt statt. In der Folge Sollre es einen Neubau geben, der Mensa, Mehrzweckräume und Räume für die Hortbetreuung beinhaltet. 2017 wurden SIWA-Mittel in Höhe von 4,9 Mio. € für die Finanzierung beschlossen. 2018 wurde klar, dass die Mittel wegen gestiegener gesetzlicher Anforderungen nicht ausreichen. 2019 hat der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses der Erhöhung der Finanzierung auf ca. 7 Mio. € zugestimmt. Seitdem ist jahrelang wenig bis nichts passiert, so dass sich die Schulgemeinschaft

genötigt sah, 2022 einen Brandbrief an die damalige Schulstadträtin Karin Korte zu schreiben. Die daraufhin versprochene Transparenz wird aus Sicht der Schulgemeinschaft nicht eingehalten. 2024 sollten die ursprünglich für den Multifunktionsbau vorgesehenen SIWA-Mittel in Mittel für einen Modularen Ergänzungsbau (MEB) umgewidmet werden. Die Schulgemeinschaft wurde an dieser Entscheidung zur Planänderung nicht beteiligt. Die Umsetzung des MEB scheiterte, weil die beteiligten Akteure sich nicht auf die Einrichtung einer Bauzufahrt verständigen konnten, die Voraussetzung für die Errichtung des MEB gewesen wäre. 10 Jahre nach den ersten Gesprächen, Planungsprozessen und bewilligten Geldern gibt es weder einen Ergänzungsbau noch ein MEB. Hinzu kommt, dass die Häuser 2, 3 und 4 an der Schule als sogenannte MUR aktuell nur eine Duldung bis zum 31.07.2027 besitzen, die nach Aussagen des Bezirksamts nicht verlängert werden kann. Damit drohen zum Ende des Schuljahres 2026/27 beide Gebäude und damit dringend benötigte Schulplätze wegzufallen. Für diese Situation konnte das Bezirksamt bisher keine Lösung präsentieren. Die aktuell von der Schule als Notlösung genutzten provisorischen Mensaräume sind ehemalige Umkleiden und für die dauerhafte Nutzung als Essensräume weder von der Kapazität noch der Ausstattung her geeignet.

147

Berlin-Neukölln, den 07.07.2026

Bildung, Schule und Kultur, Frau Reichenbach, Marina

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung ☐ Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ gewählt

☐ zurückgezogen ☐ vertagt ☐ gegenstandslos

☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)

☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____

☐ beantwortet ☐ schriftlich

☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Kringel, Ino

Drs. Nr.: 2419/XXI
TOP Nr.: 14.8

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.05.2026	BVV	BVV/052/XXI	überwiesen
07.07.2026	BSK	BSK/062/XXI	vertagt
01.09.2026	BSK	BSK/063/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Angebote an Jugendverkehrsschulen erweitern

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten zu prüfen, wie Neuköllner Jugendverkehrsschulen unterstützt werden können, damit diese ihr Angebot der Verkehrserziehung mit dem Umgang von E-Scootern im Straßenverkehr erweitern.

Berlin-Neukölln, den 01.09.2026

Bildung, Schule und Kultur, Frau Reichenbach, Marina
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Frankl, Georg

Drs. Nr.: 2420/XXI
TOP Nr.: 14.9

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.05.2026	BVV	BVV/052/XXI	überwiesen
03.06.2026	Soz	Soz/043/XXI	vertagt
01.07.2026	Soz	Soz/044/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Allgemeine unabhängige Sozialberatung: Sozialindizes stärker berücksichtigen

Der Ausschuss für Soziales empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, bei der Bewirtschaftung der Landesmittel für die Allgemeine unabhängige Sozialberatung die zentralen Sozialindizes zu Armutsgefährdung, Arbeitsmarktintegration, Bildung und Gesundheit stärker zu berücksichtigen. Die Beratungsangebote sollen vordringlich in Regionen mit besonderer Gefährdungslage (Prognoseraum Neukölln, insbesondere Kölnische Heide, Gropiusstadt) angesiedelt sein. Bei der Neuvergabe der bisher vom HVD erbrachten Leistung ist diese Gewichtung zu berücksichtigen.

Berlin-Neukölln, den 01.07.2026

Sozial, Frau Ouattara, Maimouna

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: AfD, Potthast, Julian

Drs. Nr.: 2422/XXI
TOP Nr.: 14.10

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.05.2026	BVV	BVV/052/XXI	überwiesen
07.07.2026	BSK	BSK/062/XXI	vertagt
01.09.2026	BSK	BSK/063/XXI	im Ausschuss zurückgezogen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Mitteilung - 2. Lesung

65 Jahre Mauerbau – Gemeinsames Gedenken in Neukölln und Treptow-Köpenick

Der Antrag wird von der antragstellenden Fraktion **zurückgezogen**.

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt Neukölln wird ersucht, anlässlich des 65. Jahrestages des Mauerbaus am 13. August 2026 eine würdige Gedenkveranstaltung zu organisieren und dabei eine Zusammenarbeit mit dem benachbarten Bezirk Treptow-Köpenick zu prüfen.

Begründung: Der Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 stellte einen tiefen Einschnitt in die deutsche Geschichte dar und führte auch im Bereich der heutigen Bezirke Neukölln und Treptow-Köpenick zur Teilung von Stadtteilen, Lebenswegen und Familien. Ein gemeinsames Gedenken der benachbarten Bezirke kann dazu beitragen, die historische Bedeutung dieses Ereignisses sichtbar zu machen und die Erinnerung an die Folgen der Teilung wachzuhalten. Die Ausgestaltung der Veranstaltung erfolgt im Rahmen der bestehenden Zuständigkeiten und Möglichkeiten der Bezirke.

Berlin-Neukölln, den 01.09.2026

Bildung, Schule und Kultur, Frau Reichenbach, Marina
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Kringel, Ino

Drs. Nr.: 2423/XXI
TOP Nr.: 14.11

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.05.2026	BVV	BVV/052/XXI	überwiesen
09.06.2026	GUNK	GUNK/043/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.07.2026	JHA	JHA/062/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Gartenbereich der JFE Wutzkyallee jugendgerecht herstellen

Der Ausschuss für Jugendhilfe empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, nach einer gemeinsamen Begehung des Geschäftsbereichs Jugend (GB VI) und des Straßen- und Grünflächenamtes (GB IV) zu prüfen, inwieweit der Gartenbereich der JFE Wutzkyallee in der Wutzkyallee 88 in einen Zustand zu bringen ist, der zugleich die Übersichtlichkeit für die vor Ort für die Jugendlichen zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht und gleichzeitig Verletzungsgefahren z.B. durch die zusammengestürzten Hütten beseitigt und letztendlich eine angemessene und sichere Nutzung für die Jugendlichen ermöglicht. Dies soll in einem ersten Schritt zeitnah durch die Pflege der Grünfläche und Beseitigung der genannten Hütten erfolgen.

Berlin-Neukölln, den 02.07.2026

Jugendhilfe, Herr Kringel, Ino

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD/Grüne,

Drs. Nr.: 2479/XXI
TOP Nr.: 14.12

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	überwiesen
31.08.2026	HVKN	HVKN/052/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

5. Chanukka-Feier wieder im Rathaus Neukölln ausrichten

Der Ausschuss für Haushalt, Verwaltung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, auch in diesem Jahr wieder die Chanukka-Feier im Rathaus in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Zentrum Synagoge Fraenkelufer und Hillel e.V. auszurichten.

Begründung: Die Chanukka-Feier im Rathaus hat sich in den letzten Jahren zu einer Tradition und einem wichtigen Zeichen für jüdisches Leben in Neukölln entwickelt. Daran sollte auch in diesem Jahr angeknüpft werden und die Vorbereitung nicht durch die Wahlen im September untergehen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den bisherigen Kooperationspartnern, die auch finanzielle Mittel in die Ausrichtung investiert haben, sollte unbedingt fortgesetzt werden.

Berlin-Neukölln, den 31.08.2026

HaushVerwKlimaNachh., Herr Stemmermann, Jan Tjado
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Aßmann, Carla

Drs. Nr.: 2480/XXI
TOP Nr.: 14.13

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	überwiesen
31.08.2026	HVKN	HVKN/052/XXI	im Ausschuss abgelehnt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Eine Kiezkantine in unserem Bezirk

Der Ausschuss für Haushalt, Verwaltung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Ablehnung** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, sich gegenüber dem Senat von Berlin dafür einzusetzen, dass ein Förderprogramm für Kiezkantinen aufgelegt wird. Damit sollen in jedem Berliner Bezirk soziale Orte gefördert und eröffnet werden, die gesunde und warme Mahlzeiten anbieten, von denen die günstigste Mahlzeit für 3 Euro angeboten wird. Kiezkantinen sollen vorzugsweise in landeseigenen Liegenschaften entstehen.

Das Bezirksamt soll prüfen, ob und inwiefern sich der Standort der Rathauskantine Neukölln für den Betrieb einer Kiezkantine eignet. Zudem sollen weitere Standorte untersucht werden.

Bei der Standortsuche sollen insbesondere Quartiere in den Blick genommen werden, denen es an sozialer Infrastruktur besonders fehlt, die besonders von Armut und Einsamkeit betroffen sind bzw. an denen ein besonders großer Bedarf für Kantinen für Beschäftigte besteht.

Begründung: Gesundes und warmes Essen darf kein Luxus sein. Doch immer mehr Menschen in Berlin können sich nicht mehr jeden Tag eine warme Mahlzeit leisten. In den letzten fünf Jahren sind die Preise für Grundnahrungsmittel um mehr als 35 Prozent gestiegen[1]. Die Angebotsmieten in Berlin sind im selben Zeitraum um fast 100 Prozent erhöht worden[2]. Bundesweit sind es über 10 Millionen Menschen, die nicht einmal jeden zweiten Tag eine ausgewogene Mahlzeit bezahlen können. Die Tafel unterstützt in Berlin monatlich 165.000 Menschen[3]. In Berlin lebt fast jedes vierte Kind in Armut[4]. Die Armutsgefährdungsquote liegt in Berlin bei 19,1 Prozent[5].

In Berlin grassiert eine Epidemie der Einsamkeit: 14 Prozent der Menschen in unserer Stadt geben laut einer aktuellen Studie[6] der Techniker-Krankenkasse an, sich „manchmal“ oder „häufig“ einsam zu fühlen. Weitere 43 Prozent kennen ebenfalls das Gefühl der Einsamkeit. Fast 56 Prozent der Berliner*innen leben in Singlehaushalten. Besonders viele von ihnen sind über 65 Jahre alt: Über 300.000 ältere Menschen leben allein, darunter mehr als zwei Drittel Frauen. Einsamkeit und Altersarmut hängen eng zusammen: Mehr als jeder dritte Rentner bezieht eine Rente unterhalb der Armutsgrenze. Und alleinlebende Rentner*innen sind besonders häufig von Altersarmut betroffen. Armut führt dazu, dass ältere Menschen kaum mehr öffentliche Angebote nutzen können. Es fehlt an öffentlichen Räumen, an denen Menschen unabhängig von

ihrem Einkommen zusammenkommen können. Die braucht es nicht nur für eine lebenswerte Gesellschaft, sondern auch für eine funktionierende Demokratie.

Zu wenige Kantinen in Berlin

Öffentliche Kantinen haben schon immer günstiges Essen für alle angeboten. Die durchschnittlichen Kosten pro Mahlzeit liegen in Berliner Kantinen seit Jahren stabil zwischen 5,50 Euro und 8,50 Euro. Das macht sie zu einem beliebten Ort für die Mittagspause von Arbeiter*innen und Angestellten, aber auch von Rentner*innen und Menschen aus der Nachbarschaft. Kantinen waren immer auch soziale Orte, die Menschen zusammenbringen.

Viele Kantinen in Berlin mussten jedoch in den letzten Jahren aufgrund steigender Mieten schließen. Auch die stark gestiegenen Preise für Lebensmittel und für Energie machen vielen Betreibern zu schaffen. Um gegenüber Supermärkten und Lieferdiensten konkurrenzfähig zu bleiben, können viele Kantinen die Kostenexplosion nicht durch höhere Preise abfedern. Und einige nicht-gewinnorientierte Nachbarschaftsküchen mussten in den letzten Jahren aufgrund der Kürzungspolitik des schwarz-roten Senats schließen, weil ihnen die Räume und die notwendigen Förderungen genommen wurden.

Für viele Beschäftigte, ob in der öffentlichen Verwaltung, bei der BSR oder auf Baustellen, ist das Kantensterben ein großes Problem. Sie müssen häufig auf andere, teurere gastronomische Angebote zurückgreifen. Außerdem ist die Anzahl an öffentlich zugänglichen Kantinen in Berlin sehr ungleich verteilt: Während es in Mitte (16) und Charlottenburg-Wilmersdorf und Pankow (jeweils acht) besonders viele sind, liegen in den Bezirken mit der höchsten Armutsgefährdungsquote jeweils nur eine (Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Spandau). Öffentliche Kantinen fehlen also gerade da, wo sie am meisten gebraucht werden.

Kiezkantinen in unserem Bezirk

Eine gerechte und lebenswerte Stadt ist auf eine funktionierende soziale Infrastruktur angewiesen. Aus gutem Grund haben Arbeiter*innen und linke Bewegungen im Lauf der Geschichte eine öffentliche Daseinsvorsorge für die wichtigsten Grundbedürfnisse erkämpft – Gesundheit, Bildung, Mobilität, Wohnen. Das Grundbedürfnis nach einer warmen, gesunden Mahlzeit sollte keine Ausnahme sein.

Deshalb wollen wir in jedem Bezirk eine öffentlich finanzierte Kiezkantine aufbauen – als Teil der sozialen Infrastruktur, wie Bibliotheken oder Schwimmbäder. Dort gibt es gesundes, regionales Essen zu bezahlbaren Preisen. Durch den Aufbau eines Netzwerks dieser Kantinen schaffen wir für alle Menschen die Möglichkeit, täglich eine gute, gesunde und preisgünstige Mahlzeit zu bekommen. Damit stärken wir auch den sozialen Zusammenhalt und sichern das Recht auf ein gutes und bezahlbares Essen für alle Berlinerinnen und Berliner.

Es gibt viele erfolgreiche Beispiele für öffentliche und kommunale Küchen: Von den britischen Gemeinschaftsküchen der 1950er Jahre oder den heute noch existierenden Milchbars in Polen und die neuen Istanbuler Kommunalkantinen bis zur Kampagne des New Yorker Bürgermeisters Zohran Mamdani. Öffentliche Gemeinschaftsküchen, die solidarisch oder kommunal finanziert werden, gibt es heute zum Beispiel in Paris, Amsterdam, Kopenhagen.

Auch in Berlin gibt es historische Vorbilder: 1868 gründete die Berlinerin Lina Morgenstern, die eine führende Rolle sowohl in der Frauen- als auch in der Arbeiterbewegung ihrer Zeit hatte, den “Volksküchenverein”, der gesunde Mahlzeiten zum Selbstkostenpreis anbot. Später, in der Hungersnot des Ersten Weltkriegs, versorgten städtische Küchen über 20 Prozent der Berliner Bevölkerung. Und seit den 1970ern entstanden in Berlin Dutzende “Volksküchen” und “Küfas” (Küchen für alle), von denen viele bis heute existieren.

Auch in der Agrarpolitik können Kiezkantinen eine wichtige Rolle spielen. Indem sie langfristig auskömmliche Mengen an Lebensmitteln von regionalen Erzeuger*innen oder Erzeugergemeinschaften direkt beziehen, ohne den Umweg über Großmarkt und Einzelhandel, schaffen sie stabile Perspektiven für die Höfe rund um Berlin – und machen gleichzeitig frische, saisonale Lebensmittel für alle in der Stadt zugänglich. Als Linke wollen wir sicherstellen, dass alle Menschen in Berlin sich frische und leckere Lebensmittel leisten

können und gleichzeitig diejenigen gerecht entlohnt werden, die diese Lebensmittel in harter Arbeit produzieren.

Und schließlich sollen die Kiezkantinen auch einladende öffentliche Räume sein, in denen die unterschiedlichsten Nachbarinnen und Nachbarn zusammenkommen und sich gerne aufhalten. Wie in einer kreativen Stadt auch mit wenig Geld wunderschöne Kantinen entstehen können, zeigt zum Beispiel das Refettorio Ambrosiano in Mailand, in dem namhafte Künstler*innen ihre Arbeiten ausstellen. Wer in den Kiezkantinen isst, soll sich auch an ihrer Gestaltung beteiligen können – und zum Beispiel über die Gerichte mitentscheiden dürfen, die angeboten werden. Vor allem sollen die Kantinen aber auch als öffentliche Räume von der Berliner Zivilgesellschaft genutzt werden können. In einer Zeit, in der Vereinzelung und Einsamkeit den Rechtsruck der Gesellschaft antreibt, sind solche Räume wichtiger denn je.

[1]<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/lebensmittelproduktion/steigende-lebensmittelpreise-fakten-ursachen-tipps-71788#:~:text=In%20den%20letzten%20Jahren%20sind,praktische%20Tipps%20f%C3%BCr%20den%20Einkauf.&text=Das%20Wichtigste%20in%20K%C3%BCrze:,sich%20also%20mehr%20denn%20je.>

[2]<https://www.rbb24.de/wirtschaft/beitrag/2025/11/berlin-mieten-angebotsmieten-wohnungsmarkt-mietpreisbremse-amtsblatt.html>

[3]<https://www.berliner- tafel.de/uber-uns/stiftung?utm>

[4]<https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/DruckSachen/d19-2085.pdf>

[5]<https://www.statistikportal.de/de/nachhaltigkeit/ergebnisse/ziel-1-keine-armut/armutsgefaehrungsquote>

[6]<https://www.tk.de/presse/themen/praevention/gesundheitsstudien/einsamkeitsreport-2024-2186772>

Berlin-Neukölln, den 31.08.2026

HaushVerwKlimaNachh., Herr Stemmermann, Jan Tjado

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____			(federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: CDU, Manteuffel, Elfriede

Drs. Nr.: 2477/XXI
TOP Nr.: 14.14

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	überwiesen
08.07.2026	VuT	VuT/051/XXI	im Ausschuss abgelehnt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Wenn schon Kiezblock, dann besser denken!

Der Ausschuss für Verkehr und Tiefbau empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Ablehnung** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, vor der Umsetzung weiterer Kiezblocks mittels Simulationen in Gutachten die Auswirkungen auf umliegende Gebiete zu berücksichtigen, damit einst ruhige Wohnstraßen nicht zu Hauptverkehrsstraßen und Hauptstraßen nicht überlastet werden.

Begründung:

Die Harzer Straße zeigt die Auswirkungen, wenn rundherum Kiezblocks errichtet werden. Verkehr wird nicht weniger, sondern wird verdrängt. Es gilt, dass Anwohner einiger weniger Straßen mehr Autoverkehr bekommen und Wohnstraßen zu Hauptstraßen werden.

Berlin-Neukölln, den 08.07.2026

Verkehr und Tiefbau, Herr Preuß, Marko
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, Klein, Cordula

Drs. Nr.: 2478/XXI
TOP Nr.: 14.15

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	überwiesen
01.07.2026	Ord	Ord/037/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Kommerzielle Musik-Demos oder Musikveranstaltungen auf Neuköllner Grünflächen

Der Ausschuss für Ordnung empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich auf Landesebene für eine Anpassung des Versammlungsfreiheitsgesetzes einzusetzen mit dem Ziel, dass die Bezirke ein Einspruchsrecht bei der Nutzung öffentlicher Grünanlagen bekommen. Gleichzeitig wird das Bezirksamt gebeten, sich auf Landesebene für eine personelle Aufstockung des Ordnungsamtes einzusetzen, damit dieses die Einhaltung der Parkordnung überwachen kann.

Begründung: Bei einer kürzlich abgehaltenen und von der Versammlungsbehörde als Demonstration genehmigten Veranstaltung in der Hasenheide handelte es sich dem Augenschein nach um eine gewerbliche Musikveranstaltung. Diese war mit hohem Lärm- und Müllaufkommen verbunden. Es ist problematisch, wenn zurückgelassener Abfall zu Lasten der Allgemeinheit entsorgt werden muss und weiterhin aufgrund der Lärmbelastung durch Feiernde der Erholungscharakter einer Grünanlage beeinträchtigt wird.

Berlin-Neukölln, den 01.07.2026

Ordnung, Herr Morsbach, Michael

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:							
☐ beschlossen mit Änderung		☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen		☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für		(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für							
☐ beantwortet	☐ schriftlich						
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: Grüne, Ihl, Jan Michael

Drs. Nr.: 2482/XXI
TOP Nr.: 14.16

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	überwiesen
01.07.2026	Ord	Ord/037/XXI	im Ausschuss abgelehnt
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Was Mitte kann ... Rücksichtslose E-Roller- und Elektrokleinstfahrzeuge-Falschparkerei auch in Neukölln konsequent ahnden

Der Ausschuss für Ordnung empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Ablehnung** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, angesichts einer sehr positiven Erfolgsbilanz im Bezirk Mitte, es dem Bezirk Mitte nachzumachen und Verkehrsordnungswidrigkeiten im Zusammenhang mit dem verbotswidrigen Abstellen von Elektrokleinstfahrzeugen intensiver zu verfolgen und beußen zu lassen (via Zentrale Bußgeldstelle). Ziel sollte angesichts der Problemlage mit bspw. E-Rollern sein, ein ähnlich hohes Aufkommen an Anzeigen wie Mitte zu erreichen und zunächst auch ähnlich hohe Einnahmen zu erzielen.

Begründung: Die Antwort der Senatskanzlei auf eine Anfrage des AGH-Mitglieds Johannes Martin (CDU) vom 16. März 2026 (AGH-Drucksache 19/25543) offenbart eklatante Unterschiede zwischen den Berliner Stadtbezirken in der Verfolgung von Verkehrsordnungswidrigkeiten im Zusammenhang mit dem verbotswidrigen Abstellen von Elektrokleinstfahrzeugen. Der in dieser Hinsicht mit weitem Abstand führende Bezirk Mitte fertigte der Senats-Antwort zufolge im Jahr 2024 bereits 7.782 Verkehrsordnungswidrigkeitenanzeigen, im Jahr 2025 sage und schreibe 31.577 im Zusammenhang mit dem verbotswidrigen Abstellen von Elektrokleinstfahrzeugen. Der Bezirk Mitte erhielt Stand März 2026 laut Senats-Antwort 400.382,50 Euro an Zahlungen (an Bezirksämter) aufgrund von Bußgeldern im Zusammenhang mit dem verbotswidrigen Abstellen von Elektrokleinstfahrzeugen.

Neukölln 2024: 640 Anzeigen.

Neukölln 2025: 1.088 Anzeigen.

Zahlungen an Neukölln: 1.501,50 Euro.

Da geht doch noch was, oder? Anekdotische Evidenz lässt den Schluss zu, dass v. a. Elektrokleinstfahrzeuge aus Sharing-Flotten in Neukölln – nach Fläche etwas größer, nach Zahl der Einwohner*innen etwas kleiner als Mitte – ähnlich verbreitet sind wie in Mitte, und dass Neukölln im verbotswidrigen Abstellen von Elektrokleinstfahrzeugen vielleicht sogar führend ist. Wenn Mitte mit vielen Verkehrsordnungswidrigkeitenanzeigen 400.382,50 Euro an Einnahmen erzielt, stellt sich bei der Dimension des Problems in Neukölln nur noch die Frage: Wollen wir mit den zu erwartenden Millionen-Einnahmen endlich bessere Schulreini-

gung, Grünanlagen-Pflege und Jugendarbeit finanzieren oder stattdessen bessere Jugendarbeit, Grünanlagen-Pflege und Schulreinigung? Auch für die Zentrale Bußgeldstelle ist der Aufwand übrigens überschaubar gering, da Bußgeldbescheide bei Sharingflotten-Kleinstfahrzeugen direkt an die Flotten-Betreiber gehen (quasi in Serie), es also praktisch keinen Ermittlungs- und Prüfaufwand gibt.

14.16

Berlin-Neukölln, den 01.07.2026

Ordnung, Herr Morsbach, Michael

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung ☐ Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ gewählt
☐ zurückgezogen ☐ vertagt ☐ gegenstandslos
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____
☐ beantwortet ☐ schriftlich
☐ GB I/BzBm ☐ GB II/BiKuSport ☐ GB III/Ord ☐ GB IV/StadtUmVer ☐ GB V/SozGes ☐ GB VI/Jug



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: SPD, Neudert, Maximilian

Drs. Nr.: 2484/XXI
TOP Nr.: 14.17

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
24.06.2026	BVV	BVV/053/XXI	überwiesen
08.07.2026	VuT	VuT/051/XXI	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Beschlussempfehlung - 2. Lesung

Sanierung der Wohnanlage Goldhähnchenweg

Der Ausschuss für Verkehr und Tiefbau empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die **Annahme** des Antrages in folgender Fassung:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich beim Eigentümer der Wohnanlage Goldhähnchenweg für folgende dringend notwendige Maßnahmen einzusetzen:

1. eine barrierefreie Sanierung der Fußwege
2. eine verstärkte Schädlingsbekämpfung

Begründung: Die Zustände in der Wohnanlage verschlimmern sich stetig. Die Lebensqualität der Bewohner:innen leidet darunter stark. Die Bewohner:innen der Anlage sollten in ihrem Wunsch nach Abhilfe unterstützt werden.

Berlin-Neukölln, den 08.07.2026

Verkehr und Tiefbau, Herr Preuß, Marko
(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:	CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergebnis:						
☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen		☐ abgelehnt		☐ gewählt	
☐ zurückgezogen	☐ vertagt		☐ gegenstandslos			
☐ überwiesen in den Ausschuss für	(federführend)					
☐ zusätzlich in den Ausschuss für						
☐ beantwortet	☐ schriftlich					
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer	☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug	



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: AfD, Potthast, Julian

Drs. Nr.: 2529/XXI
TOP Nr.: 15.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Große Anfrage 1

Anspruch und Wirklichkeit – Bilanz des Bezirksamtes zum Ende der XXI. Wahlperiode

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie bewertet das Bezirksamt die Entwicklung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Neukölln während der XXI. Wahlperiode?
2. Wie bewertet das Bezirksamt den Kampf gegen Verschmutzung sowie generell den Zustand des öffentlichen Raums in Neukölln während der XXI. Wahlperiode?
3. Wie bewertet das Bezirksamt die Entwicklung der Herausforderungen in den Bereichen Migration und Integration in Neukölln während der XXI. Wahlperiode?
4. Wie bewertet das Bezirksamt die Entwicklung der Situation an den Neuköllner Schulen sowie in der Kinder- und Jugendhilfe während der XXI. Wahlperiode?
5. Wie bewertet das Bezirksamt zum Ende der XXI. Wahlperiode die Leistungsfähigkeit der Bezirksverwaltung?

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

AfD, Herr Potthast, Julian

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)			
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet ☐ schriftlich			
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Ursprungsinitiator: LINKE, Abed, Ahmed

Drs. Nr.: 2530/XXI
TOP Nr.: 17.1

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
02.09.2026	BVV	BVV/054/XXI	

Antrag

Antisemitismus ernsthaft bekämpfen, nicht instrumentalisieren

Änderungsantrag der Grünen: Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, die neuen Nebenbestimmungen in den Zuwendungsbescheiden des Gesundheits- und Sozialamtes, deren Einführung in der Pressemitteilung vom 23. Juli 2026 verkündet wurde, mit sofortiger Wirkung zurückzunehmen und zukünftig auf ähnlich gelagerte Nebenbedingungen zu verzichten.

Begründung: Der Neuköllner Gesundheits- und Sozialstadtrat hat ohne vertiefte rechtliche Prüfung, scheinbar ohne Abstimmung mit den betroffenen Trägern und trotz offenbar bestehender Zweifel des Neuköllner Rechtsamts (Vgl. Antwort 16 aus KA/679/XXI) eine Nebenbedingung in den Zuwendungsbescheiden seines Amtes eingebaut, die für Unklarheit und Rechtsunsicherheit sorgt. Es ist nur folgerichtig, diese Nebenbedingung deshalb wieder zurückzunehmen.

Ursprung: Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen, die IHRA-Definition nicht zur Grundlage der Zusammenarbeit mit und Förderung von Trägern zu machen. Der entsprechende Beschluss des Sozialstadtrats wird aufgehoben.

Berlin-Neukölln, den 02.09.2026

LINKE, Herr Abed, Ahmed

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		CDU	SPD	Grüne	Die Linke	AfD	Frklose
☐ über Konsensliste	JA	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Einstimmig	NEIN	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ENTH.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnis:

☐ beschlossen mit Änderung	☐ Kenntnis genommen	☐ abgelehnt	☐ gewählt
☐ zurückgezogen	☐ vertagt	☐ gegenstandslos	
☐ überwiesen in den Ausschuss für _____	(federführend)		
☐ zusätzlich in den Ausschuss für _____			
☐ beantwortet	☐ schriftlich		
☐ GB I/BzBm	☐ GB II/BiKuSport	☐ GB III/Ord	☐ GB IV/StadtUmVer
☐ GB V/SozGes	☐ GB VI/Jug		